



BayWa
Agrarhandel

Saatgut Kompakt

Herbst 2023/ Frühjahr 2024

Schutzgebühr 29,- €

Für die Landwirtschaft.

Ihr Ansprechpartner bei der BayWa Agrarhandel GmbH

Vertriebsregion Nord:

Züssow

Ansprechpartner	Telefon
Felix Maschmeier (Teamleitung)	+49 170 3750098
Thomas Dombrowski	+49 170 3750094
Ralf Otto	+49 170 3750009
Katja Parr	+49 170 3750141
Armin Tourbier	+49 170 3750004
Christian Wechler	+49 170 3750020

Vertriebsregion West:

Bad Tennstedt, Hermsdorf, Kämmereiforst, Niemberg

Ansprechpartner	Telefon
Lars Hackel (Teamleitung)	+49 151 16103790
Marc Fischer	+49 151 16104535
Robin Kiesewetter	+49 151 65537987
Thomas Neshau	+49 151 16105283
Sebastian Perner	+49 152 56853857
Markus Schuricht	+49 151 65537972
Lisa Schüttler	+49 151 44024271
Heiko Stöckel	+49 151 16105041
Anastasia Thiem	+49 151 52254654
Karina Zimmerling	+49 151 16103952

Vertriebsregion Ost:

Kleinwelka, Niedercunnersdorf, Reichenbach

Ansprechpartner	Telefon
Andreas Pospiech (Teamleitung)	+49 151 16105413
Michael Duschek	+49 162 2828195
Christiane Gargula	+49 151 16104896
Karl Windler	+49 151 16103208

Produktbereich Kunststoffe und Spezialprodukte:

Ansprechpartner	Telefon
Stefanie Schönberg (Teamleitung)	+49 151 16105677
Manja Reiter	+49 151 16175022
Steve Spörl	+49 162 2828902
Thomas Ulbricht	+49 151 16105908

Team Feld:

Ansprechpartner	Telefon
Samuel Kolb (Feldproduktion)	+49 170 3750039
Paula Schiller (Vermehrung & Versuchswesen)	+49 170 3750046
Anastasia Thiem (Pflanzenbauberatung)	+49 151 52254654

Vertriebsregion Mitte:

Bergholz, Hohenseefeld, Vetschau

Ansprechpartner	Telefon
Kristin Blaeßius (Teamleitung)	+49 151 16105608
Thomas Benke	+49 170 3750116
Bernhard Beyer	+49 151 16104258
Niklas Harbarth	+49 151 16105499
Matthias Paul	+49 151 16105470
Thomas Paulenz	+49 151 16105370
Steve Wolter	+49 170 3750140
Volker Woßmann	+49 151 16104881

Vertriebsregion Süd:

Dahlen, Ehrenhain, Grimma, Großenhain, Großschirma, Hainichen, Hohenstein-Ernstthal, Kesselsdorf, Mochau, Neumark, Zwickau

Ansprechpartner	Telefon
Christoph Lange (Teamleitung)	+49 162 2828447
Charlotte Clauß	+49 37328 89147
Steffen Friedrich	+49 37600 88116
Jens Karthe	+49 162 2828404
Axel Neuber	+49 151 65537926
Franz Oßwald	+49 151 16103587
Reik Passek	+49 151 16103776
Tina Petschke	+49 151 16104139
Adrienne Roßberg	+49 151 16103654
Karsten Schillbach	+49 151 16105597
Volker Schmidt	+49 151 16105629
Denise Scholz-Roufflair	+49 162 1035935
Michael Taubert	+49 151 44024585
Florian Thiersch	+49 162 2352484
Petra Wirsing	+49 151 16103816

Produktbereich Pflanzenschutz:

Ansprechpartner	Telefon
Karina Zimmerling	+49 151 16103952

Produktbereich Saatgut:

Ansprechpartner	Telefon
Sven Nestler	+49 151 16104882

Per E-Mail erreichen Sie uns unter folgendem Schema:
vorname.nachname@baywa-agrarhandel.de
Umlaute bitte umwandeln, ä=ae, ß=ss



Gemeinsame Agrarpolitik

Die neue GAP 2023
 Konditionalitäten ab 2023 und unsere Lösungen
 GLÖZ 8: Nichtproduktive Ackerflächen
 Eco-Schemes (Ökoregelungen)

4–10	Wintertriticale Sortenbeschreibung/Sorteneinstufung	46
4	Dinkel/Winterdurum/Wechseldurum/Wechselweizen	47
5–8	Sortenbeschreibung	
9	GPS Lösungen (Fruchtfolgelösungen)	48
10	GPS Getreide zur Aussaat 2023	49

Zwischenfrüchte

Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau
 Sortiment Zwischenfrüchte
 Beschreibung Planterra Zwischenfruchtmischungen
 GreenTrip Zwischenfruchtmischungen
 Kundenstimme aus der Praxis
 BAH Zwischenfruchtmischungen
 Grünland und Ackerfutter BAH Nachsaatmischungen
 Ackerfutterbau/-mischungen
 Pflanzenbauliche Einschränkungen im Zwischenfruchtanbau durch vorhergegangenen Herbizideinsatz

11–31	Winterleguminosen	50
11–12	Winterfuttererbse und Winterackerbohne	50

Saatgutbehandlung

17–18	Saatgutbehandlung Herbst 2023 + Frühjahr 2024	51–52
-------	---	-------

Frühjahr 2024

20–28	Frühjahr 2024	53–67
29	Sortenbeschreibungen Sommergerste	54
30	Sortenbeschreibungen Sommerweizen/Hafer	55
31	Futtererbsen und Ackerbohnen Schwerpunktsorten und Anbauhinweise	56
	Sojabohnen Anbauhinweise	57
	Sojabohnen Schwerpunktsorten	58
	Saatgutimpfung von Sojabohnen	59
	Weißer Lupine Schwerpunktsorten und Anbauhinweise	60
	Saatgutimpfung von weißen Lupinen	61
	Sonnenblumen	62

Winterraps

Schwerpunktsortiment (Sortenbeschreibung, Einstufungen)
 ADVOCAT – Top Sorte für die Aussaat 2023
 MELODIE – Top Sorte für die Aussaat 2023
 LG Activus – Top Sorte für die Aussaat 2023
 Erfahrungsberichte unserer Kunden

32–37	Winterraps	63–67
32–33	Saatgutimpfung von weißen Lupinen	61
34	Sonnenblumen	62
35	Grünlandmischungen Dauerwiesen für Neuansaat und Nachsaat	63–64
36	Grünlandmischungen	65
37	Ackerfutterbau/-mischungen	66


Wintergetreide

Wintergerste Sortenbeschreibung
 Winterweizen Sortenbeschreibung
 Winterweizen Sorteneinstufung
 Winterroggen Sortenbeschreibung
 Winterroggen Sorteneinstufung

38–49	Wintergetreide	63–67
38–39	Erläuterungen der verwendeten Sorten in Planterra	65
40–41	Grünlandmischungen	66
42–43	Ackerfutterbau/-mischungen	66
44	Zusammensetzung der Ackerfuttermischungen	67
45		

Die neue GAP 2023

Mit der neuen Agrarreform gibt es einige Neuerungen. Dazu möchten wir Ihnen einen Überblick geben, mit welchen Maßnahmen landwirtschaftliche Betriebe rechnen müssen und wie diese mit Saatgutlösungen zu erfüllen sind. Die bisherigen Cross Compliance Maßnahmen und die Greening-Auflagen werden neu geregelt unter dem Begriff der Konditionalität. Das System der Zahlungsansprüche wird abgeschafft.



Wichtige Ziele der GAP 2023:

- ✓ Sicherstellung gerechter Einkommen für Landwirte
- ✓ Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit
- ✓ Verbesserung der Position der Landwirte in der Lebensmittelkette
- ✓ Klimaschutzmaßnahmen
- ✓ Umweltpflege
- ✓ Erhaltung von Landschaften und biologischer Vielfalt
- ✓ Förderung des Generationswechsels
- ✓ Förderung lebendiger ländlicher Gebiete
- ✓ Schutz von Lebensmittelqualität und Gesundheit
- ✓ Förderung von Wissen und Innovation

Die zwei Säulen der Förderung

Die bekannte Zweisäulenstruktur bleibt auch in der neuen Förderperiode ab 2023 erhalten:

1. Säule

- ✓ Dient der Einkommensgrundunterstützung
- ✓ Bundeseinheitliche Vorgaben
- ✓ Strengere Auflagen zum Umwelt- und Klimaschutz
- ✓ Auflagen für eine gute Betriebsführung

2. Säule

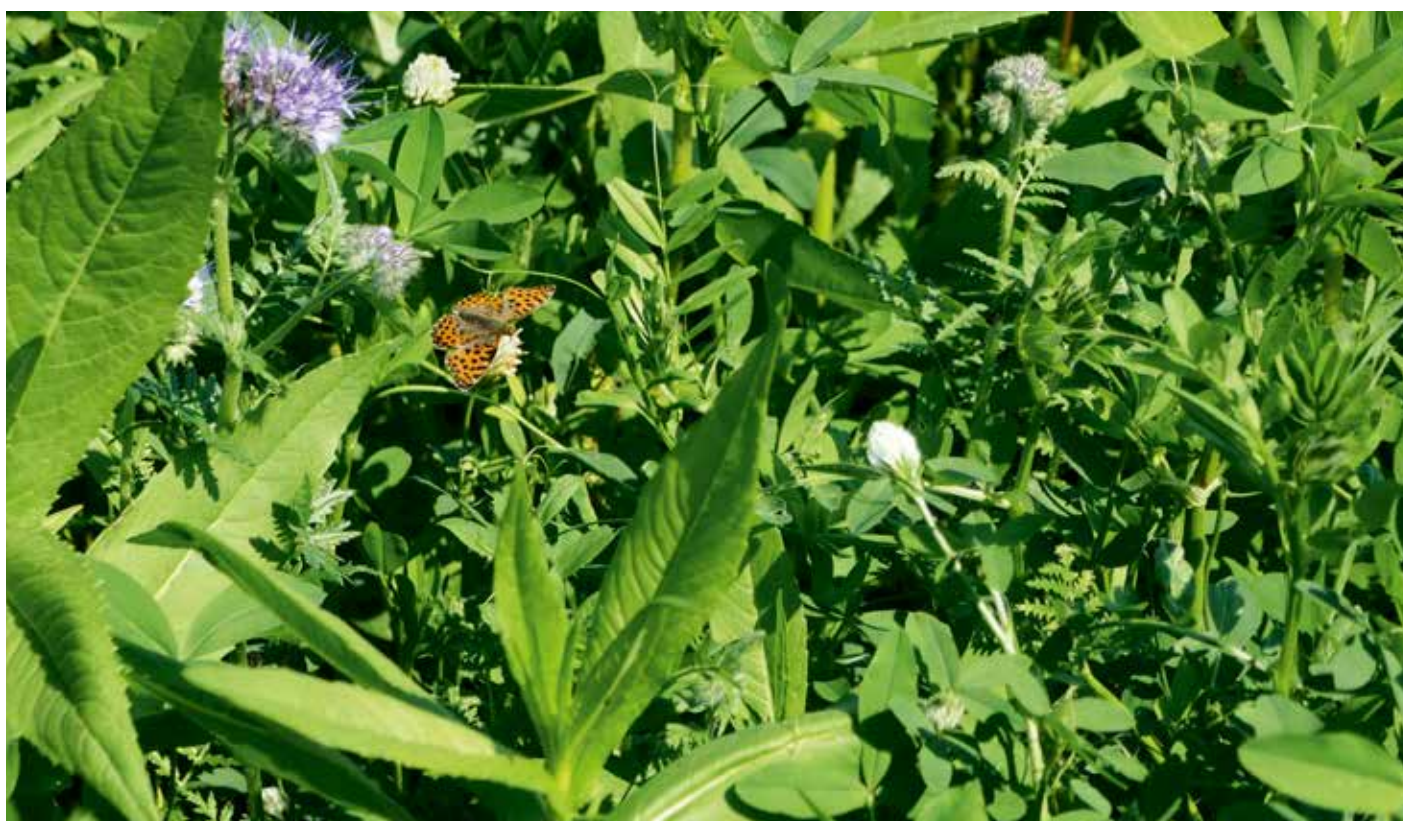
- ✓ Freiwillige, flächenbezogene Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen
- ✓ Länderspezifisch

Somit ändert sich die Struktur der GAP wie folgt:

	Bisher	GAP 2023	
2. Säule	Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	Freiwillige Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen	länder-spezifisch
1. Säule	Juglandwirteprämie Umverteilungsprämie	Juglandwirteprämie Umverteilungsprämie	bundeseinheitlich
	Greening	Gekoppelte Tierprämie Eco-Schemes (Ökoregelungen) durch freiwillige Umweltmaßnahmen	
	Basisprämie	Einkommensgrundunterstützung für Nachhaltigkeit (Erweiterte Konditionalität aus GLÖZ und die Grundanforderungen an die Betriebsführung [GAB])	

Konditionalitäten ab 2023 und unsere Lösungen

Konditionalitäten	Pflanzenbauliche Aspekte/BayWa Saatgutlösungen
GLÖZ 1 – Erhalt von Dauergrünland	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jegliche geplante Umwandlung von Dauergrünland in eine andere Nutzung bedarf einer Genehmigung ▪ Lage und Größe der umzubrechenden Fläche ist im Genehmigungsantrag anzugeben ▪ Ersatzfläche muss geschaffen werden und in fünf aufeinanderfolgenden Jahren als Dauergrünland genutzt werden ▪ Umwandlung ist bei zuständiger Behörde anzuzeigen 	<p>Pflanzenbaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beständige Wiesenpflege ▪ Kontinuierliche Nachsaat ▪ Sanierungen von Dauergrünland wird immer schwieriger ▪ Auf ausgewogene Düngung/Kalkung achten, damit Gräser, Kräuter und Leguminosen sich etablieren können <p>Saatgutlösungen:</p> <p>Für 3- und mehrschnittige Wiesen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. GreenTrip Nachsaat intensiv 2. Planterra NIN 2011 3. Planterra NIN 2012 4. Planterra NIN 2013 5. Planterra NIN 2014 6. Planterra NIN 2015 <p>Für 2–4-schnittige Wiesen und Weiden</p> <ol style="list-style-type: none"> 7. Planterra NAL 2020 8. Planterra NAL 2022 9. Planterra NUL 2030
GLÖZ 2 – Schutz von Feuchtgebieten und Torfflächen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Landwirtschaftliche Tätigkeit weiter möglich; Erneuerung Bestandsdrainagen möglich, neue Drainagen nur mit Genehmigung; keine Bodenwendung bis 30 cm ▪ Grünland Erneuerung weiter möglich; Pflug-/Umwandlungsverbot für Dauergrünland ▪ Anbau von Paludikulturen zulässig 	



Konditionalitäten ab 2023 und unsere Lösungen

Konditionalitäten	Pflanzenbauliche Aspekte/BayWa Saatgutlösungen
GLÖZ 4 – Schaffung von Pufferstreifen entlang von Wasserläufen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind. 3 m grundsätzlich ab Böschungsoberkante der Landwirtschaftsflächen bei Gewässern ▪ Kein Einsatz von Pflanzenschutz- und Düngemitteln ▪ Anrechenbarkeit auf 4 %-Pflicht-Brache ▪ Beerntung möglich 	<p>Pflanzenbaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gezielte Ansaat von Blüh- oder Grasmischungen ▪ Dadurch Unterdrückung von Unkräutern und Gehölzen <p>Saatgutlösungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Mehrjährige Grasmischung z. B. Planterra DWA 1020, GreenTrip Universal Pro, Planterra NUL 2030 2. Mehrjährige Blühmischungen z. B. Sir Graham Bienenparadies, Planterra WAM 8010 Wildmagnet
GLÖZ 5 – Verringerung des Risikos der Bodenschädigung und -erosion	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Regelungen zum Pflügen wie bei CC W1, CC W2 und CC Wind ▪ Keine Ausnahme für Flächen mit Agrarumwelt-Maßnahmen „Erosionsschutz“ (z. B. KULAP) ▪ Erosionsgefährdung Wasser inkl. Regenerositätsfaktor 	<p>Saatgutlösungen:</p> <p>Genereller Anbau von Zwischenfrüchte (Einzelsaaten/ Mischungen), Untersaaten, Vorerntesaat, Drohnensaat</p>




Konditionalitäten ab 2023 und unsere Lösungen

Konditionalitäten	Pflanzenbauliche Aspekte/BayWa Saatgutlösungen
GLÖZ 6 – Bodenbedeckung	
<p>Regelung wird erstmals 2023 auf 2024 verbindlich greifen Vom 15. November bis zum 15. Januar muss auf 80 % der Ackerfläche eine Mindestbodenbedeckung sichergestellt sein z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zwischenfrüchte ▪ Stoppelbrachen von Körnerleguminosen/Getreide inkl. Mais ▪ Winterkulturen ▪ Mulchauflagen (Erntereste) ▪ Mulchflächen, nicht wendende Bodenbearbeitung (Grubber/Scheibenegge) ▪ Mehrjährige Kulturen <p>Allgemeine Ausnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Späträumende Kulturen in der Regel nach 1.10. und mit Verbleib von Mulch aus Ernteresten bis 15.1. ▪ Ackerland mit vorgeformten Kartoffeldämmen vor dem 1.12. ▪ Bei einer Aussaat von frühen Sommerkulturen bis zum 31.3 bzw. 15.4. in höheren Lagen verschiebt sich die Bodenbedeckung auf den 15.9.–15.11. ▪ Schwere Böden (mindestens 17 % Tongehalt): Mindestbodenbedeckung von Ernte bis 15.10. 	<p>Pflanzenbaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Flächen gezielt ansäen und nicht der Selbstbegrünung überlassen. Hierfür die Vorteile von Zwischenfrüchten und Untersaaten nutzen ▪ Bei der Bodenbedeckung immer an die Fruchtfolge denken, damit es innerhalb der Fruchtfolge zu keinen Problemen kommen kann ▪ Zwischenfrüchte können gute Unkrautunterdrückungen leisten ▪ Grüne Brücke auf Stoppelflächen vermeiden <p>Saatgutlösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einzelsaaten Zwischenfrüchte ▪ Planterra Zwischenfruchtsortiment ▪ GreenTrip Zwischenfruchtsortiment ▪ Untersaaten z. B. Planterra AFM 3032 ▪ BAH Zwischenfruchtsortiment
GLÖZ 7 – Fruchtwechsel auf Ackerland	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mind. 33 % der Ackerfläche: Andere Hauptfrucht als im Vorjahr vorgeschrieben ▪ Mind. 33 % der Ackerfläche: Andere Hauptfrucht als im Vorjahr vorgeschrieben oder Anbau von Zwischenfrüchten oder Untersaaten (Standzeit von 15.10. bis 15.2.) ▪ Mind. 33 % der Ackerfläche ist die gleiche Hauptkultur wie im Vorjahr zulässig ▪ Keine Hauptfrucht darf 3 Jahre hintereinander auf der gleichen Fläche stehen ▪ Ausgenommen sind mehrjährige Kulturen, Brache und Saatguterzeugung <p>Ausgenommen sind Betriebe ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 75 % der Betriebsfläche mit Dauergrünland bzw. Grünfütterpflanzen, max. bis 50 ha verbleibende Ackerfläche je Betrieb ▪ 75 % der Ackerfläche mit Grünland (z. B. Klee gras, Luzerne), Brache usw. max. bis 50 ha verbleibende AF je Betrieb ▪ Betriebe mit einer Gesamtfläche <10ha 	<p>Pflanzenbaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ In intensiven Maisanbaugebieten Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten ▪ Mais-Stangenbohnen-Gemenge wird in einigen Bundesländern als eigene Kultur angerechnet <p>Saatgutlösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Senf nach Silomais (Aussaat vor 15.10.) ▪ Planterra Zwischenfruchtsortiment ▪ GreenTrip Zwischenfruchtsortiment ▪ Einzelsaaten ▪ Ackerfütterlösungen in Fruchtfolge aufnehmen wie z. B. GreenTrip Futter, Landsberger Gemenge, Planterra AFM 3030–3040 ▪ Enge Mais-Fruchtfolgen: Mit dem Anbau einer Untersaat den Fruchtwechsel erfüllen. Untersaaten in Mais mit z. B. Planterra AFM 3032, Planterra ZWFH 4010 Landsberger Gemenge



Konditionalitäten ab 2023 und unsere Lösungen

Konditionalitäten	Pflanzenbauliche Aspekte/BayWa Saatgutlösungen
<p>GLÖZ 8 – Mindestanteil der landwirtschaftlichen Fläche für nichtproduktive Flächen oder Landschaftselemente von 4 % des Ackerlandes</p>	
<p>4 % der Ackerfläche als Brache/Landschaftselemente:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Selbstbegrünung ▪ NEU: Aktive Begrünung möglich, Bodenbearbeitung nach Ernte ▪ Mindestgröße 0,1 ha ▪ Verbot von Pflanzenschutz und Düngung ▪ Ab 1.9. Saat von Winterung (Ernte im Folgejahr möglich), ab 15.8. Winterraps und Wintergerste möglich <p>Ausgenommen sind Betriebe ab:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ 75 % der Betriebsfläche mit Dauergrünland bzw. Grünfütterpflanzen ▪ 75 % der Ackerfläche mit Grünland (z. B. Klee gras, Luzerne), Brache usw. <p>Ausnahme 2023: Flächen mit Getreide, Sonnenblumen und Leguminosen (außer Sojabohne und Mais) für die Anrechnung an die 4 % Brache möglich</p>	<p>Pflanzenbaulich:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ackerfläche im Vorjahr nutzen als z. B. Ackerfutter. Im drauffolgenden Jahr als Brache verwenden ▪ Untersaat in Mais/Getreide ▪ Unproduktive Flächen verwenden und diese einsäen <p>Saatgutlösungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Ackerfuttermischungen z. B. Planterra AFM 3030–AFM 3040 mehrjährig, GreenTrip Futter, GreenTrip Klee gras, GreenTrip Luzernegras ▪ Brache mit extensiven Gräsermischungen einsäen, z. B. Planterra DWA 1020, Planterra Wildackermischung WAM 8010 mehrjährig ▪ Blühflächen anlegen (Verunkrautung beachten), einjährig, z. B. GreenTrip Blühmix, Planterra Bienenweide BWE 8020, BAH Zwischenfrucht Brache ▪ Blühflächen anlegen (Verunkrautung beachten), mehrjährig, z. B. Planterra WBM 7020 Weinbergbegrünung, Sir Graham Bienenparadies, Sir Graham Blumenwiese



Im Bezug zur GAP bedeutet das, dass eine Förderung nur dann ausgezahlt wird, wenn vorgegebene Auflagen eingehalten und somit die Konditionen erfüllt wurden.



GLÖZ 8: Nichtproduktive Ackerflächen

Wird im Jahr 2023 aufgrund einer EU-Vorgabe und der Umsetzung in Deutschland ausgesetzt. **Eine Ausnahme gilt für folgende Landwirte:** Verfügt der Landwirt über Flächen, die in den Jahren 2021 und 2022 stillgelegt waren, kann er die Ausnahme nur nutzen, wenn diese Flächen stillgelegt bleiben und kein Anbau von **Mais, Soja** und Kurzumtriebs-Plantagen auf mind. 4 % der Ackerflächen erfolgt.

Ab 2024 gilt für die GLÖZ 8:

- Mindestens 4 % der Ackerfläche eines Betriebes sind als nichtproduktive Fläche (Brache) oder Landschaftselemente zu verwenden
- Mindestparzellengröße 0,1 ha
- Verbot von Dünger und Pflanzenschutzmitteln
- Neben Selbstbegrünung auch aktive Begrünung durch Aussaat (aber keine landwirtschaftliche Kultur in Reinsaat) zulässig
- Brache ganzjährig, beginnend nach der Ernte der Hauptfrucht im Vorjahr, aber: ab 1.9. Aussaat/Pflanzung (keine Ernte vor Jahresablauf) bzw. Beweidung durch Schafe oder Ziegen möglich
- Ausnahmeregelung für die Vorbereitung und unmittelbar folgende Einsaat von Winterraps und Wintergerste bereits ab dem 15. August (ohne zusätzliche Anzeigepflicht für den Landwirt)
- Ausnahmen gemäß Bundesrecht für Betriebe wie GLÖZ 7
- Bei > 75 % der AF für Grünfütter, Leguminosen, Brache (verbleibende AF muss kleiner 50 ha sein)
- Bei > 75 % der LF als DGL oder für Grünfütterpflanzen (verbleibende LF muss kleiner 50 ha sein)
- Für bis zu 10 ha AF



Achtung! Ab 2023 gibt es keine Ausnahme mehr für Öko-Betriebe!

Auch Öko-Betriebe müssen mit der neuen GAP 2023 Brachflächen vorweisen. Hier empfehlen wir folgende Mischungen:

- ✓ **WBM 7120 mit 30 kg/ha als biodiverse überjährige Mischung im Ackerbau**
(10,5 % Rohrschwinkel, 8 % Wiesenschwengel, 8 % Bokharaklee, 3 % Esparsette, 3 % Inkarnatklee, 1 % Perserklee, 4 % Seradella, 15 % Sommerwicke, 2 % Sonnenblume, 6 % Buchweizen, 4 % Gartenkresse, 12 % Gemeine Wegwarte, 19 % Öllein, 8 % Phacelia, 4 % Ringelblume, 2 % Waldstaudenroggen)
- ✓ **AFM 3130 Öko – mehrjährige Kleeegrasmischung für mittlere bis gute Standorte**
(15 % Dt. Weidelgras (mittel), 25 % Dt. Weidelgras (spät), 10 % Welsches Weidelgras, 20 % Wiesenschwengel, 25 % Rotklee, 5 % Weißklee)
- ✓ **AFM 3133 Öko – mehrjährige Luzerne-Kleeegrasmischung für trockene und leichte Lagen**
(5 % Dt. Weidelgras (mittel), 5 % Dt. Weidelgras (spät), 10 % Rotschwengel, 22 % Wiesenlieschgras, 20 % Wiesenschwengel, 15 % Luzerne, 15 % Rotklee, 4 % Alexandrinerklee, 4 % Perserklee)
- ✓ **AFM 3137 Öko – mehrjähriges Ackerfutter**
(15 % Dt. Weidelgras mittel, 15 % Wiesenschwengel, 70 % Rotklee)

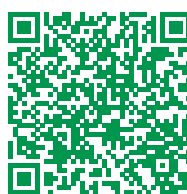


Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Ansprechpartner vor Ort oder online im BayWa Portal.

Jetzt scannen und direkt zu unseren Mischungen im BayWa Portal kommen.



Zwischenfruchtmischungen



Ackerfüttertermischungen

Eco-Schemes (Ökoregelungen)

Die Eco-Schemes beinhalten sieben einjährige Umweltmaßnahmen, die Landwirte freiwillig umsetzen können.

Eco-Schemes	€/ha
1 Ackerbrachen freiwillige Aufstockung der nicht-produktiven Flächen über die vorgeschriebene 4 % Pflichtbrache (Konditionalität) <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 % Mehrstilllegung (5 % statt 4 %) ▪ 2 % Mehrstilllegung (6 % statt 4 %) ▪ 3–6 % Mehrstilllegung Zusätzliche Förderung bei Aussaat von Blühstreifen-/flächen	1.300 500 300 150
Blühstreifen auf Ackerbrachen/Dauerkulturen	150
Altgrasstreifen/-fläche auf Dauergrünland <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1 % der Dauergrünlandfläche ▪ 2–3 % der Dauergrünlandfläche ▪ 4–6 % der Dauergrünlandfläche 	900 400 200
2 Vielfältige Kulturen im Ackerbau <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mindestens fünf verschiedene Hauptfruchtarten ▪ Jede Hauptfrucht muss auf mindestens 10 % und darf auf höchstens 30 % der Ackerfläche angebaut werden ▪ Anteil Getreide maximal 66 % ▪ Mindestens 10 % Leguminosen 	45
3 Beibehaltung Agroforst-Bewirtschaftung	60
4 Extensive Dauergrünlandnutzung Mind. 0,3 und < 1,4 RGV*/ha Dauergrünland des Betriebes; kein Pflanzenschutz	115 Ab 2024: 100
5 Kennarten im Dauergrünland Ergebnisorientierte extensive Bewirtschaftung von einzelnen Dauergrünlandflächen mit Nachweis von mindestens vier regionalen Kennarten	240 Ab 2025: 225 Ab 2026: 210
6 Verzicht auf chemisch-synthetische Pflanzenschutzmittel <ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Ackerland von 1.1. bis 31.8. kein Pflanzenschutzmitteleinsatz ▪ In Dauerkulturen von 1.1. bis 15.11. kein Pflanzenschutzmitteleinsatz ▪ Kein Pflanzenschutzmitteleinsatz von 1.1. bis 15.11. auf Ackerflächen, die zur Erzeugung von Gras oder anderen Grünfütterpflanzen genutzt werden 	130 Ab 2024: 120 Ab 2025: 110 50
7 Landwirtschaft in Natura 2000 Gebiete	40



Stand 24. Oktober 2022

Änderungen vorbehalten bzw. Länderbestimmungen beachten!

*Raufutter verzehrende Großvieheinheiten



Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau

Der Zwischenfruchtanbau hat in der jüngeren Vergangenheit vor allem durch die aktuelle Agrarpolitik stark an Bedeutung gewonnen. Neben Futter- und Substratgewinnung oder Erosionsschutz wird momentan wieder viel stärker über den Zwischenfruchtanbau zum Zwecke der Bodenverbesserung diskutiert. Zwischenfrüchte lockern einseitige Fruchtfolgen auf, bringen organische Substanz in den Boden, fördern das Bodenleben und wirken damit durch Lebendverbauung deutlich positiv auf die Stabilität der Bodenstruktur. Professioneller Zwischenfruchtanbau ist heute fester Bestandteil moderner Pflanzenbausysteme.

- + Stickstoffverluste senken, durch effektivere Nährstoff-Fixierung (Herbst und Winter) und dadurch verringerte Nitratbelastung im Grundwasser
- + Versorgung des Bodens mit organischer Substanz verbessert die Humusbilanz
- + Unkrautunterdrückung durch Licht-, Wasser- und Nährstoffentzug
- + Erosionsschutz (Wind- und Wassererosion) durch Bodenbedeckung und intensive Durchwurzelung
- + Erhöhung der Nährstoffverfügbarkeit durch Verbesserung der Bodengare
- + Intensive Durchwurzelung der Ackerböden
- + Erweiterung der Fruchtfolge
- + Fördert das Bodenleben
- + Wasserkonservierung im Frühjahr durch Bodendeckung
- + Phytosanitäre Aspekte z. B. Nematodenbekämpfung usw.
- + Verschiedene Pflanzenarten durchwurzeln unterschiedliche Bodenschichten
- + Liefert Futter für tierhaltende Betriebe sowie erneuerbare Energien mit hohen Energiedichten
- + Erhöht die Infiltrationsleistung bei Starkniederschlägen
- + Verbessert den Wasserhaushalt für die nachfolgende Frucht
- + Bietet Insekten Nahrung und schaffen Blühflächen sowie Schutz/Lebensraum für Wildtiere (Niederwild)
- + Erfüllung Greening Auflagen

= Steigerung der Bodenfruchtbarkeit

Vorteile der Zwischenfruchtmischungen gegenüber Reinsaaten:

- ✓ Effektivere Nährstoff-Fixierung über den Winter
- ✓ Verschiedene Pflanzenarten durchwurzeln unterschiedliche Bodenschichten
- ✓ Bessere und schnellere Unkrautunterdrückung
- ✓ Fruchtfolgeerweiterung und Erhöhung der Artenvielfalt
- ✓ Erhöhter Schutz gegen Wind- und Wassererosion
- ✓ Sicherheit beim Feldaufgang – auch bei verdichteten Böden
- ✓ Nährstoffaneignung aus unterschiedlichen Bodenschichten
- ✓ Schöne, optisch ansprechende Bestandesbilder

Produktionstechnik:

Unabhängig von der Verwertungsrichtung der Zwischenfrüchte ist für die optimale Ausnutzung aller positiven Effekte einer Zwischenfrucht eine sorgfältige Produktionstechnik erforderlich. Diese beginnt bereits mit der Ernte der Vorfrucht (meist Getreide). Hier ist auf eine gute Zerkleinerung und Verteilung des Strohs zu achten. Entscheidend sind hierfür Einstellung und Arbeitsqualität des Häckslers am Mähdescher. Sofern ausreichend Zeit ist, empfiehlt sich unmittelbar nach der Ernte ein erster, flacher Arbeitsgang zur Stoppelbearbeitung mit dem Ziel, das Ausfallgetreide zum Auflauf zu bringen. Die nachfolgende Grundbodenbearbeitung richtet sich – ähnlich wie beim Anbau von Hauptfrüchten – nach Bodenzustand und Witterung. Fahrspuren und sonstige Verdichtungen müssen gelockert werden. Ob die Grundbodenbearbeitung mit dem Pflug oder mit nicht wendender Technik erfolgt, hängt von den betrieblichen Gegebenheiten, der Witterung sowie der Saatzeit ab. Bei einer Pflugfurche zur Zwischenfruchtsaat kann zur nächsten Hauptfrucht auf den Pflug verzichtet werden. Ein wesentlicher Vorteil dieses Verfahrens ist, dass Ausfallgetreide dadurch sehr effektiv bekämpft wird. Die Saatbettbereitung sollte generell nach den Ansprüchen der Feinsämereien ausgerichtet werden. Das heißt, es muss ein feinkrümeliges, gut abgesetztes und rückverfestigtes Saatbett mit gutem Kapillarwasseranschluss vorliegen, damit ein zügiger Auflauf gewährleistet ist.

Aussaat:

Bei den einzelnen Arten muss zwischen Licht- und Dunkelkeimern unterschieden werden. Senf als Lichtkeimer kann auf die raue Pflugfurche gestreut werden und eignet sich damit für Erosionsschutzmaßnahmen. Die meisten Arten sind jedoch Dunkelkeimer und fordern daher eine eher hauptfruchtmäßige Anbautechnik, idealerweise mit konventioneller bzw. Direktsätechnik nach einem Grubberstrich. Aufgrund der klein- und großkörnigen Arten liegt die optimale Aussaatiefe bei 2–3 cm. Der Feldaufgang kann sich bis zu 50 % unterscheiden, wenn Zwischenfrüchte bei der Aussaat nur „gestreut“ und nicht „gesät“ werden.

Bei Stoppelsaaten gilt:

„Ein Tag im Juli ist besser als eine Woche im August oder der gesamte September.“ Stoppelsaaten brauchen nach der Getreideernte mindestens 6–7 Wochen Vegetationszeit, sowie günstige Niederschlagsverhältnisse von Juli bis November. Zwischenfrüchte zur Futternutzung bzw. zur Substraterzeugung und Mischungen zur Bodenverbesserung, können nicht früh genug gesät werden. Lediglich bei Senf bzw. der Mischung GreenTrip kann als Mulchsaat zum Erosionsschutz die Saatzeit in die zweite Augushälfte/Anfang September geschoben werden, um ein Überwachsen mit zu viel Massebildung zu vermeiden.

Erfolgreicher Zwischenfruchtanbau

Düngung:

Da bei der Getreidevorfrucht der Stickstoff noch im Stroh gebunden ist und zur Strohhotte zusätzlich Stickstoff benötigt wird, ist in der Regel eine mineralische oder organische N-Startgabe zur Förderung der Jugendentwicklung der Zwischenfrüchte sinnvoll. Die Höhe richtet sich nach dem rechnerischen N-Überhang der Vorfrucht und dem Bedarf der jeweiligen Mischung, bzw. auch nach der Frage ob auf den betroffenen Flächen überhaupt eine Düngung erfolgen darf (Nitratgebiete). Anhaltswerte hierfür sind 10–30 m³/ha Gülle oder Gärrest (bei organischem Dünger max. 30 kg N/ha aus NH₄-N oder 60 kg N/ha Gesamtstickstoff) oder 30–50 kg N/ha aus mineralischem Stickstoff. Eine gesonderte Grunddüngung mit Phosphat und Kalium zur Zwischenfrucht ist mit Ausnahme extremer Mangelstandorte nicht erforderlich.

Einarbeitung der Zwischenfrucht:

Der positive Effekt des Zwischenfruchtanbaus wird nur dann erzielt, wenn innerhalb kurzer Zeit eine ausreichende Biomasse und Wurzelbildung erfolgt. Verbleibt der Zwischenfruchtaufwuchs als Gründüngung auf dem Acker muss sichergestellt sein, dass er die nachfolgende Hauptfrucht nicht negativ beeinträchtigt. Ein Fehler wäre es beispielsweise, hohe Aufwuchsmengen ohne vorherigen Arbeitsschritt einfach unterzupflügen. In diesem Fall besteht die Gefahr der Bildung von störenden Schichten mit organischem Material im Boden, die unter feuchten Bedingungen auch noch unter Sauerstoffabschluss „silieren“ können. Wurzelwachstum und letztendlich auch Ertragsleistung der Folgekultur können dadurch stark beeinträchtigt werden. Um dies zu vermeiden, muss eine gleichmäßige Verteilung und Vermischung des Aufwuchses mit dem Boden erfolgen. Die Arbeitstiefe bei der Einarbeitung

richtet sich deshalb nach der Menge des Aufwuchses, d. h. je größer die einzuarbeitende Masse desto tiefer muss auch gearbeitet werden. Bei sehr hohen Biomasseaufwüchsen kann ein vorheriges Mulchen, Walzen oder Messerwalzen für eine oberflächige Vorrotte unter trockenen Bedingungen sinnvoll sein. Unter Beachtung dieser Punkte können die vielfältigen, positiven Effekte des Zwischenfruchtanbaus genutzt werden und tragen so zu einem nachhaltigen und rentablen Ackerbau im Betrieb bei. Bei zu früher Aussaat bzw. unter Trockenstress kann es bei einigen Pflanzenarten zur vorzeitigen Samenbildung kommen (z. B. Buchweizen, Ölrettich, Phacelia, Senf und Kresse). Hier ist eine rechtzeitige mechanische Behandlung empfohlen, damit die Pflanzenarten nicht aussamen können. Vor allem vor den Kulturen Kartoffeln und Zuckerrüben ist dies besonders zu beachten.



Versuchsstation Gründl: Zwischenfruchtversuch mit Einzelkomponenten und Mischungen



Für innovative technische Lösungen zum Zwischenfruchtanbau wenden Sie sich gerne an Ihren BayWa Technik Verkaufsberater.

Für die Zwischenfruchtsaison 2023 liefern wir Ihnen drei starke Produktlinien, die sich wie folgt unterscheiden:

Planterra Sortiment

- Hohe Bestandesdichte (Pflanzen/m²)
- Ausgewählte Sorten
- Für die frühe Saat
- Geringes C/N-Verhältnis* < 20:1
- Ausgeprägte Wurzelbildung
- Hohe N-Fixierung
- Gute Unkrautunterdrückung
- Sicher abfrierend

GreenTrip Sortiment

- Kostengünstige Mischungen
- Senf Mischungen
- Für die späte Saat
- Weites C/N-Verhältnis* > 25:1
- Günstige Ackerfuttermischungen

BAH Sortiment

- Einfache Zusammensetzung
- Kostengünstige Mischungen
- Fruchtfolgeneutrale Mischungen
- Für alle Aussaattermine
- Sicher abfrierend
- Gute Unkrautunterdrückung

Was leisten Zwischenfrüchte?

Ergebnisse der BayWa Versuchsstation Gründl.

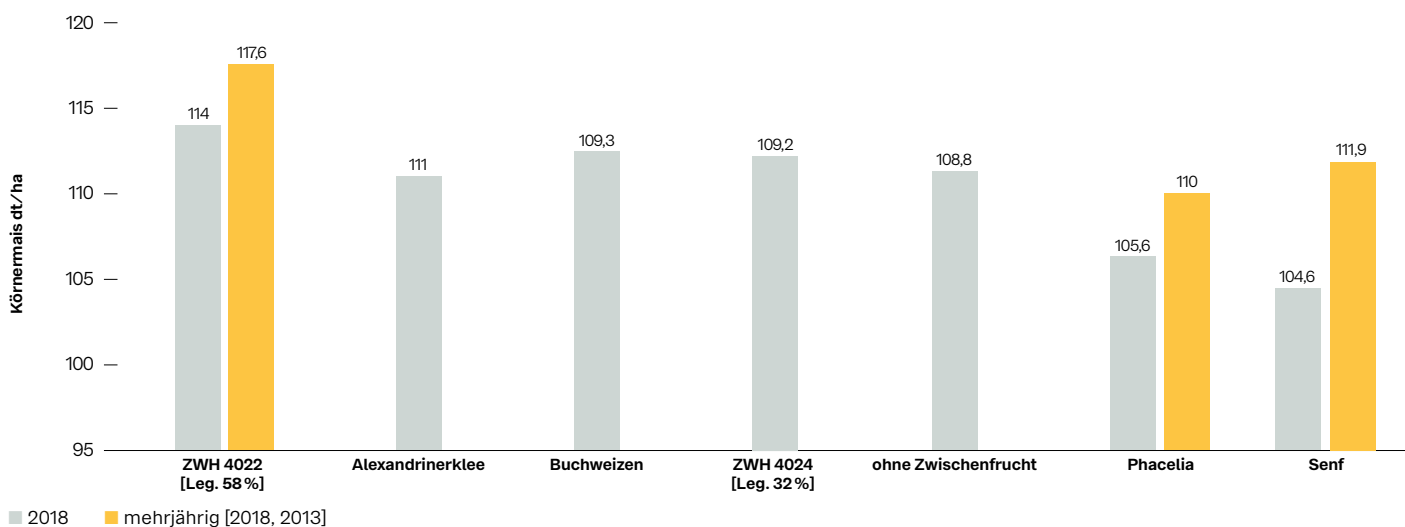
Wussten Sie, dass:

- Durch eine gezielte N-Düngung die Trockenmasseerträge sich von Zwischenfrüchten verdoppeln (bis zu 30 dt/ha TM)
- Zwischenfrüchte Wurzeleistungen von 10 dt/ha TM besitzen
- Die Bodendeckung durch eine gezielte N-Düngung um 40 % gesteigert werden kann
- Die Bodendeckung sich innerhalb von verschiedenen Mischungen/Arten um bis zu 40 % unterscheiden können
- Phacelia die beste Unkrautunterdrückung besitzt
- Der Feldaufgang sich bis zu 50 % unterscheiden kann, wenn man Zwischenfrüchte bei der Aussaat nur „streut“ und nicht „sät“
- Bis zu 60 kg N/ha im Herbst durch Zwischenfrüchte gespeichert werden
- 6–8 dt/ha mehr Körnermais durch den Anbau von Zwischenfrüchten geerntet werden können.

*Erläuterung C/N-Verhältnis:

„Massenverhältnis des Gesamtkohlenstoffs (C) und Gesamtstickstoffs (N) im pflanzlichen Material oder Humus im Boden.“ Zeiger für die biologische Aktivität im Boden bzw. dient zur Kennzeichnung organischer Rückstände und mikrobieller Zersetzbarkeit (Stickstoffverfügbarkeit). C/N-Verhältnis kann z. T. als Maß für die Zersetzbarkeit der Humussubstanz genutzt werden. Ein enges C/N-Verhältnis steht für hohe Mikroorganismenaktivität und fruchtbare Böden. Ein weites C/N-Verhältnis für nährstoffarme Böden mit geringer Zersetzung. Ackerböden sollten für einen guten Ertrag einen C/N-Wert von < 25:1 aufweisen. Durch die Hauptkomponenten Alexandrinerklee und Phacelia des Planterra Zwischenfruchtprogramms, besitzen die Mischungen ein C/N-Verhältnis von < 20:1. Dadurch werden die Nährstoffe im nachfolgenden Vegetationsjahr besser freigesetzt und das Mulchmaterial ist im Frühjahr stärker zersetzt.

Körnermaisertrag nach verschiedenen Zwischenfrüchten (Ergebnisse Gründl 2013 und 2018)



Quelle: Versuchsergebnisse Versuchsstation der BayWa Gründl

Zwischenfruchtmischungen Schwerpunkt 2023

Mischung	Zusammensetzung	Saatstärke kg/ha	entspricht Körner/m ²	Leguminosenanteil	Futterbau	ÖR 2* (als Hauptfrucht)	Brache GLÖZ 8	Aussaatechnik	
								streuen	Drillsaat/Grubbersaat
BAH Brache einj.	40 % Phacelia, 60 % Inkarnatklee	15	450	44	☾	x	✓	☾	☾
BAH Summer Mix	45 % Einj. Weidelgras, 15 % Inkarnatklee, 40 % Sommerwicke	50	700	28	●	(✓)	✓	☾	●
BAH Biomasse	83 % Sandhafer, 17 % Inkarnatklee	50	350	54	☾	(✓)	✓	☾	☾
BAH Sandbüchse	15 % Phacelia, 15 % Ramtilkraud, 70 % Sandhafer	15	200	0	○	x	✓	☾	☾
BAH Gülle spät	15 % Phacelia, 35 % Sandhafer, 20 % Öllein, 30 % Buchweizen	20	200	0	○	x	✓	☾	☾
BAH Erosion	20 % Örettich, 25 % Ramtilkraud, 30 % Sandhafer, 25 % Öllein	15	180	0	○	x	✓	☾	☾
BAH N-Max	5 % Phacelia, 30 % Alexandrinerklee, 10 % Ramtilkraud, 25 % Sommerwicke, 30 % Öllein	15	260	50	○	x	✓	☾	●
BAH N-light	10 % Phacelia, 20 % Alexandrinerklee, 20 % Ramtilkraud, 10 % Sommerwicke, 40 % Öllein	15	300	29	○	x	✓	☾	●
BAH All in One	10 % Phacelia, 30 % Ramtilkraud, 35 % Öllein, 25 % Sandhafer	15	260	0	○	x	✓	☾	☾
ZWFH 4010 Landsberger Gemenge	50 % Welsches Weidelgras, 30 % Inkarnatklee, 20 % Zottelwicke	50	1200	44	●	x	✓	☾	●
ZWH 4021 Bodenstruktur und Blüte	35 % Alexandrinerklee, 20 % Örettich nematodenresistent, 20 % Phacelia, 15 % Lein, 10 % Gartenkresse	20	596	39	○	x	✓	☾	☾
ZWH 4022 Mulch-MAIster	50 % Sommerwicke, 10 % Alexandrinerklee, 15 % Phacelia, 10 % Lein, 10 % Perserklee, 5 % Ramtilkraud	25	536	51	☾	x	✓	☾	●
ZWH 4023 Universal	30 % Phacelia, 22 % Alexandrinerklee, 20 % Perserklee, 18 % Lein, 10 % Ramtilkraud	15	624	50	○	x	✓	☾	●
ZWH 4028 N-Safe Spätsaat	16 % Alexandrinerklee, 4 % Perserklee, 30 % Phacelia, 14 % Gartenkresse, 36 % Öllein	15	514	24	○	x	✓	☾	●
Green Trip Easy	72 % Senf, 28 % Kresse (kleinblättrig)	15	330	0	○	x	✓	☾	●
Green Trip Winterhart	55 % Winterfutterraps, 45 % Winterrüben	10–15	200–300	0	●	x	✓	☾	☾

* ÖR 2: Leguminosen müssen im Feldbestand sichtbar überwiegen

Rotes Gebiet: Vor Sommerungen müssen Zwischenfrüchte angebaut werden, außer die Vorfruchternte erfolgt nach dem 1. Oktober oder in Trockengebieten mit einem langjährigen Niederschlagsmittel unter 550 mm. Zu Zwischenfrüchten ohne Futternutzung darf in „roten Gebieten“ kein Stickstoff gedüngt werden. Die Düngung von Zwischenfrüchten ohne Futternutzung ist mit Festmist von Huf- und Klautentieren oder mit Komposten bis maximal 120 kg N/ha möglich. Gelbes Gebiet: Bayern: Sommerungen dürfen nur mit Phosphat gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15. Januar nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wurde oder wenn eine Stoppelbrache vorhanden war. Ausnahme bei Vorfruchternte nach dem 1. Oktober oder einem langjährigem Niederschlagsmittel unter 550 mm.

	bienen- freund- lich	Nitrat- bindung	rote Gebiete	abfrie- rend	winter- hart	Aussaattermin				Fruchtfolge							
						Juni	Juli	August	Sep- tember	Getrei- de	Mais	Raps	Rübe	Kartof- fel	Legu- mino- sen	Gemü- sean- bau	
	●	●	✓	◐	◐	■	■	■	■	■	●	●	●	◐	◐	○	◐
	◐	◐	✓	◐	◐	■	■	■	■	■	◐	●	●	●	●	○	◐
	◐	●	✓	◐	◐	■	■	■	■	■	●	●	●	●	●	○	◐
	◐	◐	✓	●	○		■	■	■	■	◐	●	●	◐	◐	●	◐
	◐	◐	✓	●	○		■	■	■	■	◐	●	●	◐	●	●	◐
	◐	◐	✓	●	○		■	■	■	■	◐	●	●	◐	◐	●	◐
	◐	●	✓	●	○		■	■	■	■	●	●	●	●	○	○	○
	◐	◐	✓	●	○		■	■	■	■	●	●	●	◐	◐	●	◐
	◐	●	✓	◐	●		■	■	■	■	●	●	◐	◐	○	○	◐
	●	●	✓	◐	◐		■	■	■	■	●	●	◐	●	○	○	◐
	●	◐	✓	●	◐		■	■	■	■	●	●	◐	◐	○	○	◐
	●	●	✓	●	○		■	■	■	■	●	●	◐	◐	○	○	◐
	●	◐	✓	●	○		■	■	■	■	●	●	◐	○	◐	●	◐
	◐	◐	✓	◐	○		■	■	■	■	●	●	○	◐	●	○	○
	○	●	✓	○	●		■	■	■	■	●	●	○	◐	◐	○	○

■ = geeignet ■ = bedingt geeignet
 Der Aussaatzeitraum ist abhängig von der darauffolgenden Herbstwitterung, der örtlichen Lage (warm oder kalt) sowie dem N-Angebot.

Die Spezialisten für jeden Anspruch: ZWH 4021–4028

Grundkomponenten:

Planterra Zwischenfruchtmischungen zeichnen sich durch die Grundkomponenten **Alexandrinerklee und Phacelia** aus. Diese Komponenten ergänzen sich hinsichtlich Unkrautunterdrückung, Nährstoffspeicherung und intensiver Durchwurzelung mit großer Wurzeloberfläche. Durch die Komponente Ramtilkraut ergibt sich zudem früh abgestorbenes, organisches Material für Bodenlebewesen. Die Grundkomponenten bedecken auch unter trockenen Bedingungen die Bodenoberfläche, da Phacelia eine ausgezeichnete Trockenheitsverträglichkeit besitzt.

ZWFH 4021, Bodenstruktur

(Alexandrinerklee + Phacelia + **Ölrettich + Kresse**)

- Beinhaltet neben Leguminosen auch Kreuzblütler wie Ölrettich und Kresse, dadurch schnelle Jugendentwicklung
- Hohe N-Fixierung durch die Komponente Ölrettich
- Für Betriebe „ohne Raps“ in der Fruchtfolge geeignet
- Enthält Ölrettichsorte „Compass“ (Innerhalb der Ölrettichsorten friert die Sorte sicher ab)
- Zeichnete sich in eigenen Versuchen durch sehr gute Gülleverwertung aus
- Kann die N_{\min} -Werte im Herbst deutlich senken



ZWH 4022, Mais-Meister

(Alexandrinerklee + **Perserklee** + Phacelia + Ramtilkraut + **Saatwicke**)

- Sehr hoher Anteil an Leguminosen
- Spezialist für Marktfruchtbaubetriebe ohne organischen Dünger
- Intensive und vor allem tiefe Bodendurchwurzelung durch den Wickenanteil
- Leicht abbaubarer Mulch im Frühjahr durch niedriges C/N-Verhältnis
- Vor allem für den frühen Anbau geeignet
- Durch hohen Leguminosenanteil bessere Humusbildung
- Zeitige Nährstoffmobilisierung im Frühjahr/Sommer
- Feiner Mulch und wenig Mulchmaterial im Frühjahr
- Hinterlässt im Frühjahr einen dunklen Mulch (Bodenerwärmung)



ZWH 4023 Universal

(Alexandrinerklee + Perserklee + Phacelia + Ramtilkraut)

- Für alle Witterungsbedingungen geeignet und sehr widerstandsfähig
- Vielfältige Wurzelarchitektur bricht besonders effektiv Bodenverdichtungen auf und hinterlässt eine feine Krümelstruktur
- Feingliedriger Mulch lässt sich sehr leicht, z. B. mit einem Gütler Biomaxx einarbeiten und fördert den Humusaufbau
- Gute Stickstoffsyntheseleistung durch hohen Kleeanteil in der Mischung
- Vielfältiger Einsatz in allen Fruchtfolgen möglich



ZWH 4028, N-Safe

(Alexandrinerklee + Phacelia + Ramtilkraut + **Perserklee + Öllein**)

- < 25 % Leguminosenanteil bzgl. Düngebilanz
- Komponenten speichern N und bilden gute Bodenstruktur
- Dichter und niedriger Aufwuchs, welcher sicher abfriert
- Einfache Aussaat möglich (z. B. Grubbersaat mit Schneckenkornstreuer)
- Für Rapsfruchtfolgen geeignet



Nähere Erläuterung der einzelnen Mischungen:

GreenTrip Easy

- Günstige Zwischenfruchtmischung
- Schnellwachsend und spätsaatverträglich
- Hoher Ansaaterfolg bei Aussaatvariante „gestreut“ durch hohe Pflanzenzahl/m²
- Ausschließlich Feinsämereien, daher hohe Anwenderfreundlichkeit bei der Saat
- Kostengünstige Saat mit Schneckenkornstreuer und Düngerstreuer möglich



GreenTrip Futter

- Im Rahmen des Greenings ist es möglich, auf ökologischen Vorrangflächen den Zwischenfruchtanbau mit einer Futternutzung im folgenden Jahr zu kombinieren. Dabei ist zu beachten, dass der Aufwuchs erst nach dem 15.1. des Folgejahres genutzt werden darf und anschließend eine andere Hauptkultur z. B. Mais oder Sommergetreide folgen muss
- Ertragreiche Zwischenfrucht/Kleeegrasmischung für eine einmalige Frühjahrsnutzung
- Welsches Weidelgras besitzt ein sehr hohes Ertragspotential und einen hohen Futterwert
- Intensive Durchwurzelung und Förderung der Bodenstruktur
- Begrünung senkt die Nitratbelastung und bietet Erosionsschutz



GreenTrip Winterhart

- Maximale Nährstoffspeicherung durch winterharte Komponenten
- Gute Spätsaatverträglichkeit
- Gute Durchwurzelung

Zwischenfrüchte in roten Gebieten:

Zum Schutz des Grundwassers werden Gebiete mit einer hohen Stickstoffbelastung im Grundwasser als sogenannte „mit Nitrat belastete Gebiete“ (rote Gebiete) ausgewiesen. In diesen Gebieten dürfen Sommerungen nur noch mit Stickstoff gedüngt werden, wenn im Herbst des Vorjahres eine Zwischenfrucht angebaut und diese bis 15.1. nicht umgebrochen und nicht bearbeitet wird. Diese Zwischenfruchtbestände dürfen nur gedüngt werden, wenn im selben Jahr eine Futternutzung durch Silage bzw. Beweidung erfolgt.

Ziel sollte sein, eine zügige Entwicklung der Zwischenfrucht und eine optimale Unkrautregulierung zu erreichen.

Dies ist in roten Gebieten möglich durch:

- Frühe Aussaat der Zwischenfruchtmischung
- Intensive Bodenbearbeitung vor der Aussaat (intensivere Mineralisierung, gute Unkraut-/Ausfallgetreideunterdrückung bei Verwendung Pflug)
- Anteil an Leguminosen in der Zwischenfruchtmischung erhöhen, dadurch bessere Jugendentwicklung der Zwischenfruchtbestandteile und dadurch bessere Unterdrückung von Ausfallgetreide
- Leguminosen betonte Mischungen können zusätzlich Stickstoff im Boden fixieren (20 – 40 kg N/ha). Im Frühjahr in der Düngemengeermittlung muss aber lediglich 10 kg abgezogen werden.

Hierfür empfehlen wir unsere Leguminosen betonten Mischungen von **Planterra wie z. B. ZWH 4022 Vitalis Extra, ZWH 4023 Vitalis Universal, BAH N Light + N-Max + BAH Brache einj.** Durch die Kombination von Alexandrinerklee und großkörnigen Leguminosen wird der Boden mit Stickstoff versorgt und die Jugendentwicklung der Komponenten gefördert. Durch den Anteil an Phacelia wird zudem Ausfallgetreide unterdrückt.



Effekt von Leguminosen auf Kreuzblütler

Kundenstimme aus der Praxis

Zwischenfrucht Interview 2023



Andreas von Graeve

Kirchstraße 5
39365 Eilsleben

Betriebsschwerpunkte: Marktfruchtbetrieb mit Saatgutvermehrung und Speisekartoffelanbau

Bew. Fläche: 740 ha LN

Boden: uL , Magdeburger Börde; 80 BP

Jahresniederschlag: 454 mm durchschnittlich in den letzten vier Jahren

Hallo Herr von Graeve,
vielen Dank dass Sie sich die Zeit nehmen um mit uns einmal über das Thema Zwischenfrüchte zu sprechen.

Seit wann beschäftigen Sie sich mit dem Thema Zwischenfrüchte?

Auf dem Betrieb werden seit 1993 Zwischenfrüchte angebaut.

Was sollten die Mischungen können? Worauf legen Sie wert?

Da wir einen Anbau mit Raps, Zuckerrüben, Kartoffeln, Erbsen und Mais in der Fruchtfolge haben schränkt es die Auswahl an Zwischenfrüchten aus phytosanitärer Sicht stark ein. Wir brauchen daher Mischungskomponenten, welche weitestgehend fruchtfolgeneutral sind und dennoch die positiven Effekte mit sich bringen. Wichtig ist mir außerdem auch ein gezielter Humusaufbau und Verhinderung von Winderosion. Bei nur ca. 450 mm Jahresniederschlag benötigen wir ebenso Komponenten, welche einen relativ niedrigen Keimwasserbedarf haben, um auch unter trockenen Bedingungen gut etabliert werden zu können. Die Zwischenfrüchte bei uns im Betrieb sollten sicher abfrieren können, was gerade in immer milder werdenden Winter nicht selbstverständlich ist.

Bei welchen Kulturen schauen Sie besonders genau hin, wenn es um Zwischenfrüchte geht?

Vor Kartoffeln bauen wir grundsätzlich spezialisierte Mischungen an, um Rhizoctonia und Wurzelnekrosen, welche oft die Eintrittspforte für eben diese Krankheiten darstellt, zu reduzieren.

In den vergangenen Jahren hatten Sie auch unsere eigene Mischung im Anbau, die „BAH Sandbüchse“. Was hat Ihnen daran gefallen?

Die Mischung „BAH Sandbüchse“ ist preislich sehr interessant und enthält mit den Komponenten Phacelia, Ramtillkraut und Rauhafer, Mischungspartner, welche alle meine Anforderungen erfüllen und sich flexibel in die Fruchtfolge integrieren lassen. Das Preis-Leistungsverhältnis stimmt!

Welche Auswirkungen auf die Zwischenfrüchte bringt die neue GAP-Reform mit sich?

Nach Winterweizen und damit vor Mais bauen wir grundsätzlich Zwischenfrüchte an, um eine Bodenbedeckung bis ins Frühjahr zu haben. Damit erfüllen wir die 80 % Bodenbedeckung der GLÖZ 6-Auflage. Durch den voraussichtlichen Wegfall von Glyphosat verzichten wir zunächst auf einen Zwischenfruchtanbau vor Erbsen und Zuckerrüben. Diese Flächen gehen als Stoppelmulchflächen ins Frühjahr, sozusagen als die 20 % der Fläche, welche in dem Zeitraum von 15.11–15.01 nicht begrünt sein müssen.

Was gibt es aus pflanzenbaulicher Sicht zu beachten?

Entscheidend für die Etablierung der Zwischenfrüchte ist bei uns das Wasser. In trockenen Sommern gewinnt nach späterem Niederschlag oft die Gerste oder der Weizen den Kampf ums Keimwasser. Daher gibt es Jahre, in denen wir erst nach einem Regenereignis und aufgelaufener Gerste oder Weizen eine weitere Stoppelbearbeitung machen und dann erst die Zwischenfrüchte aussäen können.

Das Thema Glyphosat haben Sie schon mal angesprochen. Welche Herausforderung sehen Sie auf uns zu kommen?

Um den möglichen Verlust von Glyphosat zu ersetzen, brauchen wir für das Frühjahr eine sichere Alternative, um den restlichen Aufwuchs zu bekämpfen. Wir experimentieren dabei mit dem Einsatz von Walzen und flachem Grubbern. Entscheidend ist dabei ein möglichst geringer Verlust von Wasser für die Hauptkultur. Am Ende ginge aber ein wichtiges Werkzeug zu effektiven und integrierten Landbewirtschaftung verloren, welches nur durch Mehraufwand, sprich Maschinenkosten, Diesel und Zeit ersetzt werden kann. Umso wichtiger, die Zwischenfrüchte als ebenso wichtiges Instrument zukünftig weiter mit in der Fruchtfolge einzusetzen.

Vielen Dank Herr von Graeve für das Teilen Ihrer Erfahrungen. Wir wünschen Ihnen auch in diesem Jahr weiter viel Erfolg und optimale Bedingungen für den Zwischenfruchtanbau.

BAH Zwischenfrucht All-in-One

leguminosenfreie, universell einsetzbare Mischung



- durch die vielfältigen, neutralen Komponenten wird eine intensive Unkrautunterdrückung, Stickstoffaufnahme und gute Bodenstruktur ermöglicht
- kreuzblütlerfreie Mischung
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet

- Öllein
 - sehr anpassungsfähig durch die Pfahlwurzel (Tiefwurzler) mit starken Seitenwurzeln
 - Silicium- Aufschluss
- Ramtillkraut:
 - durchwurzelt die oberen Bodenschichten sehr intensiv
 - bildet leicht verrottende Biomasse und
 - friert sicher ab
- Sandhafer:
 - durch schnelles Wachstum und hohen Blattmasseanteil können Unkräuter unterdrückt werden
 - verbessert Bodenstruktur durch viele Feinwurzeln im Oberboden
 - friert sicher ab
 - eine Bekämpfung der wandernden Wurzelnematode ist möglich
- Phacelia:
 - dient als Gesundungsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	0 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	12–15 kg/ha
Körner/m ²	205–260
Saatzeit	Mitte Juli bis Ende August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig
Überwinterung	Nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Öllein	35	23
Ramtillkraut	30	46
Sandhafer	25	6
Phacelia	10	25

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	✓
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen

BAH Zwischenfrucht Biomasse

Mischung zur Stickstoffbindung und Biomasseerzeugung



- Sandhafer:
 - durch schnelles Wachstum und hohen Blattmasseanteil können Unkräuter unterdrückt werden
 - verbessert Bodenstruktur durch viele Feinwurzeln im Oberboden
 - friert sicher ab → beim Einsatz zur Futternutzung im späten Frühjahr drillen
 - eine Unterdrückung der wandernden Wurzel nematode ist möglich
- Inkarnatklie:
 - überwinternd
 - sehr gut in Futtermischungen mit Gräsern (schmackhaft und proteinreich)
- unter Vorbehalt geeignet zur Silageerzeugung oder Beweidung
- geeignet für Ökoregelung 2: Anbau vielfältiger Kulturen

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	54 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	50 kg/ha
Körner/m ²	350
Saatzeit	Anfang Mai bis Anfang August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	teilweise

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Sandhafer	83	46
Inkarnatklie	17	54

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	–
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren zuständigen Vertriebsmitarbeiter.
www.baywa-agrarhandel.de

BAH Zwischenfrucht Brache einjährig

Mischung zur Unkrautunterdrückung auf Brachen



- kreuzblütlerfreie Mischung
- geeignet für GLÖZ 8: nicht-produktive Flächen
- gute Unkrautunterdrückung

- Inkarnatklee:
 - überwinternd → Stickstoffsammler bleibt auf der Fläche für das Brachejahr
 - purpurrote Blüten
 - Pfahlwurzeln

- Phacelia:
 - dient als Gesundungsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf
 - schnelle Jugendentwicklung zur Unkrautunterdrückung und Schattengare
 - hinterlässt dicht durchwurzelt, gare Krume

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	44 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	15 kg/ha
Körner/m ²	450
Saatzeit	Mitte Juni bis Anfang September
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	teilweise

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Inkarnatklee	60	44
Phacelia	40	56

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	–
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen

BAH Zwischenfrucht Erosion

dichter Pflanzen- und Wurzelbestand zur Erosionsminderung



- die Komponenten binden Stickstoff und bilden eine gute Bodenstruktur
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet → sehr gute Ausfallgetreideunterdrückung
- Sandhafer:
 - durch schnelles Wachstum und hohen Blattmasseanteil können Unkräuter unterdrückt werden
 - verbessert Bodenstruktur durch viele Feinwurzeln im Oberboden
 - friert sicher ab
 - eine Unterdrückung der wandernden Wurzel nematode ist möglich
- Öllein
 - sehr anpassungsfähig durch die Pfahlwurzel (Tiefwurzler) mit starken Seitenwurzeln
 - Silicium-Aufschluss
- Ramtillkraut:
 - durchwurzelt die oberen Bodenschichten sehr intensiv
 - bildet leicht verrottende Biomasse und
 - friert sicher ab
- Ölrettich:
 - tiefe Pfahlwurzel kann sich zum Rettich verdicken, es bildet sich ein stark verzweigtes Nebenwurzelsystem
 - tiefe Lockerung des Bodens

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	0 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	12–15 kg/ha
Körner/m ²	145–180
Saatzeit	Mitte Juli bis Ende August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Sandhafer	30	10
Öllein	25	23
Ramtillkraut	25	55
Ölrettich	20	12

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	✓
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren zuständigen Vertriebsmitarbeiter.
www.baywa-agrarhandel.de

BAH Zwischenfrucht Gülle spät

spätsaatverträgliche Mischung mit Gülle- und Gärrestverwertung



- die kreuzblütlerfreie Mischung ist ideal für Rapsfruchtfolgen
- die Komponenten binden Stickstoff und bilden eine gute Bodenstruktur
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet
- durch schnelle Jugendentwicklung der Komponenten sehr gut für späte Saaten geeignet
- späte Saat wird empfohlen, um Aussamen von Buchweizen zu vermeiden

- Sandhafer:
 - durch schnelles Wachstum und hohen Blattmasseanteil können Unkräuter unterdrückt werden
 - verbessert Bodenstruktur durch viele Feinwurzeln im Oberboden
 - friert sicher ab
 - eine Unterdrückung der wandernden Wurzelnermatode ist möglich

- Buchweizen:
 - schneller Wuchs und Bodenbedeckung
 - wurzelt flach mit vielen Fadenwurzeln im Oberboden
 - Aufschluss von anorganisch gebundenem Phosphor

- Öllein
 - sehr anpassungsfähig durch die Pfahlwurzel (Tiefwurzler) mit starken Seitenwurzeln
 - Silicium- Aufschluss

- Phacelia:
 - dient als Gesundungsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	0 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	15–20 kg/ha
Körner/m ²	165–200
Saatzeit	Anfang August bis Anfang September
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Sandhafer	35	12
Buchweizen	30	10
Öllein	20	20
Phacelia	15	58

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	✓
Zuckerrüben	–

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen

BAH Zwischenfrucht N-Light

Stickstoffspeicher mit dichtem, niedrigem Aufwuchs



- Phacelia und Ramtillkraut bieten eine schnelle Anfangsentwicklung, gute Bodendeckung und Beschattung
- die Komponenten binden Stickstoff und bilden eine gute Bodenstruktur
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet

- Öllein
 - sehr anpassungsfähig durch die Pfahlwurzel (Tiefwurzler) mit starken Seitenwurzeln
 - Silicium-Aufschluss

- Alexandrinerklee:
 - durch schnelle Jugendentwicklung wird eine intensive Durchwurzelung und Unkrautunterdrückung gewährleistet

- Ramtillkraut:
 - durchwurzelt die oberen Bodenschichten sehr intensiv
 - bildet leicht verrottende Biomasse und
 - friert sicher ab

- Phacelia:
 - dient als Gesundungsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf

- Sommerwicken:
 - schnellwüchsig, frostempfindlich
 - bildet viele Feinwurzeln bis in tiefere Bodenschichten

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	29 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	12–15 kg/ha
Körner/m ²	240–300
Saatzeit	Mitte Juli bis Ende August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Öllein	40	23
Alexandrinerklee	20	28
Ramtillkraut	20	27
Phacelia	10	21
Sommerwicke	10	1

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	–
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren zuständigen Vertriebsmitarbeiter.
www.baywa-agrarhandel.de

BAH Zwischenfrucht N-Max

Leguminosenreiche Mischung mit dichtem, niedrigem Aufwuchs



- Phacelia und Ramtillkraut bieten eine schnelle Anfangsentwicklung, gute Bodendeckung und Beschattung
- die Komponenten binden Stickstoff und bilden eine gute Bodenstruktur
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet

- Öllein
 - sehr anpassungsfähig durch die Pfahlwurzel (Tiefwurzler) mit starken Seitenwurzeln
 - Silicium- Aufschluss
- Alexandrinerklee:
 - durch schnelle Jugendentwicklung wird eine intensive Durchwurzelung und Unkrautunterdrückung gewährleistet
- Ramtillkraut:
 - durchwurzelt die oberen Bodenschichten sehr intensiv
 - bildet leicht verrottende Biomasse und
 - friert sicher ab
- Sommerwicken:
 - schnellwüchsig, frostempfindlich
 - bildet viele Feinwurzeln bin in tiefere Bodenschichten
- Phacelia:
 - dient als Gesundheitsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	52 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	12–15 kg/ha
Körner/m ²	200–260
Saatzeit	Mitte Juli bis Ende August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Öllein	30	20
Alexandrinerklee	30	50
Sommerwicke	25	2
Ramtillkraut	10	16
Phacelia	5	12

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	–
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderrechtlicher Regelungen

BAH Zwischenfrucht Sandbüchse

leguminosenfreie Mischung speziell für Trockenstandorte



- durch die vielfältigen, neutralen Komponenten wird eine intensive Unkrautunterdrückung, Stickstoffaufnahme und gute Bodenstruktur ermöglicht
- kreuzblütlerfreie Mischung
- es wird ein dichter, sicher abfrierender Aufwuchs gebildet

- Sandhafer:
 - durch schnelles Wachstum und hohen Blattmasseanteil können Unkräuter unterdrückt werden
 - verbessert Bodenstruktur durch viele Feinwurzeln im Oberboden
 - friert sicher ab
 - eine Bekämpfung der wandernden Wurzel nematode ist möglich

- Ramtillkraut:
 - durchwurzelt die oberen Bodenschichten sehr intensiv
 - bildet leicht verrottende Biomasse und
 - friert sicher ab

- Phacelia:
 - dient als Gesundungsfrucht, da diese mit keiner heimischen Kulturpflanze verwandt ist
 - bildet sehr tiefe Pfahlwurzel
 - schließt organisch gebunden Phosphor auf

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	0 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	10–15 kg/ha
Körner/m ²	160–200
Saatzeit	Ende Juli bis Anfang September
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig
Überwinterung	nein

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Sandhafer	70	21
Ramtillkraut	15	30
Phacelia	15	49

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	✓
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren zuständigen Vertriebsmitarbeiter.
www.baywa-agrarhandel.de

BAH Zwischenfrucht Summer Mix

Mischung zur Stickstoffbindung und Futtererzeugung



- sehr gute Futterwerte durch Kombination mit Leguminosen
- Erfüllung von Ökoregelung 2: Anbau vielfältiger Kulturen möglich

- Einjähriges Weidelgras:
 - schneller Aufwuchs (unter günstigen Bedingungen in 6-8 Wochen schnittreif), um Futterlücken auszugleichen
 - braucht keine Vernalisation für den Übergang in die generative Phase
 - nicht winterhart
 - bildet blattrreiche Horste mit hohen Trockenmasseerträgen

- Sommerwicken:
 - Stickstoffsammler
 - schnellwüchsig
 - bildet viele Feinwurzeln bis in tiefere Bodenschichten
 - frostempfindlich

- Inkarnatklee:
 - N-Sammler
 - überwinternd
 - sehr gut in Futtermischungen mit Gräsern (schmackhaft und proteinreich)

Produktdetails	
Leguminosenanteil Samen*	28 %
Gülleausbringung	✓
Saatstärke	50 kg/ha
Körner/m ²	700
Saatzeit	Mitte Juni bis Ende August
Düngung ¹	mineralisch, organisch, keine
Wasserbedarf	niedrig bis mittel
Überwinterung	teilweise

Zusammensetzung	Masse %	Samen %*
Sommerwicken	40	4
Inkarnatklee	15	24
einj. Weidelgras	45	72

Fruchtfolgeeignung	
Raps	✓
Kartoffeln	✓
Getreide	✓
Mais	✓
Leguminosen	–
Zuckerrüben	✓

* Aus technischen Gründen kann der exakte Anteil wegen der unterschiedlichen Korngewichte (TKG) schwanken
¹ vorbehaltlich länderspezifischer Regelungen

BAH Nachsaatmischungen



- zum Erreichen hoher Leistungen von intensiv genutztem Grünland
- um das Wachstum minderwertiger Gräser und Unkräuter zu vermeiden und die Lücken in der Narbe zu schließen

BAH Nachsaat Extra ECO

- Mischung zeigt eine hohe Konkurrenzkraft durch schnellen Aufgang und Jugendentwicklung
- gleichmäßige Erträge durch den Einsatz verschiedener Reifegruppen
- Sehr hoher Futterwert
- Aussaatmenge: 25 kg/ha

BAH Nachsaatmischung Universal

- Mischung hat eine hohe Konkurrenzkraft durch schnellen Aufgang und Jugendentwicklung von Weidelgräsern
- gleichmäßige Erträge durch den Einsatz verschiedener Reifegruppen
- sehr hoher Futterwert
- sehr gute Winterhärte durch Wiesenschwingel
- Wiesenschweidel kombiniert die positiven Ertrageigenschaften des Weidelgrases mit dem ausdauernden Wuchs des Wiesenschwingels
- Aussaatmenge: 25 kg/ha

Bestandteile	Mischanteil in %- Masse
Deutsches Weidelgras (T) (früh)	35
Deutsches Weidelgras (T) (mittel)	30
Welsches Weidelgras (T)	35

Bestandteile	Mischanteil in %- Masse
Deutsches Weidelgras (T) (früh)	30
Deutsches Weidelgras (T) (mittel)	30
Wiesenschweidel	30
Wiesenschwingel	10



Bei Fragen wenden Sie sich gerne an Ihren zuständigen Vertriebsmitarbeiter.
www.baywa-agrarhandel.de

Ackerfutterbau/-mischungen

Zusammensetzung der Mischungen

Nutzungsdauer		einjährig	überjährig		mehrjährig				
Bezeichnung		Planterra AFE 3010	ZWFH 4010 Landsberger Gemenge	GreenTrip Futter	Planterra AFM 3030	Planterra AFM 3032 Untersaat geeignet	Planterra AFM 3040	GreenTrip Luzernegras	GreenTrip Klee gras
Nutzungshäufigkeit		3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr. Bei Greening nur Frühjahrsnutzung erlaubt	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr
Aussaatzzeit		März– August	März–Anfang September	Mitte August – Mitte September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September	März–Anfang September
Arten									
Einjähriges Weidelgras	diploid	20%							
	tetraploid	10%							
	tetraploid	10%							
Welsches Weidelgras	tetraploid		50%	70%		32%			
	tetraploid								
	diploid								
Deutsches Weidelgras	mittel (t)				25%				
	spät (t)				20%	34%	25%		29%
	spät (t)					34%	21%		
	spät (d)						21%		
Wiesenschwingel					20%			19%	
Wiesenlieschgras					15%			5%	5%
Knautgras								4%	
Rotklee				10%	20%		12%		57%
Alexandrinerklee		60%							
Weißklee							12%		9%
Inkarnatklee			30%	15%					
Schwedenklee				5%					
Hornklee							10%		
Zottelwicke			20%						
Luzerne								72%	
Aussaatzstärke je ha		35–40 kg	50 kg	30 kg	25–30 kg	40–45 kg	35–40 kg	30 kg	30 kg

(d) = diploid, (t) = tetraploid

Pflanzenbauliche Einschränkungen im Zwischenfruchtanbau durch vorhergegangenen Herbizideinsatz

Herbizid	Wirkstoffe	Zulassung in Ackerkulturen	Schadenspotential an Nachbaukulturen							Zusätzliche Informationen (aus Gebrauchsanweisung)
			Zwischenfrüchte	Winterraps	Wintergetreide	Sonnenblumen	Rüben	Ackerbohnen	Erbsen	
Activus	Pendimethalin	Mais	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Adengo	Isoxaflutole + Thiencarbazone	Mais			●					Vor Anbau von Wintergetreide und generell bei extremer Trockenheit Pflugfurche empfohlen.
Alliance	Diflufenican + Metsulfuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Arigo	Nicosulfuron + Rimsulfuron + Mesotrione	Mais	●	●		●	●	●	●	Anbau von Winterraps und Zwischenfrüchten bei Bodentrockenheit nicht empfohlen, generell Pflugfurche vor Anbau von Dikotylen sinnvoll.
Artist, 2,5 kg/ha	Flufenacet + Metribuzin	Kartoffeln, Soja	●	●						Bei 2,5 kg/ha Aufwandmenge Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Artus	Carfentrazone + Metsulfuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Aspect	Terbuthylazin + Flufenacet	Mais	●	●		●	●	●	●	Im Anwendungsjahr nur Nachbau von Getreide möglich.
Atlantis Flex	Mesosulfuron + Propoxycarbazone	Getreide	●	●						Bei Trockenheit Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Pflanzenbauliche Einschränkungen im Zwischenfruchtanbau durch vorhergegangenen Herbizideinsatz

Herbizid	Wirkstoffe	Zulassung in Ackerkulturen	Schadenspotential an Nachbarkulturen							Zusätzliche Informationen (aus Gebrauchsanweisung)
			Zwischenfrüchte	Winterraps	Wintergetreide	Sonnenblumen	Rüben	Ackerbohnen	Erbsen	
Atlantis OD , 1,2 L/ha	Mesosulfuron + Iodosulfuron	Getreide	●							Bei Trockenheit wendende Bodenbearbeitung vor zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps empfohlen.
Atlantis OD , 1,5 L/ha	Mesosulfuron + Iodosulfuron	Getreide	●	●		●	●			
Attribut	Propoxycarbazone	Getreide	■	■						Kein Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Bandur	Acclonifen	Kartoffeln, Leguminosen	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Belvedere Duo	Phenmedipham + Ethofumesat	Rüben			●					Bei Nachbau von Wintergetreide mischende Bodenbearbeitung empfohlen.
Betanal Tandem	Phenmedipham + Ethofumesat	Rüben			●					Bei Nachbau von Wintergetreide 15–20 cm tief pflügen.
Botiga	Mesotrione + Pyridat	Mais						■		Kein Nachbau von Beta-Rüben möglich.
Calaris	Mesotrione + Terbutylazin	Mais	●	●	●	●	■	■	■	Nach Sommertrockenheit und bei niedrigem pH-Wert wird Anbau von empfindlichen zweikeimblättrigen Kulturen nicht empfohlen, wendende Bodenbearbeitung mindert Risiko.
Callisto, Daneva, Kideka, etc.	Mesotrione	Mais	●	●		●	●	●	●	Bei Nachbau von empfindlichen zweikeimblättrigen Kulturen Pflugfurche, nach Sommertrockenheit und bei niedrigem pH-Wert kein Nachbau von empfindlichen zweikeimblättrigen Kulturen.
Cato	Rimsulfuron	Mais, Kartoffeln	●	●						Nachbau von Raps und Zwischenfrüchten bei Trockenheit nicht empfohlen.
Centium 36 CS, etc.	Clomazone	Soja, Kartoffeln, Leguminosen			●	●				20 cm tiefe Pflugfurche bei Nachbau von Wintergetreide und Sonnenblumen erforderlich.
Concert SX	Metsulfuron + Thifensulfuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Croupier OD	Fluroxypyr + Metsulfuron	Getreide	●	●						Vor Anbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps tiefe Bodenbearbeitung (20 cm) nötig.
Dirigent SX	Metsulfuron + Tribenuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Effigo	Picloram + Clopyralid	Mais	●							Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.
Elumis	Nicosulfuron + Mesotrione	Mais	●	●		●	●	●	●	Vor dem Nachbau empfindlicher zweikeimblättriger Zwischenfrüchte muss der Boden gepflügt werden. Bei niedrigem pH-Wert und extremer Sommertrockenheit sollte auf den Nachbau von empfindlichen zweikeimblättrigen Kulturen verzichtet werden.
Finy, Gropper SX	Metsulfuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Flame Duo	Tribenuron + Florasulam	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Fox	Bifenox	Getreide							●	Anbau von Erbsen nur nach Pflugfurche.
Gardo Gold	Terbutylazin + S-Metholachlor	Mais			●					Unter ungünstigen Bedingungen sind Schäden an Wintergetreide möglich.
Harmony SX, Lupus SX	Thifensulfuron	Mais, Soja	●	●						Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps bei Bodentrockenheit nicht empfohlen.
Hoestar Super	Amidosulfuron + Iodosulfuron	Getreide	●	●						Bei extremer Trockenheit sollte vor Raps und kruziferen Zwischenfrüchten gepflügt werden.
Husar OD	Iodosulfuron	Getreide	●	●						Bei extremer Trockenheit 15–20 cm wendende Bodenbearbeitung vor Aussaat von Raps und kruziferen Zwischenfrüchten.
Husar Plus	Iodosulfuron + Mesosulfuron	Getreide	●	●						Bei extremer Trockenheit 15–20 cm wendende oder mischende Bodenbearbeitung vor Aussaat von Raps und kruziferen Zwischenfrüchten.
Lentipur, UP CTU, etc.	Chlortoluron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
MaisTer Power	Foramsulfuron + Thien-carbazone	Mais	●	●		●	●	●	●	Tief mischende Bodenbearbeitung vor Folgekultur.
Metric	Metribuzin + Clomazone	Kartoffeln			●	●				Bei Nachbau von Wintergetreide und Sonnenblumen 20 cm tiefe Pflugfurche erforderlich.
Motivell Forte, Nicogan, etc.	Nicosulfuron	Mais	●	●	●	●	●	●	●	Unter ungünstigen Bedingungen wie extremer Sommer- oder Wintertrockenheit sind Schäden an der Folgekultur möglich. Der Nachbau von Winterraps und Zwischenfrüchten wird nicht empfohlen.
Oblix	Ethofumesat	Rüben			●					20 cm tiefe Pflugfurche erforderlich.
Omnera LQM	Fluroxypyr + Metsulfuron + Thiensulfuron	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Peak	Prosulfuron	Mais	●			●	●			Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich, unter ungünstigen Bedingungen auch Schäden in den Folgekulturen Rüben und Sonnenblumen möglich.
Pointer Plus	Metsulfuron + Tribenuron + Florasulam	Getreide	●	●						Bei sehr trockener Witterung sollte ein Abstand von vier Monaten zwischen Anwendung von Pointer Plus und Aussaat der Folgekultur liegen.
Primus Perfect	Florasulam + Clopyralid	Getreide	●	●						Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.
Principal	Rimsulfuron + Nicosulfuron	Mais	●	●						Nachbau von Raps und Zwischenfrüchten bei Trockenheit nicht empfohlen.
Proman	Metobromuron	Kartoffeln	■	■						Kein Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps.
Saracen Delta	Diflufenican + Florasulam	Getreide	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Sencor Liquid	Metribuzin	Kartoffeln, Soja	●							Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich.
Sinopia	Metrobromuron + Clomazone	Kartoffeln	■	■						Kein Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps.
Spectrum Gold	Terbutylazin + Dimethenamid-P	Mais			●					Schäden an nachgebautem Wintergetreide möglich.
Spectrum Plus	Pendimethalin + Dimethenamid-P	Mais, Soja, Leguminosen	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Stomp Aqua	Pendimethalin	Mais, Soja, Leguminosen	●							Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.
Successor T	Terbutylazin + Pethoxamid	Mais			●					Schäden vor allem bei Wintergetreide möglich, bei Trockenheit 20 cm tiefe, wendende Bodenbearbeitung erforderlich.
Task	Rimsulfuron + Dicamba	Mais	●	●						Nachbau von zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps nicht empfohlen.
Zingis	Tembotrione + Thien-carbazone	Mais	●	●						Schäden an zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich, bei extremer Trockenheit generell Pflugfurche vor Anbau der Folgekultur empfohlen.
Zypar	Florasulam + Halalaxifen	Getreide	●							Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten möglich, vor der Aussaat von Zwischenfrüchten (Leguminosen) innerhalb von 4 Wochen nach der Ernte Pflugfurche erforderlich.

● Schadensrisiko von Standortbedingungen abhängig ■ Totalschaden hoch wahrscheinlich, kein Nachbau möglich

Hier empfehlen wir Bodenbearbeitung nach Gebrauchsanleitung der Pflanzenschutzmittel-Hersteller. Einschränkungen bei Zwischenfrucht und Rapsanbau. Angaben, Zulassung und Gebrauchsanweisung der Hersteller, keine Gewähr für Vollständigkeit und Richtigkeit!

Schwerpunktsortiment (Sortenbeschreibung, Einstufungen)

Hybrid-Sorten

Advocat – Hohe Kornerträge bei überzeugendem Ölgehalt. Höchstmaß an Ertragssicherheit aufgrund TuYV-Resistenz (Wasserrübenvergilbungsvirus). Starke Vorwinterentwicklung. Gute Stängelgesundheit durch Phoma-Resistenz (RLM7-Gen). Gute Winterhärte. Robuster Wuchstyp sorgt für breite Standortanpassung. Top-Erträge auch ohne Virusbefall.

Melodie – Sehr hohes Kornertragspotential bei geringer Lagerneigung trotz hoher Pflanzenlänge. Eignung für alle Standortbedingungen aufgrund starker Vorwinterentwicklung. Geringe Krankheitsanfälligkeit für verschiedene Pilzerreger. Ausnutzung der Frühjahrsfeuchte durch zügige Entwicklung im Frühjahr.

LG Activus – Bestnoten im Korn- und Ölertrag nach Bundessortenamt mit der Note 9. Zudem besitzt LG Activus eine Top Markt-leistung bei hoher Nährstoffeffizienz. TuYV-Resistenz, RLM7, geringe Anfälligkeit gegenüber Verticillium und

Cylindrosporium runden das Krankheitsprofil ab und sichern Erträge. Gute Vorwinterentwicklung und ausgezeichnete Winterhärte. Mittellanger Wuchstyp mit überzeugender Standfestigkeit ermöglicht höheren Durchsatz beim Drusch. Sehr hohe Ertragsstabilität unter verschiedensten Umweltbedingungen.

Daktari – Daktari besitzt eine gute Umweltstabilität und ist ein Kompensationstyp mit guter Winterhärte. Die Sorte ist gesund, TuYV-resistent und hat eine hohe Stickstoffaneignung.

Picard – Ertragreiche Sorte mit Kornertrag 9 und Ölgehalt 8 nach Bundessortenamt. Picard besitzt eine frühe und lange Blüte und eine gute Stängelgesundheit.

Vespa – Bestnoten im Kornertrag vom Bundessortenamt mit Kornertrag 9 und Ölertrag 9. Geringe Schossneigung im Herbst für frühe und mittlere Saattermine. Sehr gute Stängelgesundheit und mit einer hohen Phomatoleranz.

Ambassador – Ertragreiche Sorte mit gutem Resistenzpaket (TuYV-Resistenz, RLM7-Phomaresistenz sowie genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit). Zudem besitzt die Sorte eine gute Herbstentwicklung, hervorragende Winterhärte, frühe Reife sowie eine geringe Reifeverzögerung des Strohs. Erste Ergebnisse sprechen für eine hohe N-Nutzungseffizienz.

Archivar – Neuzulassung 2022. Bestnoten im Korn- und Ölertrag sowie Ölgehalt mit jeweils der Note 9 nach Bundessortenamt. Zudem besitzt die Sorte eine quantitative Verticillium-Resistenz sowie eine starke Phomaresistenz durch RLM 7 Genetik.

DK Exbury – Ist eine Sorte mit einer Resistenz gegenüber dem Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV). Sie zeichnet sich durch gute Ertragsleistungen aus und bringt eine gute Pflanzengesundheit, Standfestigkeit und Schotenplatzfestigkeit mit sich.

Winterrapsorten für die Aussaat 2023

Sorte	Hybride (H)	Vertrieb	Entwicklung vor Winter		Reifeverzögerung des Strohs		Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Ertrags- und Qualitätseigenschaften				Aussaastärke kf. Körner / m ²	Aussaatzzeit		
			Blühbeginn	Reife	TKM	Kornertrag				Ölertrag	Ölgehalt	Frühsaat bis 19.08	Ø 20. - 31.08		Spätsaat ab 01.09		
Advocat	H	BayWa	5	3	6	5	6	3	4	7	7	7	35-55			Advocat	
Melodie*	H	BayWa	6	3	-	5	6	3	4	9	8	7	30-45			Melodie*	
LG Activus	H	BayWa	5	3	5	5	5	3	5	9	9	8	35-55			LG Activus	
Daktari	H	Rapool	5	3	5	5	5	3	4	9	9	8	35-50			Daktari	
Picard	H	Rapool	5	2	5	5	5	3	4	9	8	7	35-50			Picard	
Vespa	H	Rapool	5	3	6	5	5	3	4	9	9	7	35-50			Vespa	
Ambassador	H	Limagrain	5	3	4	5	5	3	4	9	8	7	35-50			Ambassador	
Archivar	H	Limagrain	5	4	6	5	6	3	4	9	9	9	35-50			Archivar	
DK Exbury*	H	Dekalb	6	4	-	5	5	3	4	9	9	8	40-45			DK Exbury*	
DK Excited*	H	Dekalb	5	4	5	5	5	3	4	9	9	8	35-50			DK Excited*	
SY Glorietta	H	Syngenta	5	3	5	5	6	3	-	9	8	7	40-50			SY Glorietta	
Hermann	H	BASF	5	3	4	5	5	3	4	8	9	9	40-50			Hermann	
Agenda*	H	Lidea Seeds	5	3	-	4	5	3	6	8	8	8	40-55			Agenda*	
Humboldt	H	RAGT	5	4	6	6	6	3	4	8	8	7	45-55			Humboldt	
PT 303	H	Pioneer	5	4	5	5	7	3	4	8	8	7	45-60			PT 303	
Sorten mit rassenspezifischer Kohlhernieresistenz																	
Cromat	H	Rapool	5	3	6	5	5	3	4	8	9	8	35-50			Cromat	
LG Scorpion	H	Limagrain	5	3	5	5	6	3	4	7	7	7	35-50			LG Scorpion	
Crossfit	H	BASF	5	3	5	5	6	4	3	7	8	8	40-50			Crossfit	

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und BSA-Neuzulassungen; * Züchtereinstufung

DK Excited – DK Excited besitzt die Resistenz gegenüber dem Wasserrübenvergilbungsvirus (TuYV). Aufgrund der zügigen Herbstentwicklung eignet sich die Hybride sehr gut für die späteren Aussaattermine. DK Excited zeichnet sich durch einen sehr hohen Kornertrag, einen sehr guten Ölgehalt und ein gutes Gesundheitspaket aus.

SY Glorietta – Hybride mit guten Erträgen und guter N-Effizienz bzw. geringerer Ertragsabfall bei reduzierter N-Düngung. Vitale Sorte für alle Standorte mit guter Gesundheit bei Verticillium.

Hermann – Der Ölgarant mit Ölertrag und Ölgehalt 9 nach Bundessortenamt. Gute Druscheignung durch geringe Reifeverzögerung des Strohs. Hermann besitzt zudem die RLM 7 Phomaresistenz.

Agenda – Ertragsstarke Sorte mit guter Jugendentwicklung und robuster Pflanze im Winter. Frühe Reife und Schotenplatzfestigkeit runden die Sorte ab. Gute Krankheitstoleranzen gegenüber Phoma und Sclerotinia.

PT 303 – Neuzulassung 2022 – Ausgeprägtes Resistenzpaket mit TuYV-Resistenz, RLM 7 Phomaresistenz, multigene Sklerotinia-Toleranz sowie Cylindrosporium Toleranz. PT 303 besitzt einen großbrahmigen Wuchs, hoher Korn- und Ölertrag und eine gute Standfestigkeit.

Kohlhernieresistente Hybridsorten

Cromat – Neuzulassung 2022. Ertragreiche und kohlhernieresistente Sorte mit Ölertrag 9 nach Bundessortenamt. Zudem besitzt die Sorte RLM 7 Phomaresistenz. Cromat ist eine universelle Robustsorte und auch für die Spät- und Mulchsaat geeignet.

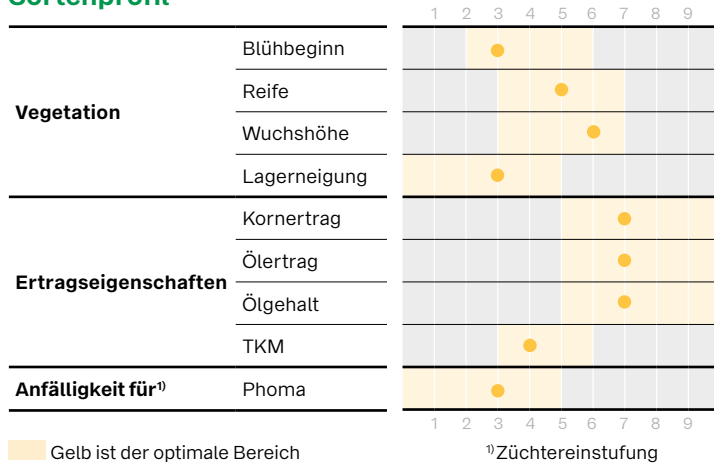
LG Scorpion – Ertragsstarke Sorte mit genetisch fixierter Schotenplatzfestigkeit und RLM 7 Phomaresistenz. LG Scorpion besitzt eine gute Winterhärte. Langer Typ mit guter Standfestigkeit und einer frühen Blüte und Reife.

Crossfit – Neuzulassung 2021. Rassenspezifische Kohlhernieresistente Sorte mit TuYV Resistenz, RLM7 Phomaresistenz sowie genetisch fixierte Schotenplatzfestigkeit. Mittlere Reife bei schneller Herbstentwicklung und guten Korn- und vor allem Ölerträgen.

Phoma- Resistenz		TuYV Resistenz/ Toleranz	Schotenplatzfestigkeit	kf. Körner / EH	Beizung					Zulassungsjahr	Zulassungsland
RLM7	quantitativ				Scenic Gold	Scenic Gold + Lumiposa	Scenic Gold + Buteo start	Scenic Gold + Lumiposa + Buteo Start	Wuchsförderung		
x		x		1,5 Mio	x	x				2017	Deutschland
				1,5 Mio	x	x	x			2018	Italien
x		x		1,5 Mio	x	x	x			2020	Deutschland
		x		1,5 Mio	x	x			x (Wurzelplus)	2020	Deutschland
		x		1,5 Mio	x	x			x (Wurzelplus)	2021	Deutschland
		x		1,5 Mio	x	x			x (Wurzelplus)	2021	Deutschland
x		x	x	1,5 Mio	x	x	x		x (starcover)	2019	Deutschland
x		x		1,5 Mio	x	x	x		x (starcover)	2022	Deutschland
x		x	x	1,5 Mio	x	x	x			2021	Slowakei
x	x	x	x	1,5 Mio	x	x	x	x		2020	Polen
		x		1,5 Mio	x	x				2021	Rumänien
x		x		1,5 Mio	x	x			x (Integral Pro)	2021	Deutschland
		x	x	1,5 Mio	x	x				2021	Frankreich
		x		1,5 Mio	x	x				2021	Deutschland
x		x		2,0 Mio	x	x			x (Lumidapt)	2021	Deutschland
x		x		1,5 Mio	x	x			x (Wurzelplus)	2022	Deutschland
x		x	x	1,5 Mio	x	x			x (starcover)	2022	DK / GB
x		x	x	1,5 Mio	x	x			x (Integral Pro)	2021	Deutschland

ADVOCAT – Top-Sorte für die Aussaat 2023.

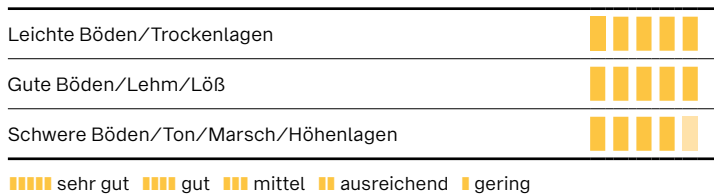
Sortenprofil



Stärken

- ✓ **Hoher Kornertrag** bei überzeugendem Ölgehalt
- ✓ **Höchstmaß an Ertragssicherheit** aufgrund TuYV-Resistenz
- ✓ **Robuster, standfester** Sortentyp
- ✓ **Starke Vorwinterentwicklung** ermöglicht auch spätere Saattermine
- ✓ Gute Stängelgesundheit durch **Phoma-Resistenz** (RLM7-Gen)
- ✓ Überzeugende **Winterhärte**

Standorteignung



Saatzeit und Aussaatstärke

Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat
35–40 Körner/m ² bis 19. August	40–45 Körner/m ² 20.–31. August	50–55 Körner/m ² ab 1. September

■ mittlere Eignung ■ gute Eignung



Im Jahr 2018 wurde die Sorte **ADVOCAT** mit 60 ha das erste Mal angebaut und hat uns **sofort überzeugt**. Durch seine **Spätsaateignung**, starke **Vorwinterentwicklung** und der überzeugenden **Winterhärte** in unseren Höhenlagen passt die Sorte hervorragend zu unserem Betrieb. An der Sorte gefällt uns besonders die gute **Jugendentwicklung**, die hohen **Kornerträge** mit stabilen, hohen **Ölgehalten**, die sehr gute **Druschfähigkeit** und, dass er in den letzten beiden trockenen Jahren gut mit der Frühjahrstrockenheit zurechtgekommen ist. All das sind Eigenschaften, die für mich eine **gute Sorte** mitbringen müssen. Wir werden die Sorte **ADVOCAT** weiter in unserem Betrieb anbauen und auch anderen Landwirten **weiterempfehlen**.

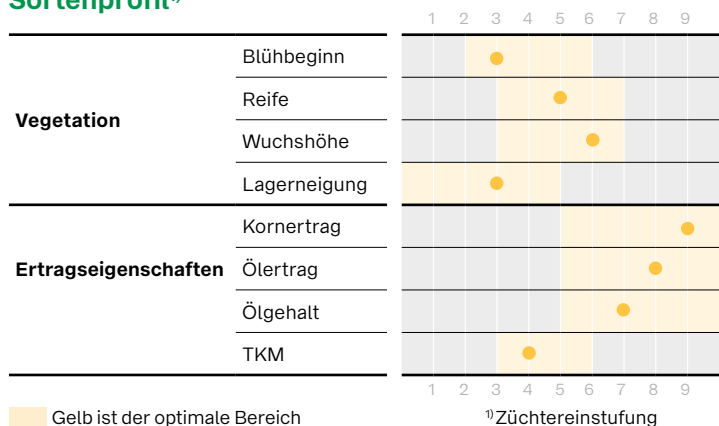
Daniel Proft

Betrieb: BEGA „Bäuerliche Erzeugergenossenschaft Gahlenz eG“, 09569 Oederan, Sachsen
 Betriebsschwerpunkt: Marktfrucht/Futterproduktion, Milchproduktion, Schweineproduktion
 Bodengüte: sandiger Lehm; 37–39 Bodenpunkte
 Niederschlag, Höhe: 700–760 mm; 430–518 m (ü. N. N.)



MELODIE – Top-Sorte für die Aussaat 2023.

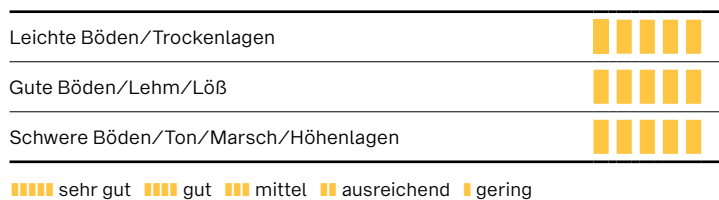
Sortenprofil¹⁾



Stärken

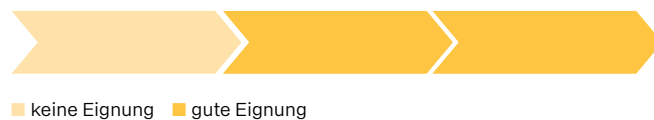
- ✓ **Enormes Kornertragspotenzial**
- ✓ Eignung für **alle Standortbedingungen** aufgrund starker Vorwinterentwicklung
- ✓ Sehr hohe **N-Nutzungseffizienz**
- ✓ **Geringe Krankheitsanfälligkeit** für verschiedene Pilzerreger
- ✓ Optimale Ausnutzung der Winterfeuchtigkeit durch **zügige Entwicklung** im Frühjahr
- ✓ Ausgeprägtes Wurzelwerk **sichert** auch auf **leichten Standorten das Ertragspotenzial**
- ✓ Ausgewiesene **Spätsaatverträglichkeit**

Standorteignung

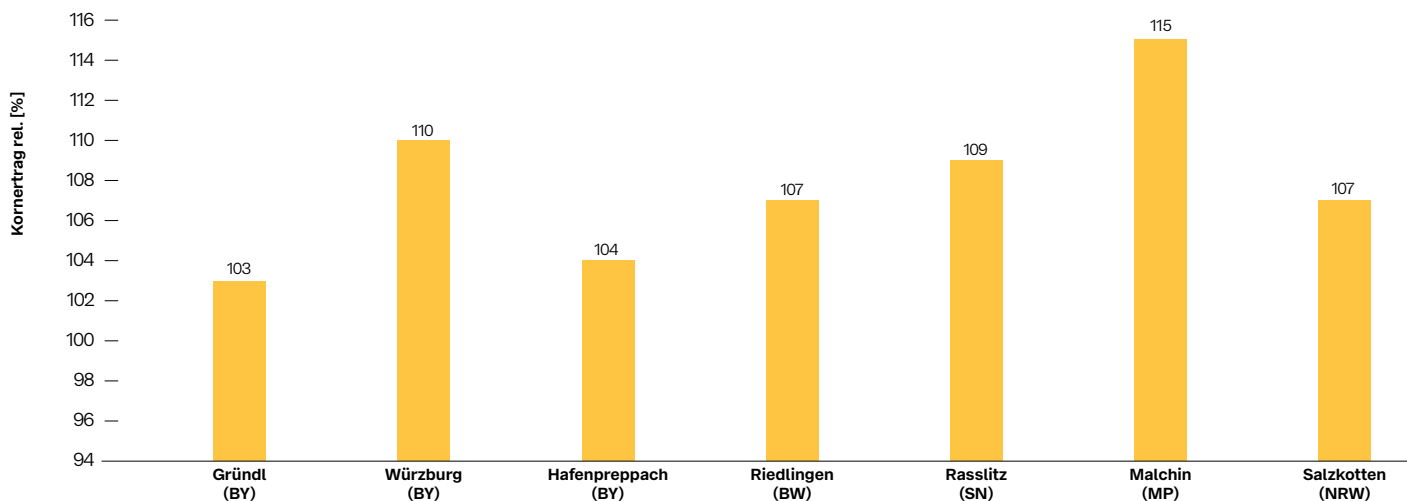


Saatzeit und Aussaatstärke

Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat
30–35 Körner/m ² bis 19. August	35–40 Körner/m ² 20.–31. August	40–45 Körner/m ² ab 1. September



MELODIE spielt auch mehrjährig die erste Geige!



Quelle: Ringversuch Winterraps BayWa 2019 bis 2022, 7 Orte, Verrechnungsorten (VRS): Top LSV-Sorten, Kornertrag rel. 100



Für mich muss eine Rapsorte gut mit Trockenheit zurecht kommen und auch auf leichten Böden ein hohes Ertragspotential mit sich bringen. Seit 2019 habe ich die Sorte **MELODIE** im Anbau. Wir haben uns damals genau deshalb für **MELODIE** entschieden, weil sie auch **auf leichteren Böden gute Erträge** bringt. Die frühe Sorte kann durch ihre **zügige Entwicklung** im Frühjahr den Winterniederschlag noch optimal nutzen. Aktuell sieht der Bestand gut aus. Wir konnten nur **wenig Blattverluste** feststellen. Außerdem ist **MELODIE**, wie zu erwarten, auch in diesem Jahr wieder früh gestartet. Wir werden die Sorte auch in den nächsten Jahren wieder anbauen und können sie anderen Landwirten definitiv **empfehlen**.

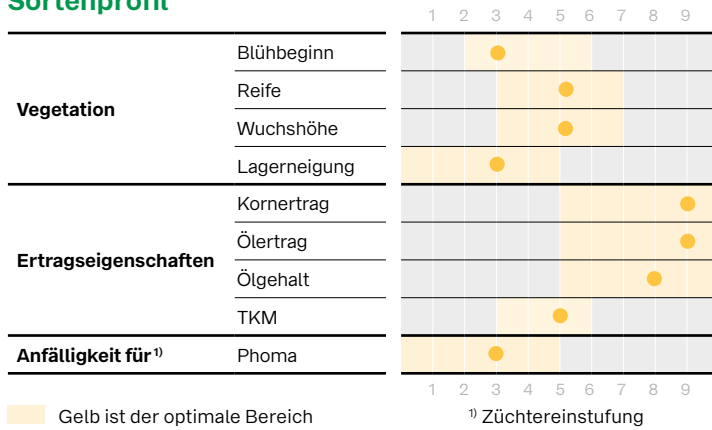
Mario Schwarze

Betrieb: Agrargenossenschaft Gossmar eG, 15926 Heideblick, Brandenburg
 Betriebsschwerpunkt: Gemischtbetrieb Milchvieh, Marktfrucht
 Bodengüte: Sand/sandiger Lehm bis lehmiger Sand; 25–45 Bodenpunkte
 Niederschlag, Höhe: 550 mm/a ; 70 m ü. N. N.



LG ACTIVUS – Top-Sorte für die Aussaat 2023.

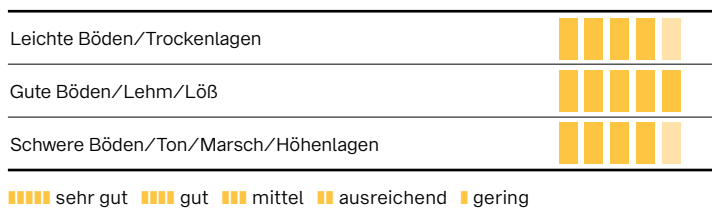
Sortenprofil



Stärken

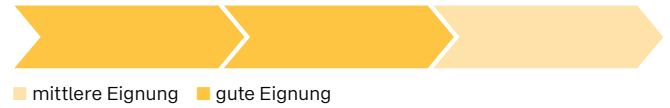
- ✓ **Bestnoten** im Korn- und Ölertrag (BSA-Note 9)
- ✓ **Top-Marktleistung** bei hoher Nährstoffeffizienz
- ✓ TuYV-Resistenz und RLM7-Phomaresistenz sichern **Ihren ultimativen Ertrag ab**
- ✓ **Geringe Anfälligkeit** gegenüber Verticillium und Cylindrosporium runden das Resistenzprofil ab
- ✓ **Gute Vorwinterentwicklung** und ausgezeichnete Winterhärte
- ✓ Mittlere, gleichmäßige Abreife sorgt für eine **verlustarme Ernte**
- ✓ Mittellanger Wuchstyp mit **überzeugender Standfestigkeit** ermöglicht höheren Durchsatz beim Drusch
- ✓ **Sehr hohe Ertragsstabilität** unter verschiedensten Umweltbedingungen

Standorteignung



Saatzeit und Aussaatstärke

Frühsaat	Normalsaat	Spätsaat
35–40 Körner/m ² bis 19. August	40–45 Körner/m ² 20.–31. August	50–55 Körner/m ² ab 1. September

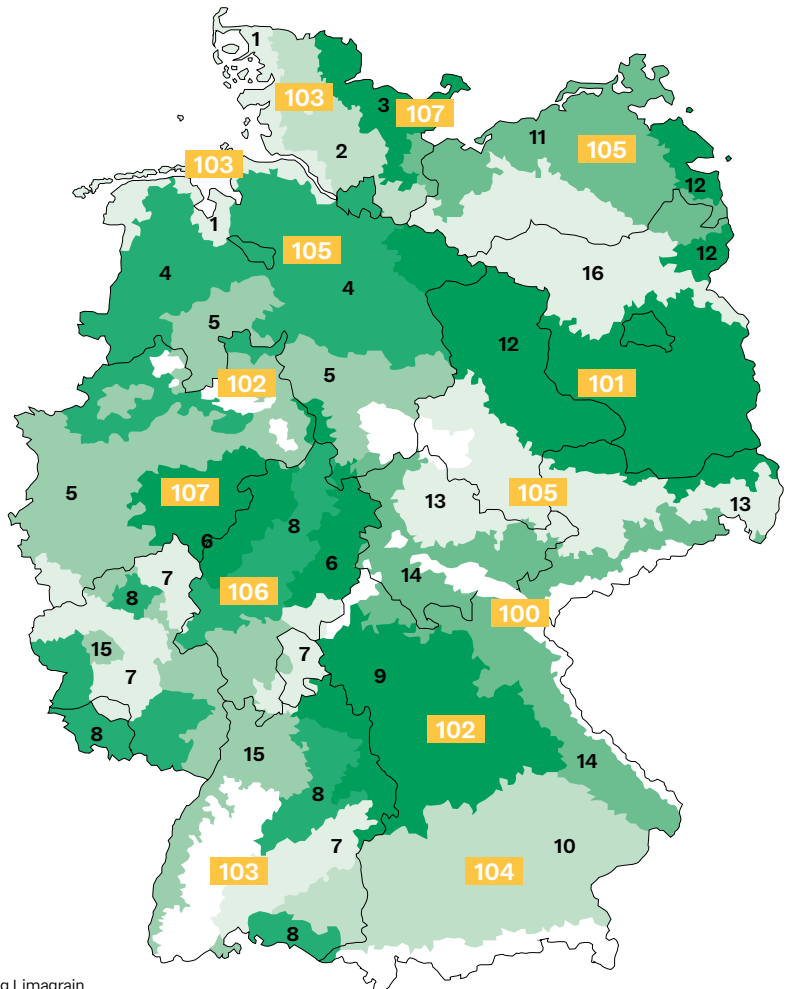


LG ACTIVUS – LSV Ergebnisse 2021/2022

Korn-Ertrag, rel. [%], ortsübliche Intensität

1	Marsch (n = 3)*	103
2	Geest (n = 2)*	103
3	Östliches Hügelland SH (n = 3)*	107
4	Sandböden Nordwest (n = 2)*	105
5	Lehmböden Nordwest (n = 9)*	102
6	Höhenlagen Mitte/West (n = 6)	107
7	Höhenlagen Südwest (n = 6)	103
8	Mittellagen Südwest (n = 10)	106
9	Fränkische Platten, Jura (n = 7)	102
10	Tertiärhügelland, bayerisches Gäu (n = 5)	104
11	D-Standorte nördl. Ostdeutschland (n = 13)	105
12	D-Standorte südl. Ostdeutschland (n = 5)	101
13	Lößstandorte Mittel- und Ostdeutschland (n = 15)	105
14	Verwitterungsstandorte Südost (n = 8)	100

n = Anzahl Versuchsstandorte
Ø = 104% rel. n = 94



Quelle: Amtliches Versuchswesen der Länder, LSV-Ergebnisse 2021/2022, Verrechnung Limagrain
*nur 2022

”

Erfahrungsberichte unserer Kunden

Das sagen unsere Kunden zum LG ACTIVUS:



Ich baue den **LG ACTIVUS** bereits im dritten Jahr an. Die hohen Erträge und Ölgehalte, sowie die frühe Reife haben mich jedes Jahr wieder bei der Sortenauswahl auf den **LG ACTIVUS** gebracht. Besonders gut gefallen mir an der Sorte auch die **Kältetoleranz** und die **geringe Krankheitsanfälligkeit**, selbst bei einer etwas engeren Fruchtfolge. Auch dieses Jahr, konnten keine Auswinterungsschäden festgestellt werden. Der Rapsbestand hat sich im Herbst sehr rasch entwickelt und ist ebenso im Frühjahr wieder gut gestartet. Für mich muss die passende Sorte eine **frühe Ernte** ermöglichen und **hohe Ölgehalte** liefern.

Diese Eigenschaften bringt der **LG ACTIVUS** mit, deshalb kann ich die Sorte auch anderen Landwirten empfehlen.

Dominik Bäumel

Betrieb: 93083 Obertraubling
 Betriebsschwerpunkt: Marktfrucht
 Bodengüte: Lehm, 70–90 Bodenpunkte
 Niederschlag, Höhe: 600 mm, 345 m (ü. N.N.)



2021 habe ich mich das erste Mal dazu entschieden die Sorte **LG ACTIVUS** anzubauen, da mir das Sortenprofil gefallen hat. Darüber hinaus haben mich die **Top Bewertungen vom Bundessortenamt** und die Empfehlung durch meinen Berater Herrn Neshau überzeugt. Aus dem Winter heraus konnte ich **gute, homogene Bestände** ohne Mängel beobachten, die sich im Frühjahr gleichmäßig entwickelten. Auch während der Vegetation stellte ich eine **leichte Bestandesführung**, einen **gleichmäßigen Wuchs**, eine homogene Blüte und Abreife fest. Die Sorte **LG ACTIVUS** kann ich meinen Berufskolleginnen und -kollegen **definitiv weiterempfehlen** und werde sie auch selbst weiterhin anbauen.

Michael Arndt

Betrieb: Werner Arndt und Sohn GbR, 39164 Bottmersdorf, Sachsen-Anhalt
 Betriebsschwerpunkt: Marktfrucht, Biogas, Rinderhaltung
 Bodengüte: sandiger Lehm; 80 Bodenpunkte
 Niederschlag: 450–500 mm

“



Finden Sie die richtige Rapsorte für Ihren Bedarf.
 Unser Online-Rapsfinder hilft Ihnen dabei.



BayWa Klima-Landwirtschaft.

Nachhaltige Landwirtschaft wird wichtiger denn je.

In unserem Projekt Klima-Landwirtschaft ziehen Landwirte, Unternehmen, Gemeinden, Landkreise und andere kommunale oder private Interessensverbände an einem Strang, um klimaresiliente Acker- und Grünlandflächen für Generationen zu schaffen.

Jetzt informieren oder mitmachen unter:
baywa-landwirtschaft.de/s/bkl



Wintergerste Sortenbeschreibung

Zweizeilige Sorten:

Royce – Neuzulassung 2022. Hohertragssorte mit dem Kornertrag 8/7 sowie guter Sortierung vom Bundessortenamt eingestuft. Gute Resistenzeigenschaften vor allem gegenüber Ramularia und Zwergrost. Sie kommt in der Reife mittel-spät und ist vor allem auf leichten Standorten mit einer ausgeprägten Vorsommertrockenheit zu empfehlen.

Suez – Zweizeilige Winterbraugerste mit EU-Zulassung der neuen Generation. Agronomisch ausgeglichene Sorte aufgrund sehr guter Strohstabilität, hervorragendem Gesundheitsprofil mit Resistenzen bei Mehltau, Zwergrost und Rhynchosporium. Die Sorte bringt ebenfalls eine hohe Ertragsersparnis sowie gute Malz- und Braueigenschaften mit sich.

Mehrzeilige Sorten:

Esprit – Ertragsstarke Sorte mit Kornertrag APS 7/8 sowie guter Blattgesundheit gegenüber Mehltau, Netzflecken, Ryncho und Zwergrost. Gute Vermarktungsqualität aufgrund guter Sortierung, Hektolitergewicht und Marktwarenertrag.

KWS Faro – Mehrzeilige Winterbraugerste mit hohem Ertragspotential. KWS Faro schiebt früh die Ähre und hat eine mittlere Reife. Zwar hat die Sorte eine kurze Pflanzenlänge, die Gefahr des Halmknickens muss bei der Wachstumsreglerstrategie dennoch berücksichtigt werden. Ebenso sollte man die Anfälligkeit bei Ramularia und Zwergrost beachten. Ansonsten verfügt die Sorte über ein ausgeglichenes Resistenzniveau (Gelbmosaikvirusresistenz Typ 1).

Julia – Neuzulassung 2022. Aktuell ertragsstärkste Sorte im mehrzeiligen Bereich mit der Einstufung Kornertrag 9/9 vom Bundessortenamt. Frohwüchsige Sorte mit guter Standfestigkeit. Resistenz gegen Gerstengelbmosaikvirus (BaYMV) Typ 1+2.

KWS Higgins – Leistungsstarke Sorte und gute Resistenzen bei Mehltau und Netzflecken. Gutes Hektolitergewicht und Sortierung. Die Sorte muss intensiv mit Wachstumsregler inkl. Nachkürzen in BBCH 45-47 behandelt werden. Resistenz gegenüber Gelbmosaikvirus Typ 1 ist vorhanden. Durch die hohe Anfälligkeit bei Zwergrost ist ebenso ein intensiver Fungizideinsatz notwendig, um das Ertragspotential auszuspielen.

KWS Kosmos – Winterharte Wintergerste mit mittelspäter Reife. Durch gutes Kompensationspotential erreicht die Sorte auf guten wie auch auf ertragsschwächeren Standorten einen hohen Marktwareanteil und kann aufgrund ihrer Wüchsigkeit auch später gedrillt werden.

KWS Lomerit – Lomerit hat als klassischen Kompensationstyp eine breite Anpassungsfähigkeit und bestätigt ihre Leistung auch in trockenen Anbaugebieten. Ihre frühe Reife hilft dabei auch bei einer ausgeprägten Vorsommertrockenheit, die Qualitäten zu halten. Lediglich die Standfestigkeit und Blattkrankheiten sollten im Rahmen der Pflanzenschutzstrategie berücksichtigt werden, da hier einige Anfälligkeiten bestehen, insbesondere bei Rhynchosporium, Netzflecken, Zwergrost und Ährenknicken, sowie gegenüber BaYMV Typ 1.

KWS Orbit – Ertragsstarke Sorte mit guter Standfestigkeit. Gute Resistenzen bei Mehltau und Netzflecken wohingegen bei Rhynchosporium und Zwergrost genau hingeschaut werden sollte. Die Sorte bringt eine gute Strohstabilität sowie ein gutes Hektolitergewicht mit.

Melia – Die Sorte von der IG Pflanzenzucht ist eine ertragsreiche Sorte mit guter Winterhärte und ausgeglichenem Resistenzspektrum. Melia zeichnet sich durch einen langen Wuchstyp aus, welches man auch bei der Wachstumsreglerstrategie unbedingt beachten muss. In der Reife ist sie mittel eingestuft, in der Praxis ist sie allerdings den mittelfrühen Sorten etwas näher. Der Ertrag wird über die Einzelähre gebildet, überwiegend durch ein hohes TKM.

LG Picasso – frühes Reifeprofil mit überdurchschnittlicher Winterhärte. Die Sorte besitzt ein hohes Ertragspotential und ist sehr blattgesund dank guter Resistenz gegenüber Netzflecken, Rhynchosporium und Zwergrost.

Quadrige – Einzelährentyp mit später Reife. Ausgewogenes Gesundheitsprofil kombiniert mit einer guten Kornsortierung und hohen Hektolitergewichten, vorausgesetzt man überzieht die Bestandesdichte nicht und passt diese an den jeweiligen Standort an.

RGT Melia – überzeugt mit sehr hohen Kornerträgen und guten Hektolitergewichten. Trotz der langstrohigen Eigenschaft besitzt die Sorte eine überdurchschnittliche Standfestigkeit. In der Reife sowie dem Ertragsaufbau ist sie der Melia sehr ähnlich, wobei unter günstigen Bedingungen ein höheres Ertragspotential vorhanden ist.

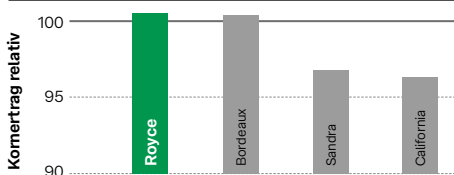
SU Jule – mittelspäter Typ der den Ertrag hauptsächlich über ein hohes TKM bringt. Auf besseren Standorten kann sie durch eine etwas erhöhte Bestandesdichte ihr Ertragspotential besser ausspielen. Auf ertragsschwächeren sollte sie bei der Aussaatstärke nicht überzogen werden. Ebenfalls besitzt SU Jule ein ausgewogenes Gesundheitsprofil, was sie unterm Strich zu einer Allroundsorte für alle Anbaulagen macht.

SU Midnight – Neuzulassung 2021. Robuster Einzelährentyp: strohstabil, gesund und winterhart. Kombination aus Ertrag und guter Qualität bei guter Sortierung. Die Sorte besitzt eine Resistenz gegen Gerstengelbmosaikvirus (BaYMV) Typ 1+2. SU Midnight bringt eine hohe Ertragssicherheit mit, in feuchten wie auch in trockenen Jahren.

SU Urmel – Neuzulassung 2023 mit höchsten Erträgen in Wertprüfungen 2020-2022. Einzelährentyp mit enormer Ertragsbildung durch hohe Kornzahl/Ähre. Resistenz gegen beide Gelbmosaikviren BaYMV1/2 sowie Mehltau (APS 3). Die Sorte schiebt relativ früh die Ähre und hat eine mittlere Reife. Sehr gute Winterhärte sowie ausgezeichnete Sortierung runden die Sorte ab. Standfestigkeit und Anfälligkeit bei Rhynchosporium und Ramularia sollten bei intensiv geführten Beständen abgesichert werden.

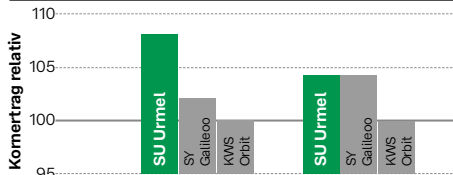
Teuto – Ertragsstarke Sorte mit guter Marktleistung und gutem Resistenzniveau gegenüber Krankheiten, insbesondere bei Mehltau, Zwergrost und Ramularia. Einzelährentyp mit hoher Kompensationsleistung. Dadurch eignet sich die Sorte sehr gut für Spätsaaten und bei schwierigen Anbaubedingungen. Sollte die Sorte früh gedrillt werden, muss die Bestandesdichte nach unten korrigiert werden.

Versuchsergebnisse Kornertrag



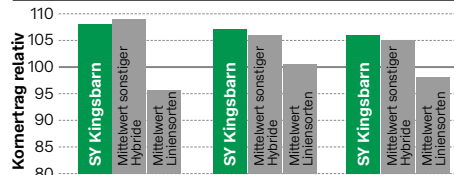
Quelle: LfL Bayern 2022, Einzelort-Erträge n=10, Vergleich zu den Top 3 vermehrungsstärksten Wintergerstensorten 2022 in Bayern (ausgenommen Sorten aus dem Prüfsegment „Sorten mit regionaler Bedeutung“) in Kornertrag Stufe 2 (behandelt)

Versuchsergebnisse Kornertrag



Quelle: Saaten-Union GmbH aus Wertprüfung 2020-2022, n=36, Kornertrag relativ der mehrzeiligen Verrechnungssorten aus Stufe 2 (behandelt) nach Vertriebsregion Nordost (TH, SN, ST, MV und BB) und allen Standorten

Versuchsergebnisse Kornertrag



Quelle: BayWa AG 2022, Versuchsergebnisse der mehrzeiligen Gerstenversuche (Hybride n=3/ Linienarten n=7), Sachsen (Hainichen), Sachsen-Anhalt (Aschersleben, Eilsleben), Mecklenburg-Vorpommern (Greifswald), relativer Kornertrag mit ortsüblicher Düngung und Fungizideinsatz (Informationen zur Datengrundlage erhalten Sie unter saatgetreide@baywa.de)

Hybrid-Sorten:

SY Baracooda – Einzelährentyp mit hohen Kornerträgen und guten Kornqualitäten vor allem im TKM. Auf Zwergrostbefall muss geachtet werden, ebenso sollte sie gut eingekürzt werden um die Halmstabilität zu verbessern.

SY Loona - Neue Kompensationsorte vereint mit hohen Kornerträgen und ausgeglichenes Resistenzpaket in Kombination mit einer guten Standfestigkeit. Aufgrund der guten Bestockungsleistung sollte die Aussaatstärke nicht überzogen werden.

SY Galileo – Hohertragreiche Sorte mit außergewöhnlicher Winterhärte und Blattgesund sowie guter Ertragsstabilität. Dadurch lässt sich die Sorte flexibel auf alle Standorte stellen, die zusätzlich Freiraum beim Saatzeitpunkt bietet.

SY Kingsbarn – Hybridgerste mit EU-Zulassung und sehr hohem Ertragsniveau. Frühes Ährenschieben, frühe Einlagerung und Reife für Top-Marktwarenenerträge auch bei Trockenheit. Hohes Kompensationsvermögen und starke Frühjahrsentwicklung, dadurch geeignet für Spätsaaten und Anbau in Höhenlagen.

Wintergerste zweizeilig – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Züchter	Vermehrungen in				Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu			Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften					Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit						
		Hainichen	Grimma	Zwickau	Bad Tennstedt		Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Gelbmosaikvirus	Bestandesdicke	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Marktwareanteil	früh	mittel	spät	
Royce	DSV		x			2022	6	6	4	-	5	4	4	4	4	5	4	4	3	1	8	1	8	8	7	8	280	300	350
Suez*	IG Pflanzenzucht				x	2021	6	5	4	-	4	3	4	3	4	3	-	4	-	-	-	5-6	5	5	8	280	340	380	

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen
 * Züchtereinstufung; 1+) auch Resistenz gegen BaYMV-2



Wintergerste mehrzeilig – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Züchter	Vermehrungen in				Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu			Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften					Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit					
		Hainichen	Grimma	Zwickau	Bad Tennstedt		Ährenschieben	Reife	Pflanzenlänge	Auswinterung	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Gelbmosaikvirus	Bestandesdicke	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Marktwareanteil	früh	mittel	spät
Esprit	DSV	x	x	x	x	2020	5	6	6	-	5	5	4	4	4	4	4	6	1	4	7	6	7	8	8	250	290	340
KWS Faro	KWS		x		x	2019	4	5	4	-	5	6	4	4	5	5	6	6	1	5	6	4	6	7	7	250	290	340
KWS Higgins	KWS	x		x		2017	5	5	6	-	6	6	5	4	5	5	8	1	4	6	6	6	8	8	240	290	350	
KWS Kosmos	KWS	x	x	x		2015	6	5	5	4	5	6	4	4	4	4	7	1	4	6	5	5	7	8	220	270	320	
KWS Orbit	KWS		x	x		2018	5	5	5	-	5	5	4	5	5	6	5	7	1	4	6	6	7	7	230	280	320	
Lomerit	KWS	x	x			2001	4	5	6	4	7	6	6	3	6	6	5	6	1	4	5	6	5	6	7	220	250	330
Julia	DSV	x				2022	4	5	5	-	3	5	4	4	4	5	4	5	1 ¹⁾	4	7	6	9	9	8	250	290	340
Melia	IG Pflanzenzucht	x	x	x		2019	5	5	7	-	5	5	6	3	5	4	4	6	1	4	6	7	6	7	7	270	310	360
LG Picasso	Limagrain				x	2021	4	5	5	-	4	6	6	3	4	4	-	4	1 ¹⁾	4	6	6	7	8	7	220	260	310
RGT Mela	RAGT	x				2022	5	5	7	-	5	5	5	4	6	4	5	5	1	4	6	7	8	8	8	270	310	360
SU Jule	Saaten Union		x			2018	5	6	6	-	3	3	4	6	5	4	4	5	1	4	5	7	6	7	7	230	250	280
SU Midnight	Saaten Union			x		2021	4	5	6	-	4	5	5	3	5	4	5	4	1 ¹⁾	4	6	6	8	8	7	230	250	330
SU Urmel	Saaten Union					2023	4	5	6	-	5	6	6	3	5	6	6	6	1 ¹⁾	3	8	5	7	8	8	210	250	320
Teuto	Secobra	x		x		2020	6	6	6	-	5	4	5	4	5	5	4	3	1	4	7	6	8	8	7	230	260	330
Quadriga	Secobra	x				2014	6	5	6	5	4	5	5	3	5	4	5	6	1	4	6	6	6	8	8	240	290	350

Hybridgerste

SY Baracooda	Syngenta					2018	5	6	7	-	5	5	6	4	5	4	4	7	1	3	7	6	6	8	7	150	200	280
SY Loona*	Syngenta					2022	5	5	5	4	5	5	5	4	4	3	4	4	1						7	150	170	210
SY Galileo	Syngenta					2018	5	5	6	-	6	5	6	3	5	5	4	4	1	4	6	6	7	8	7	140	200	280
SY Kingsbarn*	Syngenta					NL 2019	4	5	7		5	5	5	5	5	4		5	1			6	7	9	8	140	200	280

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen
 * Züchtereinstufung; 1¹⁾ auch Resistenz gegen BaYMV-2



Winterweizen Sortenbeschreibung

E - Sorten:

Axioma E – Qualitätsbetonte E-Weizensorte mit einzigartiger Kombination aus früher Jugendentwicklung, Ährenschieben und Reife mit ausgeprägten Resistenzen gegenüber Mehltau, Blattseptoria, DTR, Braun- und Gelbrost sowie geringe Fusarium-Anfälligkeit (APS 3). Kompakte Sorte mit guter Standfestigkeit. Überragende Vermarktungsqualität mit sehr hohem Proteingehalt (APS 9), Sedimentationswert (APS 9) und Backvolumen (APS 9).

Akteur E – Älteste E-Weizen Sorte in unserem Sortiment mit der Zulassung aus 2003. Durch eine hohe Qualitätssicherheit in Verbindung mit sehr guten agronomischen Eigenschaften zählt die Sorte nach wie vor zu den bewährten E-Weizen. Die Sorte ist sehr winterhart, Fusarium tolerant und auch aufgrund des Einzelährentyps für Spätsaaten geeignet.

Exsal E – Neuer E-Weizen und einziger Grannenweizen im E-Segment der als Grenzgänger zu A- eingeschätzt wird. Exsal ist ertragsstark, sehr fallzahlstabil und gesund (Gelb- und Braunrost APS 2/3), daher einfach in der Bestandesführung. Als Korndichtetyp bildet die Sorte den Ertrag über viel Körner/Ähre und ist daher auch spätsaatverträglich.

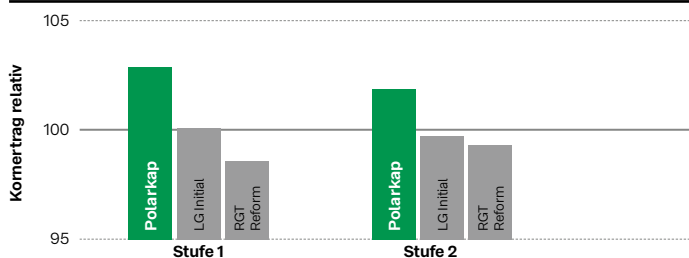
KWS Emerick E – Großkörniger, fallzahlstabiler Einzelährentyp mit guten Erträgen. Sehr gutes ausgeglichenes Resistenzprofil vor allem gegenüber Gelbrost (APS 2). KWS Emerick ist für alle Saatzeiten geeignet, da er den Ertrag als Einzelährentyp hauptsächlich über ein hohes TKM bildet. Die Sorte besitzt zudem einen hohen Sedimentationswert.

Moschus E – Ausgeprägter Qualitätstyp hinsichtlich Fallzahl (APS 9), Rohprotein (APS 9) und Sedimentationswert. Gute Blattgesundheit in Mehltau (APS 2) und Gelbrost (APS 3). Idealer Weizen nach Silomais dank hervorragender Ährengesundheit (Fusarium APS 3) und gutem Kompensationsvermögen. Winterhart, standfest und günstig in der Abreife.

Ponticus E – Kompakter mittelfrüher Qualitätsweizen. Gute Winterhärte gepaart mit sehr guter Standfestigkeit sowie guter Resistenz gegenüber Gelbrost (APS 3) sowie Mehltau (APS 2). Guter Qualitätscharakter in Fallzahl (APS 9), Sedimentationswert und Protein. Durch gutes Kompensationsvermögen für alle Anbauregionen geeignet.

Opal E – Mittelspäter Qualitätsweizen welcher von A- auf E-Weizen Niveau angepasst wurde. In der Praxis wird er als sicherer A-Weizen vermarktet. Durch seine sehr guten Winterhärte und ausgeglichenes Gesundheitspaket auch für extensiven Anbau geeignet. Hervorzuheben dabei die Resistenzen bei den Blattkrankheiten Mehltau (APS 3), Gelbrost (APS 2) und Ährenfusarium (3), welchen ihn auch nach Mais zu einem Erfolg werden lässt.

Versuchsergebnisse Kornertrag



Quelle: DSV aus WP-Abschlussbericht WW 2022, im Vergleich zu den Verrechnungsorten LG initial und RGT Reform in Kornertrag Stufe 1 (unbehandelt) und Kornertrag Stufe 2 (behandelt)

A - Sorten:

Absolut A – Sehr früher A-Weizen mit gutem Ertragspotential und ausgewogener Gesundheit, besonders bei Mehltau, Septoria und Gelb- und Braunrost. Lediglich bei Halmbruch und Fusarium ist Vorsicht geboten, weshalb man ihn bestenfalls nicht nach Mais stellen sollte. Ansonsten ist er auch spätsaatverträglich und sollte bei früher Aussaat in der Bestandesdichte nicht überzogen werden.

Activus A – Begrannter A-Weizen mit sicheren HL-Gewichten durch extrem frühe Einlagerung und Abreife. Deshalb auch auf Trockenstandorten zu empfehlen. Die Sorte sollte aufgrund ihrer Bestockungsfreudigkeit eher spät gedrillt werden. Durch eine gute Fusariumtoleranz (APS 3) ist der Anbau insbesondere nach Mais daher sehr zu empfehlen.

Apostel A – Kompakter, mittelfrüher A-Weizen. Gesund, standfest mit geringer Gelbrost,- Mehltau- und Fusariumanfälligkeit. Großes bauchiges Korn mit guter Fallzahlstabilität. Als Stoppelweizen nicht geeignet, da die Anfälligkeit bei DTR und Halmbruch recht ausgeprägt ist.

Asory A – Ertragsstarker Einzelährentyp mit guter Blatt- (APS 2 in Mehltau und Braunrost) und Ährengesund mit guter Winterhärte. Hohe Auswuchsfestigkeit und Fallzahlstabilität. Höchstes Backvolumen aller A-Sorten (APS 9). Gute Qualitäten auch bei reduzierter N-Düngung. Asory sollte intensiv mit Wachstumsregler behandelt und vor allen Dingen bei Frühsaatterminen die Aussaatstärken reduziert werden.

Cayenne A – Neuer fallzahlstabiler A-Weizen aus Zulassung 2022 von RAGT mit hohem Ertragspotential bei gleichzeitig sehr guten Resistenzen gegenüber den Blattkrankheiten Mehltau (APS 2) und Gelbrost (APS 2). Den Ertrag bildet die Sorte als Korndichtetyp über eine hohe Anzahl an Körnern/Ähre und eignet sich daher weniger für eine Frühsaat. Cayenne reift mittelspät ab.

Euclide A – Begrannter früher Weizen mit guter Winterhärte und sehr gutem Kompensationsvermögen. Kurzer Typ mit guter Standfestigkeit und ausgewogenem Resistenzprofil. Kurzer Wuchs, wenig Stroh, deshalb auch für extensive Standorte mit geringen Aufwand beim Pflanzenschutz geeignet.

Foxx A – Die begrannte Sorte überzeugt mit einer frühen Reife, ausgeglichenen Resistenzen (außer Braunrost APS 6) und ist außerdem überaus fallzahlstabil (++) . Darüber hinaus zeigt FOXX eine gute Winterhärte.

Findus A – Sorte mit mittlerer Reife und sehr guter Blatt- und Ährengesundheit. Im Ertrag zeigt sich die Sorte eher durchschnittlich. Als Kompensationstyp eignet sich die Sorte für alle Anbauregionen und ist im Saatzeitpunkt flexibel.

Kashmir A – Mittelfrühe Sorte mit guter Kombination aus Ertrag und Qualität. Aufgrund der ausgeprägten Gelbrost Anfälligkeit ist eine intensive Bestandesführung mit frühzeitiger Fungizidbehandlung Voraussetzung. Durch die frühe Einlagerung und gutes Kompensationsvermögen eignet sich die Sorte in allen Anbauregionen.

KWS Donovan A – Äußerst ertragsstarke Sorte im A-Segment mit Halmbruchresistenz und guter Standfestigkeit. Kompensationstyp mit ausgeglichener Gesundheit, bei Braunrost besteht eine erhöhte Anfälligkeit.

KWS Universum A – Einzelährentyp mit rundem Resistenzportfolio mit Stärken gegenüber Mehltau (APS 2), Gelb- und Braunrost (APS 4 / 3) sowie Halmbrech. Gute Winterhärte und Fallzahlstabilität. Ausgeprägte Stickstoffeffizienz und daher guter Qualitätsweizen bei mittelspäter Reife.

Lemmy A – Früher A-Weizen mit überdurchschnittlicher Einstufung in Rohprotein (APS 6). Die Sorte besitzt ein ausgeglichenes Gesundheitsportfolio. Lemmy ist ein Korndichtetyp und bildet den Ertrag mithilfe einer ausreichenden Bestandesdichte. Aufgrund dessen sollte die Sorte nicht zu spät gedrillt werden, insbesondere nicht nach Mais oder Zuckerrüben.

LG Character A – Mittelspäter Kompensationstyp mit hohem Kornertrag und breitem Saatzeitfenster und guter Resistenz gegenüber Mehltau (APS 3) sowie Braunrost. LG Character ist resistent gegenüber der orangenroten Weizengallmücke.

LG Initial A – Ertragsstarker Qualitätsweizen mit guter Standfestigkeit und Resistenzen gegenüber Pseudocercospora, Mehltau (APS 2) und Gelbrost (APS 1). Hohe und stabile Fallzahl. Besonders für frühe und mittlere Saattermine geeignet. Die Sorte schiebt spät die Ähre, reift auch eher spät ab und sollte daher auf Standorten mit sicherer Wasserversorgung zum Einsatz kommen.

LG Optimist A – Neuzulassung in 2023. Qualitätstyp welcher hohes Ertragspotential und ein gutes Gesundheitsprofil mit sich bringt. Hervorzuheben dabei sicherlich die Stärke gegen Gelb- und Braunrost (APS 2/2). Die Mehltauanfälligkeit sollte im Auge behalten und im Rahmen der Fungizidstrategie berücksichtigt werden. Durch die frühere Einlagerung bei mittlerer Reife kann der Kompensationstyp vielseitig in die Fruchtfolge integriert werden. Als Stoppelweizen nur bedingt geeignet.

Patras A – Früh- und spätsaatgeeigneter Allrounder, der sich durch eine Kombination aus hohem Ertrag mit ausgewogener Blattgesundheit auszeichnet und sich für frostgefährdete Lagen eignet. Eignung für Stoppelweizen und nach der Vorfrucht Mais.

Polarkap A – Neue ertragsstarke Sorte mit abgerundetem Sortenprofil. Durch die Kombination von hohem Ertrag, früher Reife und guten Resistenzeigenschaften bei Septoria (APS 3), Gelbrost (APS 3) und Mehltau (APS 2) führt die Sorte auf allen Standorten zu Erfolg. Sichere Standfestigkeit und hervorragenden Qualitätseigenschaften mit hohem Proteingehalt runden die Sorte ab. Polarkap gilt als Kompensationstyp, welcher über eine ausreichende Bestandesdichte verfügen sollte, um das Ertragspotential voll auszuspielen.

RGT Reform A – Die Sorte eignet sich für alle Standorten und besitzt eine sehr gute Winterhärte. RGT Reform überzeugt durch eine ausgewogene Blatt- und Ähregesundheit sowie hervorragende Standfestigkeit. RGT Reform liefert hohe Erträge bei stabilen und hohen Fallzahlen. Die Proteinbildung sollte durch eine gezielte Qualitäts- Spätdüngung unterstützt werden. Sortentypische Blattvergilbungen nicht mit Krankheitsbefall verwechseln.

RGT Depot A – Robuste Sorte mit später Reife. Gutes Gesundheitsprofil bei Mehltau (APS 2) und Gelbrost (APS 2) sowie geringe Mehltauanfälligkeit. Als Einzelährentyp mit hoher TKM -Ausprägung sollten die Aussaatstärken eher gering ausfallen, insbesondere bei Frühsaatterminen. Von zu späten Aussaatterminen sollte im besten Falle aber auch Abstand genommen werden, da die Bestockungsleistung im Kurztag begrenzt ist.

SU Jonte A – Ertragsstarke Sorte mit gutem Qualitätsprofil und hohen Erträgen. Zudem erweist sich die Sorte als sehr ertragsstabil über alle Jahre und Standorte hinweg. SU Jonte ist ein Kompensationstyp mit hohen und stabilen Fallzahlen sowie guter Fusariumresistenz.

SU Willem A – Neue ertragsstarke Sorte mit später Abreife, kombiniert mit hoher Fallzahlstabilität. Die Sorte bildet den Ertrag als Einzelährentyp über ein sehr hohes TKM (APS 8). Durch diese Eigenschaft, in Verbindung mit guten Noten bei Mehltau (APS 2) und Gelbrost (APS 3) lässt sich die Sorte flexibel einsetzen. Bei früher Saat, die Saatstärke reduzieren, besser später drillen. Die Sorte muss durch den langen Wuchs und starker Lageranfälligkeit intensiv mit Wachstumsregler geführt werden.

B - Sorten

Chevignon B – Chevignon beginnt sehr früh mit der Korneinlagerung und besitzt gute Resistenzen gegenüber Mehltau, Blattseptoria und Gelbrost. Zudem besitzt die Sorte eine gute Spätsaat- und Stoppelweizeneignung. Auf Fusarium achten.

Debian B – Im B-Segment die einzige Sorte mit Höchstnote 9 im Ertrag (behandelte Kornertragsstufe im konventionellen Segment / ohne Hybride). Debian beginnt sehr früh mit der Korneinlagerung bei einer mittleren Reife. Ausgewogene Gesundheit verbindet hohes Ertragspotential, welches trotz Verdünnungseffekt beim Rohprotein (APS 2) für eine sichere B-Qualität ausreicht.

Informer B – Ertragreicher, mittelspäter Weizen (Kornertrag 7/7) mit guter Standfestigkeit und guter Winterhärte. Gute Resistenzkombination gegenüber allen Blattkrankheiten, vor allem bei Gelbrost mit der APS 1 und Mehltau mit APS 2. Für Spät- und Mulchsaaten geeignet, besonders passend nach Raps- Vorfrucht.

Winner B – Grannenweizen, welcher wie die meisten seiner Art durch frühes Ährenschieben und einer frühen Reife gekennzeichnet ist. Gerade in Trockenjahren mit einer extremen Frühsommertrockenheit, konnten jene Sorten den Ertrag und Qualitäten dennoch unter Beweis stellen. Ansonsten besitzt die Sorte eine ausgewogene Blattgesundheit und hervorragende Backeigenschaften. Kurzer Typ, welcher sich leicht in die Fruchtfolgen integrieren lässt und auch eine extensivere Bestandesführung zulässt. Nicht CTU – verträglich und weniger als Stoppelweizen geeignet.

C - Sorten:

Elixer C – Dank guter Fusariumresistenz eignet sich der ertragsstarke Elixer auch nach Mais und auf Standorten mit hohem Fusariumdruck. Elixer besitzt eine ausgezeichnete Winterhärte und lässt sich flexibel als Futter-, Brau-, Waffel- und Bioethanolweizen verwerten. Für die Ausschöpfung des Ertragspotentials ist in der Regel eine ausreichend dosierte Absicherung der Standfestigkeit durch Wachstumsregler sinnvoll.

KWS Keitum C – Ertragsstarke Sorte mit Kornertrag 9/9. Sehr gute Resistenzen gegenüber Mehltau (APS 2) sowie Gelbrost (APS 3). Als Brauweizen geeignet und resistent gegenüber Orangerote Weizengallmücke. Standfestigkeit sollte mit ausreichend Wachstumsregler abgesichert werden.

Winterweizen Sorteneinstufung

Winterweizen - Sortenbeschreibung (E/A/B/C-Sorten) 2023

Sorte	Qualität	Vertrieb	Vermehrungen in						Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu		Anfälligkeit für									
			Hainichen	Grimma	Zwickau	GROKAR	Ruppendorf	Schackenthal		Bad Tennstedt	Ährenschieben	Reife	Pflanzlänge	Auswinterung	Lager	Halmbruch	Mehtau	Septoria tritici	DTR	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Spelzenbräune	
Akteur	E	Secobra						x	2003	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Axioma	E	Secobra		x					2014	5	5	4	5	4	5	2	4	4	3	5	3	-		
Exsal**	E	DSV						x	2023	5	5	5	-	4	4	3	4	5	2	3	3	-		
KWS Emerick	E	KWS						x	2018	5	5	5	-	4	5	3	4	4	2	4	4	-		
Moschus	E	IG Pflanzenzucht						x	2016	5	5	5	-	4	5	2	4	4	3	4	3	-		
Ponticus	E	RAGT			x	x		x	2015	5	5	4	4	3	6	2	5	4	3	4	5	-		
Opal	E	Syngenta			x				2011	6	6	5	4	4	5	3	4	3	2	6	3	-		
Absolut	A	IG Pflanzenzucht				x			2022	4	4	6	-	4	5	2	4	5	3	2	5	-		
Activus*/**	A	IG Pflanzenzucht	x						2015	3	4	4	4	4	4	3	6	6	4	5	3	3		
Apostel	A	IG Pflanzenzucht		x	x	x			2016	5	5	4	-	5	6	3	4	6	2	3	4	4		
Asory	A	Secobra	x	x	x	x		x	2018	5	5	4	-	6	5	2	4	6	4	2	4	-		
Cayenne	A	RAGT			x				2022	6	6	5	-	4	4	2	5	4	2	4	4	-		
Euclide*/**	A	Syngenta						x	2007	3	3	4	-	5	-	3	5	-	3	6	-	-		
Findus	A	Syngenta			x				2014	5	5	5	-	5	5	3	4	4	3	4	3	-		
Foxx**	A	IG Pflanzenzucht					x	x	2019	4	4	6	-	5	5	4	5	5	4	6	4	-		
Kashmir	A	Syngenta	x						2016	4	5	3	-	5	6	2	5	5	7	4	5	5		
KWS Donovan	A	KWS		x					2020	5	5	5	-	4	3	4	4	5	3	7	5	-		
KWS Universum	A	KWS	x						2020	5	6	6	-	5	3	2	4	5	4	3	5	-		
Lemmy	A	Saaten Union						x	2018	4	4	4	-	4	4	4	5	5	3	5	4	-		
LG Charakter	A	Limagrain				x			2020	5	6	5	-	5	5	3	4	5	4	4	5	-		
LG Initial	A	Limagrain			x				2018	6	6	5	-	3	3	2	4	5	1	6	5	4		
LG Optimist	A	Limagrain	x						2023	4	5	4	-	6	4	5	4	5	2	2	4	-		
Patras	A	IG Pflanzenzucht		x		x			2012	5	5	4	4	5	6	3	5	5	3	5	4	-		
Polarkap	A	DSV		x	x			x	2022	5	4	5	-	5	4	2	3	5	3	4	4	-		
RGT Depot	A	RAGT		x			x		2018	6	6	4	-	4	5	2	4	6	2	4	5	-		
RGT Reform	A	RAGT		x			x	x	2014	5	5	3	4	4	5	3	5	5	4	3	4	5		
SU Jonte	A	Saaten Union	x						2021	5	5	4	-	4	3	3	4	5	2	4	4	-		
SU Willem	A	Saaten Union			x				2022	5	6	5	-	7	5	2	4	6	3	4	5	-		
Winner*/**	B	Syngenta	x						2022	4	4	4	5	3	5	4	4	5	2	3	3	-		
Chevignon	B	Hauptsaaen						x	2017	4	4	4	-	5	5	3	4	6	2	4	5	-		
Debian	B	DSV						x	2022	3	5	5	-	4	5	4	3	5	4	3	5	-		
Informer	B	Limagrain			x				2018	6	6	5	-	4	5	2	3	4	1	4	5	4		
Elixer	C	Saaten Union	x						2012	5	5	5	4	6	5	5	4	6	5	4	4	6		
KWS Keitum	C	KWS	x	x	x				2020	5	6	5	-	6	4	2	4	5	3	4	4	-		

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen; * Züchter-Einstufung; **Grannenweizen

Agronomische Eigenschaften der E - und A - Weizensorten

○ = Ungeeignet ◐ = Mittel ● = Geeignet

Ertragseigenschaften						Qualität			Sorte	Qualität	Sortentyp	Frühsaat	Spätsaat	Leichte Böden	Stoppelweizen	Mulchsaat	Vorrucht Mais	CTU Verträglichkeit	Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit		
Bestandesdichte	Kornzahl / Ähre	TKM	Korntrag Stufe 1	Korntrag Stufe 2	Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohprotein	früh											mittel	spät	
-	-	-	-	-	8	+	8	Akteur	E	Einzelährentyp	○	●	●	◐	●	●	ja	-	300	380	
6	3	5	5	4	8	+	9	Axioma	E	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	●	nein	270	340	420	
5	6	5	6	6	8		6	Exsal**	E	Korndichtetyp	◐	●	●	◐	●	●	ja	290	370	450	
4	6	7	6	6	8	+	7	KWS Emerick	E	Einzelährentyp	◐	●	●	◐	●	●	ja	270	320	400	
5	5	6	5	5	9	+	9	Moschus	E	Kompensationstyp	●	●	●	◐	●	●	ja	250	310	400	
5	6	5	5	5	9	+	8	Ponticus	E	Kompensationstyp	●	●	●	◐	●	◐	ja	240	320	400	
4	7	5	5	5	8	o	5	Opal	E	Einzelährentyp	◐	●	◐	◐	●	●	ja	250	310	400	
4	7	6	7	6	7	+	6	Absolut	A	Einzelährentyp	◐	●	●	◐	●	●	k.A.	290	350	420	
6	6	6	7	7	8		-	Activus*/**	A	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	●	ja	270	320	380	
6	4	6	7	6	7	o	4	Apostel	A	Kompensationstyp	●	●	●	◐	●	●	nein	250	320	400	
6	5	5	7	7	7	+	4	Asory	A	Einzelährentyp	◐	●	●	◐	●	●	ja	240	310	390	
5	8	5	6	7	8	+	5	Cayenne	A	Einzelährentyp	●	●	◐	◐	●	◐	ja	280	330	400	
5	5	6	6	6	-	/	-	Euclide	A	Kompensationstyp	○	◐	●	◐	●	○	ja	-	310	390	
5	5	6	6	6	8	o	6	Findus	A	Kompensationstyp	◐	●	◐	◐	●	●	ja	260	310	400	
5	5	6	6	6	8	++	4	Foxx**	A	Kompensationstyp	●	●	●	◐	●	◐	ja	240	320	380	
5	6	5	6	7	8	o	4	Kashmir	A	Kompensationstyp	○	●	●	◐	●	◐	ja	-	280	380	
5	6	5	7	8	6	+	4	KWS Donovan	A	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	◐	ja	-	300	380	
4	6	6	6	6	7	+	5	KWS Universum	A	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	◐	ja	270	320	420	
5	7	4	6	6	7	o	6	Lemmy	A	Korndichtetyp	●	◐	◐	◐	●	◐	ja	270	320	400	
5	5	5	7	7	5	+	4	LG Charakter	A	Kompensationstyp	●	●	●	◐	●	◐	ja	270	340	400	
4	8	4	6	6	7	+	4	LG Initial	A	Korndichtetyp	●	◐	●	◐	●	◐	ja	280	330	400	
5	5	6	7	7	8		3	LG Optimist	A	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	◐	k.A.	260	300	350	
4	4	7	6	6	8	o	5	Patras	A	Einzelährentyp	●	◐	●	◐	●	◐	ja	270	340	420	
6	4	7	7	7	6	+	5	Polarkap	A	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	●	ja	250	310	420	
4	6	7	7	6	7	o	4	RGT Depot	A	Einzelährentyp	●	◐	●	●	◐	◐	ja	250	310	380	
6	4	5	6	6	9	+	4	RGT Reform	A	Bestandestyp	●	●	◐	●	●	●	ja	240	310	390	
5	6	5	7	7	9	+	4	SU Jonte	A	Kompensationstyp	●	●	●	●	◐	◐	ja	240	310	400	
4	6	8	7	8	6	+	3	SU Willem	A	Einzelährentyp	●	●	◐	◐	●	◐	ja	250	290	350	
			9	8	5		5	Winner*/**	B	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	●	◐	nein	270	320	380	
6	6	5	8	8	8	/	3	Chevignon	B	Kompensationstyp	●	●	●	●	●	◐	ja	270	320	400	
5	7	6	8	9	5	+	2	Debian	B	Kompensationstyp	◐	●	●	◐	◐	◐	ja	230	270	350	
4	6	7	7	7	7	+	3	Informer	B	Einzelährentyp	◐	●	●	◐	●	◐	ja	260	330	400	
5	7	4	6	7	6	o	3	Elixer	C	Korndichtetyp	◐	●	●	◐	●	◐	ja	240	310	390	
5	6	7	9	9	3	-	1	KWS Keitum	C	Einzelährentyp	◐	●	●	◐	●	◐	ja	260	340	420	

Einstufungen nach Züchterabfrage; Vergleichende Einstufung jeweils innerhalb einer Qualitätsgruppe

Winterroggen Sortenbeschreibung

Hybrid - Sorten:

Helltop – Hybride – Als alleiniger Einzellährentyp im Sortiment besitzt die Sorte eine hervorragende Standfestigkeit durch einen langen, elastischen Halm mit einer Kombination aus großem Halmdurchmesser und einer besonders dicken Halmwand. Zudem liefert die Sorte hohe Kornerträge mit heller Kornfarbe, bei gleichzeitig hoher Ertragssicherheit durch enormes TKM. Eine gute Futtereignung, bedingt durch den hohen Proteingehalt, rundet das Leistungspaket der Sorte ab. Helltop eignet sich gut für den Anbau auf leichteren Böden und Trockenstandorten.

KWS Tutor – Hybride - Neuzulassung aus 2021 mit einer sehr guten Mutterkornresistenz (APS 3). Gute Backqualität zeichnen die Sorte ebenso aus wie ein ausgeglichenes Gesundheitsprofil.

KWS Receptor – Hybride - Hybridroggen der neuen Generation. Hohe Erträge bei gleichzeitig geringer Anfälligkeit für Mutterkorn. Mittelfrühe Reife bei hoher Bestandesdichte und geringe Anfälligkeit für Halmknicken und Rynchosporium. Sehr gute Leistung auch auf leichten Standorten.

KWS Tayo – Hybride – Sehr hohe Kornerträgen (APS 9 / 9) und hohe TKM (APS 6). Standfeste und blattgesunde Sorte, insbesondere bei Braunrost.

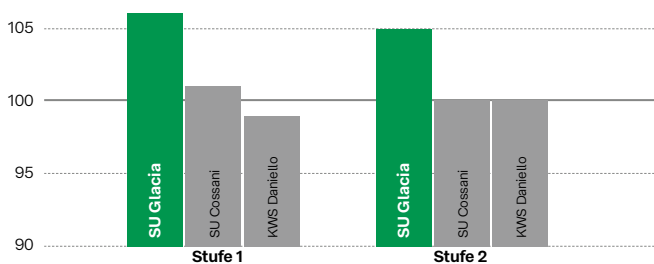
KWS Emphor – Empfohlen für trockene Anbaubedingungen mit dennoch enormer Ertragsleistung. Überzeugt mit agronomischen Eigenschaften, insbesondere in der Braunrost- und Mutterkornabwehr.

KWS Eterno – Allround Sorte für alle Anbaulagen, auch für extensiven Anbau geeignet. Als Doppelnutzungshybride kann die Sorte zur Körner- oder GPS- Nutzung verwendet werden. Bei Körnernutzung sollte die Standfestigkeit abgesichert werden.

SU Performer – Hybride – Gute Kombination hinsichtlich Kornertrag und Fallzahlstabilität. Dank sehr hoher Gesamtpflanzenleistung ideal auch als Doppelnutzungs- bzw. GPS-Sorte. Weiteres Saatzeit- und Erntefenster, da spätsaattolerant und fallzahlstabil. Vitale Jugendentwicklung im Herbst und Frühjahr.

SU Glacia – Hybride – Neuzulassung 2022. Kompensationstyp mit zügiger Jugendentwicklung und guter Blattgesundheit (Braunrost APS 3). Für Low-Input Systeme geeignet.

Versuchsergebnisse Kornertrag



Quelle: Saaten Union aus WP-Jahresberichte S1 2019, S2 2020, S3 2021 (Mittel 41 Standorte), im Vergleich zu den Verrechnungssorten in Kornertrag Stufe 1 (unbehandelt) und Kornertrag Stufe 2 (behandelt)

SU Perspectiv – zeichnet sich durch eine zügige Jugendentwicklung aus und ist auch im Frühjahr ein Frühstarter. Kompensationstyp mit hoher TKM und sehr guter Standfestigkeit.

Piano – Hybride – Sorte mit hoher Standfestigkeit. Die blattgesunde Sorte ist auswuchsfest und besitzt eine gute Mutterkorn-toleranz. Sie bildet den Ertrag als Kompensationstyp hauptsächlich über ein hohes TKM und eine ausreichende Bestandesdichte. Deshalb sollte die Sorte eher auf die besseren Roggenstandorte platziert werden. Durch den kurzen Wuchs und die gute Standfestigkeit auch optimal für Betriebe mit Wirtschaftsdünger geeignet.

Planterra SU Composit – Hybride – Kompakte Sorte für alle Lagen mit besonderer Stärke auf leichten Standorten, sowie Standorten mit kurzer Vegetationsperiode. Gutes Kompensationsvermögen durch variable Bestandesdichte, bedingt durch hohes Bestockungsvermögen. SU Composit bildet hohe Kornerträge bei kurzer Pflanzenlänge und hoher Strohstabilität aus. Gute Resistenzen gegen Braunrost und Rhynchosporium runden das Sortenprofil ab.

Populations-Sorte:

Dukato – Populationsorte - Dukato ist ein ertragreicher Populationsroggen, der sich durch breit abgesicherte Resistenzen gegenüber Mehltau, Braunrost und Rhynchosporium auszeichnet. Ideal ist Dukato auf extensiven Standorten geeignet.

GPS-Roggen-Sorten:

Grünschnittroggen:

Protector – Grünschnittroggen – Ist ein schnellwüchsiger Grünschnittroggen und bildet einen hohen Masseertrag aus. Zudem ist die Sorte spätsaatverträglich und eignet sich zur Biomasse- und Futternutzung.

SU Vector – Ist eine sehr standfeste Sorte mit der APS 3 vom Bundessortenamt. SU Vector erzielt einen frühen und hohen Trockenmasseertrag bei guter Futterqualität.

Winterroggen Sorteneinstufung

Roggen – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Qualität	Vertrieb	Vermehrungen in						Zulassungsjahr	Pflanzen-eigen-schaften			Nei-gung zu	Anfälligkeit für				Ertragseigen-schaften				Saatstärke (Körner/m ²) in Abhän-gigkeit der Aussaatzeit		
			Hainichen	Grimma	Zwickau	GROKAR	Ruppendorf	Schackenthal		Bad Tennstedt	Ährenschieben	Reife		Pflanzenlänge	Lager	Halmknicken	Mehltau	Rhyncho	Braunrost	Mutterkorn	Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	TKM	Korntrag Stufe 1

in Körnernutzung geprüft

Helltop*	Hy	BayWa	x					2009	5	5	6	3	4	3	5	4	4	4	6	7	6	6	6	170	220	280
Dukato	P	Saaten Union						2008	4	5	6	4	5	-	5	6	3	5	3	5	3	2	5	200	240	300
KWS Emphor*	Hy	KWS	x					2022	5	6	4	4	5	2	4	3	3	6	6	6	9	9	9	150	200	250
KWS Eterno	Hy	KWS						2017	5	5	4	6	5	6	4	5	4	8	5	5	7	7	7	170	220	280
KWS Receptor	Hy	KWS	x					2019	6	5	4	5	5	-	4	6	4	8	-	5	8	8	7	180	210	240
KWS Tayo	Hy	KWS	x					2020	5	5	4	4	5	-	4	4	4	6	7	5	9	9	7	180	210	240
KWS Tutor	Hy	KWS						2021	5	5	4	5	4	-	4	5	3	6	5	5	7	7	6	190	210	240
SU Piano	Hy	Saaten Union						2019	5	5	3	3	3	-	5	5	4	6	5	6	7	7	8	190	220	260
SU Composit	Hy	BayWa	x					2014	5	5	4	5	4	4	6	5	5	7	5	5	7	6	6	150	200	260
SU Glacia	Hy	BayWa	x					2022	5	5	4	5	6	-	4	3	6	8	6	5	8	8	6	180	210	260
SU Performer	Hy	Saaten Union	x					2013	5	5	4	5	6	4	4	5	6	7	4	5	7	7	8	150	200	250
SU Perspectiv	Hy	Saaten Union						2021	5	5	4	3	6	-	5	5	5	6	5	6	8	8	7	150	190	250

Grünschnittroggen

Protector	P	Saaten Union	x					1994	-	-	5	6	-	TM-Ertrag				TS-Gehalt bei Ernte								
SU Vector	P	BayWa	x					2018			4	3		5				5				200	330	380		

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen;

* Züchter-Einstufung

Hy = Hybridsorte; P = Populationsorte

Einstufung nach Züchtereinschätzung

Neu



Wintertriticale Sortenbeschreibung/Sorteneinstufung

Körnernutzung:

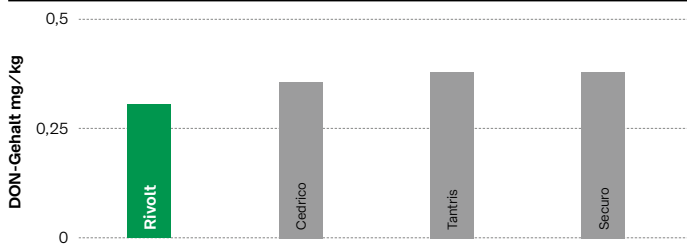
Lombardo – Überzeugt mit früher Abreife, großen Körnern, hohen Erträgen und hervorragender Gesundheitsstruktur. Gute Standfestigkeit und exzellente Winterhärte bieten ein starkes Fundament für sicheren Ertrag. Die Anfälligkeit bei Braunrost sollte im Rahmen der Fungizidstrategie abgesichert werden.

Rivolt – Ertragsstarke Triticalesorte mit hohen Kornerträgen (APS 8/8). Frühreifer Einzelährentyp mit frühem Ährenschieben und früher Reife. Strohstabilität und gute Resistenzen, vor allem in Blattseptoria, Mehltau, Braunrost und Ährenfusarium machen die Sorte zu einem gelungenem Allrounder.

Silonutzung:

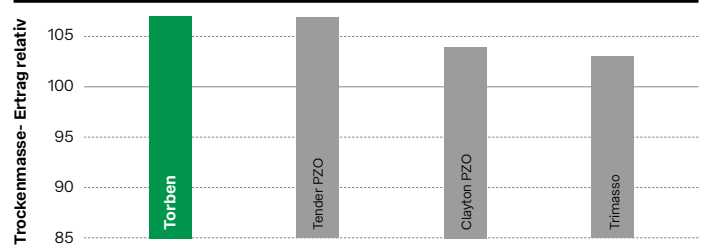
Torben – Kann sowohl als Körnertriticale als auch in der Ganzpflanzensilage genutzt werden. Mit seinen überragenden Rostresistenzen in Kombination mit Mehltau, ist er insbesondere für den Anbau auf gefährdeten Standorten geeignet. Trotz seiner Pflanzlänge (APS 8) bleibt er in der Silo-Nutzung standfest. Gerade in Jahren mit Substrat- und Futterknappheit ist TORBEN eine flexible Lösung. Schwerpunkt liegt in der GPS Nutzung. Auf Ährenfusarium in der Körnernutzung sollte geachtet werden.

Rivolt – geringe DON-Gehalte für gesundes Futter



Quelle: Secobra Saatzucht GmbH aus Mehrländerkooperation (TH, BY, SN, ST, MV und BB) DON-Gehalte absolut 2006-2020 nach Hoheim-Gülzower-Methode; Sorten mit APS 5 oder besser nach beschreibender Sortenliste 2022

Versuchsergebnisse Trockenmasse GPS



Quelle: LfL Bayern 2020. LSV GPS-Triticale Einjährig (Mittel 4 Standorte). Im Vergleich zum gesamten Prüfsortiment

Triticale - Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Vertrieb	Vermehrungen in							Zulassungsjahr	Pflanzeigen-schaften				Neigung zu	Anfälligkeit für					Ertragseigen-schaften			Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit				
		Hainichen	Grimma	Zwickau	GROKAR	Ruppendorf	Schackenthal	Bad Tennstedt		Ährenschieben	Reife	Pflanzlänge	Auswinterung		Lager	Mehltau	Blattseptoria	Rhynchosporium	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Bestandesdicke	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	früh
In Körnernutzung geprüft																											
Lombardo	Syngenta	x						2015	5	5	4	2	4	4	5	3	4	7	5	5	5	6	7	7	250	300	370
Rivolt*	Secobra						x	2017	4	5	5	-	5	2	4	3	5	2	-	5	7	5	8	8	240	300	350
In Silonutzung geprüft																											
Torben	IG Pflanzenzucht	x						2020	5	5	8	-	8	2	3	3	1	1	7	5	5	6	7	6	225	275	300

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen; * Züchter-Einstufung



Dinkel/Winterdurum/Wechseldurum/Wechselweizen Sortenbeschreibung

Dinkel – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Vertrieb	Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu		Anfälligkeit für				Ertrageigenschaften					Saatstärke (Vesen/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit		
			Ähren-schieben	Reife	Pflanzen-länge	Auswinte-rung	Lager	Mehltau	Blatt-septoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandes-dichte	Kernzahl / Ähre	TKM	Vesener-trag Stufe 1	Vesener-trag Stufe 2	früh	mittel	spät
Albertino	Dr. Alter	2019	4	5	5	-	6	8	4	4	7	4	8	5	7	8	140	170	200
Franckenkorn	IG Pflanzenzucht	1995	4	5	6	4	6	5	4	2	5	5	5	5	6	6	140	170	200
Franckentop	IG Pflanzenzucht	2021	4	5	5	-	4	7	4	-	5	4	7	6	7	6	140	160	180
Zollernperle	Saaten Union	2006	4	5	5	-	4	3	5	3	5	5	8	4	7	7	140	170	190
Zollernspelz	Saaten Union	2006	4	6	4	4	4	4	5	2	4	5	6	6	7	6	140	170	190

Albertino:

Ertragsstarke Sorte mit Vesenertrag 6/6. Robuste Sorte für alle Anbaulagen geeignet mit guter Winterhärte.

Frankenkorn:

Zeichnet sich durch eine sehr gute Verarbeitungsqualität mit guter Entspelzbarkeit aus. Er liefert stabile, sichere Erträge bei guter Winterhärte und früher Reife.

Frankentop: Neu

Neuzulassung 2021 mit sehr guten Qualitätseigenschaften. Agromisch besitzt die Sorte eine frühe Reife mit einer zuverlässigen Standfestigkeit und gute Vesenerträge.

Zollernfit:

Neue Sorte mit sehr guter Standfestigkeit und geringe Braunrost- sowie Mehltauanfälligkeit.

Zollernperle:

Standfeste Sorte mit hoher Ertragsleistung. Gute Blattgesundheit vor allem bei Mehltau und Gelbrost. Auch für den Ökoanbau geeignet.

Zollernspelz:

Die äußerst standfeste Sorte bietet einen hohen Ertrag und überzeugt durch eine geringe Krankheitsanfälligkeit. Zudem ist die Sorte auch für den Öko-Anbau geeignet und besitzt eine hohe Fallzahlstabilität.

In 2023 gibt es folgende Sorten (vorbehaltliche Anerkennung) enspelzt: Frackentop, Franckenkorn, Zollernperle, Albertino. Nähere Informationen bei Ihrem BayWa Ansprechpartner

Winterdurum – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Vertrieb	Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu		Anfälligkeit für				Ertrageigenschaften					Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit		
			Ähren-schieben	Reife	Pflanzen-länge	Auswinte-rung	Lager	Mehltau	Blatt-septoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandes-dichte	Kernzahl / Ähre	TKM	Kornertag Stufe 1	Kornertag Stufe 2	früh	mittel	spät
Sambadur*	Hauptsaiten	2016	5	5	4	-	3	4	6	6	-	5	6	4	7	8	320	350	390
Wintergold	Saaten Union	2011	4	5	6	-	4	5	5	5	5	5	5	5	6	6	360	380	400
Winterstern	Saaten Union	2022	4	5	6	-	5	4	5	4	-	5	5	6	6	7	360	380	400

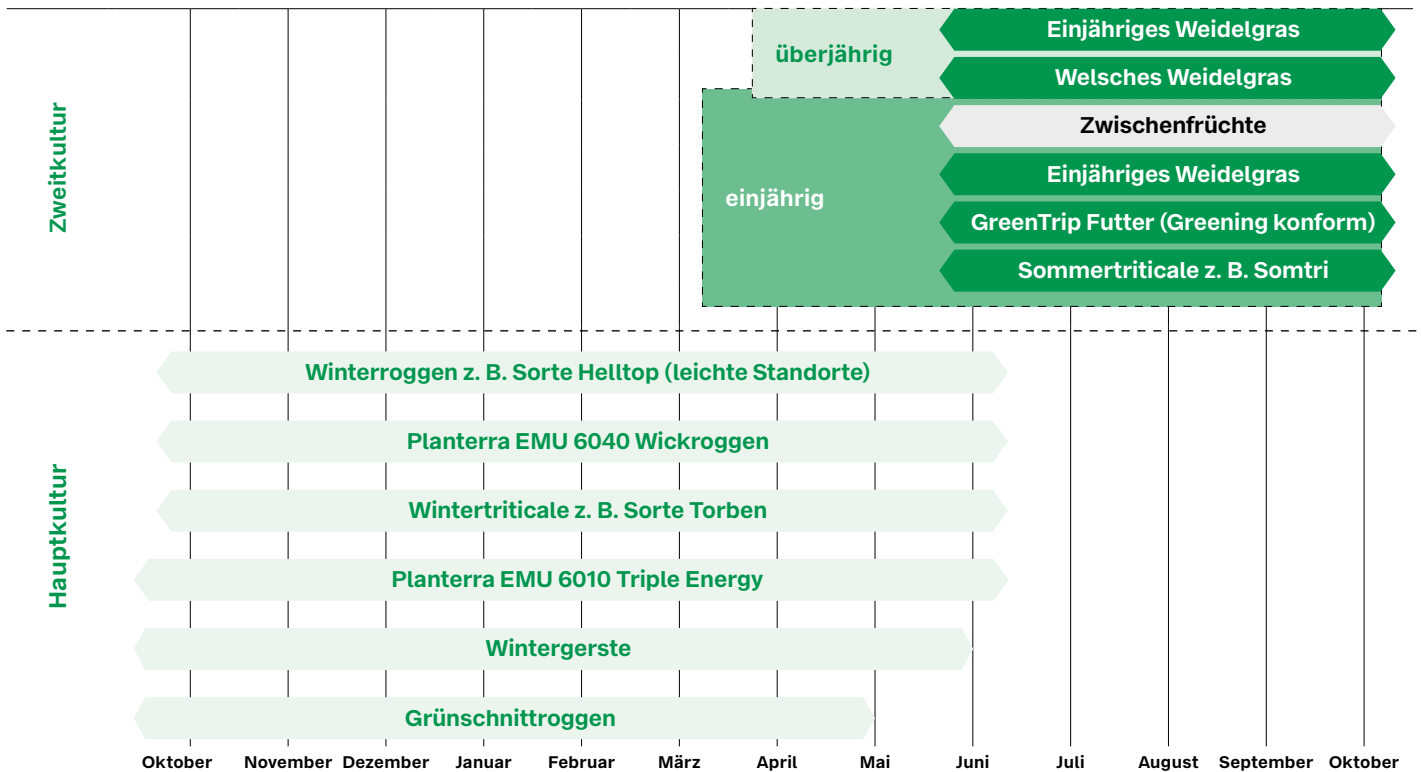
Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen; * Züchter-Einstufung;

Wechseldurum/Wechselweizen – Sortenbeschreibung 2023

Sorte	Vertrieb	Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu		Anfälligkeit für				Ertrageigenschaften					Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit		
			Ähren-schieben	Reife	Pflanzen-länge	Auswinte-rung	Lager	Mehltau	Blatt-septoria	Gelbrost	Braunrost	Bestandes-dichte	Kernzahl / Ähre	TKM	Kornertag Stufe 1	Kornertag Stufe 2	früh	mittel	spät
RGT Voilur* (HWS)	RAGT		3	4	1	-	4	5	5	6	-	5	7	4	6	6	320	350	390
Lennox (WS)	Saaten Union	2014	5	5	2	-	3	6	5	2	2	4	6	6	6	4	360	400	450

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022 und Neuzulassungen; * Züchter-Einstufung;

GPS Lösungen (Fruchtfolgelösungen)



GPS-Getreide ist eine interessante Möglichkeit für die Futter- und Substratproduktion mit folgenden Vorteilen:

- ✓ Erweiterung der Fruchtfolge
- ✓ Risikoabsicherung hinsichtlich Futtererzeugung (kühle Lagen/ Vorsommertrockenheit/Hagel)
- ✓ Höhere Anbausicherheit (Ausnutzung der Winterfeuchte)
- ✓ Ernteflexibilität
- ✓ Verlängerung des Zeitraums für die Gärrest-/Gülleausbringung
- ✓ Erosionsschutz im Winter (Winterbegrünung)
- ✓ Mit einer Grasuntersaat in Getreide kann zudem ohne Bodenbearbeitung/ Wachstumspause eine sofortige Nutzung stattfinden
- ✓ Aufgrund früherer Ernte (4 Wochen) können Ackerfutter, Zwischenfrucht- und Zweitfruchtlösungen durchgeführt werden. Zudem kann die Rapsaussaat ohne Zeitdruck vorbereitet werden
- ✓ Beim Anbau einer Wintergersten-GPS (Vorfrucht Getreide, Saatzeit bis 1. Oktober) kann nach der neuen Düngeverordnung im Herbst Gärrest/Gülle ausgebracht werden (max. 30 kg/ha NH_4 bzw. max. 60 kg/ha Gesamtstickstoff)

Nähere Erläuterungen zu den unterschiedlichen Kulturen/Sorten

Wintergerste

Nach aktuellem Entwurf der Düngeverordnung lässt sich beim Anbau von Wintergersten-GPS eine Gärrest-/Gülleausbringung im Herbst durchführen. Hierfür muss die Gerste innerhalb der Fruchtfolge nach Getreide stehen und muss bis zum 1. Oktober gesät sein. Dann dürfen zur Gerste max. 30 kg/ha NH_4 bzw. max. 60 kg/ha Gesamtstickstoff ausgebracht werden.

Grünschnittroggen

Als Winterzwischenfrucht zeichnet sich Grünschnittroggen durch ein rasches vegetatives Wachstum und die Bildung eines üppigen Blattapparates aus. Die Ernte erfolgt Ende April bis Anfang Mai zum Zeitpunkt des Ährenschiebens. Meistens wird nach Grünschnittroggen noch Mais angebaut. Bei diesem System muss die Wasserversorgung für den Mais sichergestellt werden.

Geeignete Sorten:

Protector

Ist ein schnellwüchsiger Grünschnittroggen und bildet einen hohen Masseertrag aus. Zudem ist die Sorte spätsaatverträglich und eignet sich zur Biomasse- und Futterernutzung.

SU Vector

Neuer ertragsstarker Grünschnittroggen mit guter Standfestigkeit und hoher Futterqualität.

GPS Getreide zur Aussaat 2023

Wir bieten Ihnen für die Herbstaussaat folgende Lösungen an:

	Grünschnittroggen	Wintergerste	Roggen	Triticale	Mischung
Herbstdüngung nach Düngerverordnung möglich	Nein	Ja, nach Getreidevorfrucht	Nein	Nein	Nein
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnelle vegetative Entwicklung ▪ Silomais kann nachgebaut werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Herbstdüngung ▪ Frühe Ernte 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hoher Gasertrag ▪ Für trockene Bedingungen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Erträge ▪ Gute Standfestigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Hohe Erträge ▪ Gute Standfestigkeit ▪ Höheres Gaspotenzial
Besonderheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserversorgung Mais berücksichtigen ▪ Für gute Standorte geeignet 		<ul style="list-style-type: none"> ▪ Auf Standfestigkeit der Sorten muss geachtet werden 		
Erntetermine	Anfang Mai	Anfang Juni	Mitte–Ende Juni	Mitte–Ende Juni	Mitte–Ende Juni
Sortenempfehlung	<p>Protector Für alle Standorte geeignet, spätsaatverträglich</p> <p>SU Vector Schnellwüchsig und sehr gute Standfestigkeit</p>		<p>Helltop Hervorragende Standfestigkeit, hohe TM-Erträge</p> <p>SU Composit Kompakte Sorte für alle Standorte, gute Strohstabilität</p>	<p>Borowik Hohe TM-Erträge, sehr gute Standfestigkeit (APS 2 vom BSA), sehr gute Winterhärte</p> <p>Allrounder PZO Hohe TM-Erträge bei guter Standfestigkeit und guten Resistenzen.</p> <p>Torben Gesunde und flexibel einsetzbare Sorte mit guter Standfestigkeit</p>	<p>Planterra EMU 6010 Triple Energy Kombination aus Roggen und Triticale, gute Standfestigkeit, hohe Gasausbeuten</p> <p>Planterra EMU 6040 Wickroggen (Mischung aus Populationsroggen und Winterwicken)</p>

Wintertriticale/Winterroggen

Im Verhältnis zu Wintergerste erfolgt die Ernte bei Roggen und Triticale ca. 2 Wochen später. Hierfür liefert Roggen/Triticale höhere Erträge und nutzt die Hauptvegetation besser aus. Im Verhältnis zu Winterroggen liefert Wintertriticale eine bessere/sichere Standfestigkeit. Roggen wiederum liefert höhere Biogaserträge und ist unter trockenen Bedingungen stabiler.

Geeignete Sorten Triticale:

Borowik

Lange, massewüchsige und gesunde GPS-Triticale mit sehr guter Ertragsstabilität. Hervorragende Standfestigkeit (APS 2) auch bei hoher N-Nachlieferung. Zügige Jugendentwicklung im Frühjahr bei sehr guter Winterhärte.

Allround PZO

Bringt hohe TM-Erträge mit APS 8/8 im TM-Ertrag. Die Sorte bildet hohe Pflanzen aus, die durch eine gute Standfestigkeit abgesichert sind. Gute Resistenzausstattung gegenüber Mehltau, Blattseptoria und Gelbrost. Schwerpunkt liegt in der GPS-Nutzung auf Ährenfusarium in der Körnernutzung achten.

Torben

Mit seinen überragenden Rostresistenzen in Kombination mit Mehltau, ist er insbesondere für den Anbau auf gefährdeten Standorten geeignet. Trotz seiner Pflanzenlänge (APS 8) bleibt er in der Silo-Nutzung standfest. Gerade in Jahren mit Substrat- und Futterknappheit ist Torben eine flexible Lösung.

Geeignete Sorten Roggen/Mischungen:

Helltop

Helltop besitzt eine hervorragende Standfestigkeit durch einen langen, elastischen Halm mit einer Kombination aus großem Halm Durchmesser und einer besonders dicken Halmwand. Zudem liefert die Sorte hohe Kornerträge mit hohem TKG.

Planterra SU Composit

Hybride – Kompakte Sorte für alle Lagen mit besonderer Stärke auf leichten Standorten. Gutes Kompensationsvermögen durch variable Bestandesdichte, bedingt durch hohes Bestockungsvermögen. SU Composit bildet hohe Erträge bei kurzer Pflanzenlänge und hoher Strohstabilität aus.

Planterra EMU 6040 Wickroggen

Detailbeschreibung siehe nächste Seite.

Energiemischung Planterra EMU 6010 Triple Energy

Detailbeschreibung siehe nächste Seite.

Winterfuttererbse und Winterackerbohne

Beim Anbau von Winterleguminosen ist der Boden über den Winter bedeckt und durchwurzelt. Dadurch werden Wasser und Nährstoffe optimal ausgenutzt und die Bodenerosion verhindert. Winterleguminosen sind durch ihre frühere Reife weniger durch Trockenheit gefährdet, da sie die Winterfeuchtigkeit durch zügiges Frühjahrswachstum ausnutzen können. Durch die frühe Ernte, ist eine Nachnutzung der Fläche möglich.

Winterfuttererbse

Flokon

- Langstrohige Sorte mit hellem Korn
- Weißblühend, halbblattloser Typ
- Etwas spätere Abreife als andere Winterfuttererbsen
- Flokon eignet sich aufgrund ihrer Wuchshöhe sehr gut für den Mischanbau mit Getreide (Silagen)
- Gemengeanbau mit Wintergerste möglich (Rohprotein-Steigerung, Artenvielfalt, blühend)

Saatzeit: Bis Mitte Oktober

Aussaatzstärke: 70–85 Körner/m²

Empfohlene Saatstärke: 80–100 Körner/m²

Zielentwicklung im Herbst: 2- bis 4-Blattstadium

Herbizideinsatz im Herbst im Voraufbau:

- 3,5–4,0 l/ha Bandur
- 3,0 l/ha Boxer + 2,0 l/ha Stomp Aqua
- 2,4 kg/ha Novitron Dam Tec
- 4,0 l/ha Spectrum Plus

Winterackerbohne

Nebraska

- Ertragssieger im LSV Baden-Württemberg
- Kurzer Wuchstyp und gute Standfestigkeit
- Zeigte in offiziellen Versuchen sehr gute Ertragsergebnisse
- Sehr frosthart
- Violett blühend
- Gemengeanbau mit Winterweizen möglich (Rohprotein-Steigerung, Artenvielfalt, blühend)

Saatzeit: Anfang bis Mitte Oktober

Aussaatzstärke: 30–35 Körner/m² (bestockt)

Empfohlene Saatstärke: 20–25 Körner/m²

Zielentwicklung im Herbst: 4- bis 6-Blattstadium



Für innovative technische Lösungen zum Leguminosenanbau wenden Sie sich gerne an Ihren BayWa Technik Verkaufsberater.

Saatgutbehandlung Herbst 2023 + Frühjahr 2024

Chemische Beizung

Wir empfehlen in der Sommergerste die Beizung gegen Streifenkrankheit und Flugbrand – für Braugerste aus Qualitätsgründen zusätzlich gegen Schneeschimmel und andere Fusarium-Arten. Sommerweizen sollte vor allem gegen Stein- und Flugbrand geschützt sein, Hafer gegen Flugbrand.

Präparat		Landor CT	Rubin Plus	Vibrance Trio
Gerste	Anwendung ml/dt	200	150	200
	Schneeschimmel	●	●	●
	Flugbrand	●	●	●
	Streifenkrankheit	●	●	●
	Netzflecken	●		●
	Fusarium culmorum	●	●	●
Roggen	Anwendung ml/dt	150	150	150
	Schneeschimmel	●	●	●
	Fusarium culmorum	●	●	●
	Stängelbrand	●	●	●
Triticale	Anwendung ml/dt	150	150	150
	Schneeschimmel	●	●	●
	Fusarium culmorum	●	●	●
	Stängelbrand	●	●	●
	Steinbrand	●	●	●
Weizen	Anwendung ml/dt	200	150	200
	Schneeschimmel	●	●	●
	Fusarium culmorum	●	●	●
	Steinbrand	●	●	●
	Flugbrand	●	●	●
	Septoria nodorum	●	●	●
Hafer	Anwendung ml/dt	–	150	150
	Schneeschimmel	–	●	●
	Streifenkrankheit	–	●	●
	Flugbrand	–	●	●
Beizstellenaufgabe		–	–	NT 699-6
Auflage Staubabrieb (Heubach Wert)		–	–	NT 716-1 (2 g/180 kg)

● Zugelassene Indikation mit Wirkungseinstufung
 ● Wirkungseinstufung nach eigener Erfahrung ohne zugelassene Indikation

● sehr gute Wirkung, ● gute Wirkung, ● Teilwirkung,

Hinweise zu den Anwendungsbestimmungen seit 1.6.2022:

Seit 1.6.2022 greifen die Anwendungsbestimmungen für die in der letzten Zeit neu zugelassenen fungiziden Beizen. Eine Anwendung von Vibrance Trio ist deshalb nur noch in zugelassenen Beizstellen möglich. Zusätzlich muss mittels einer Analyse (Heubach-Test) nachgewiesen werden, dass der vorgegebene Wert für den Staubabrieb eingehalten wird.

NT 699-6:

Die Anwendung des Mittels auf Saatgut darf nur in professionellen Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgenommen werden, die in der Liste "Saatgutbehandlungseinrichtungen mit Qualitätssicherungssystemen zur Staubminderung" des Julius-Kühn-Instituts aufgeführt sind (einzusehen auf der Homepage des Julius-Kühn-Instituts). Die Vorgaben dieser Anwendungsbestimmung sind seit 1.6.2022 zu erfüllen.

NT 715-12:

Durch ein geeignetes Beizverfahren, das insbesondere die Verwendung eines geeigneten Haftmittels beinhaltet, ist sicherzustellen, dass die Wirkstoffmenge im Staub (Summe der enthaltenen Wirkstoffe), die vom behandelten Saatgut abgerieben werden kann (Heubach a.s.-Wert in g Summe der Wirkstoffe im abgeriebenen Staub/ha), den Wert von 0,07 g pro 180 kg Saatgut nicht überschreitet. Der Nachweis ist mit Hilfe der Heubach-Methode und entsprechender Analytik zu erbringen. Eine Dokumentation der gemessenen Heubach a.s.-Werte ist im Rahmen eines Zertifizierungsverfahrens vorzuhalten. Änderungen in der Art und Menge der eingesetzten Zusatzstoffe oder beim Einsatz neuer Beizgeräteechnik erfordern einen neuen Nachweis. Die Vorgaben dieser Anwendungsbestimmung sind seit 1.6.2022 zu erfüllen.

NT 716-1:

Durch ein geeignetes Beizverfahren, das insbesondere die Verwendung eines geeigneten Haftmittels beinhaltet, ist sicherzustellen, dass die Menge an Staub, die vom behandelten Saatgut abgerieben werden kann, den Referenz-Wert von 2 g Staub pro 180 kg Saatgut nicht überschreitet. Der Nachweis ist mit Hilfe der Heubach-Methode zu erbringen. Dieser Nachweis ist für alle Rezepturen im Rahmen der durch das Qualitätssicherungssystem zur Staubminderung in Saatgutbehandlungseinrichtungen vorgeschriebene Probebeizungen und Funktionsprüfungen zu erbringen und zu dokumentieren. Änderungen in der Art und Menge der eingesetzten Zusatzstoffe oder beim Einsatz neuer Beizgeräteechnik erfordern einen neuen Nachweis. Die Vorgaben dieser Anwendungsbestimmung sind seit 1.6.2022 zu erfüllen.

Saatgutbehandlung Herbst 2023 + Frühjahr 2024

Biologische Beizung



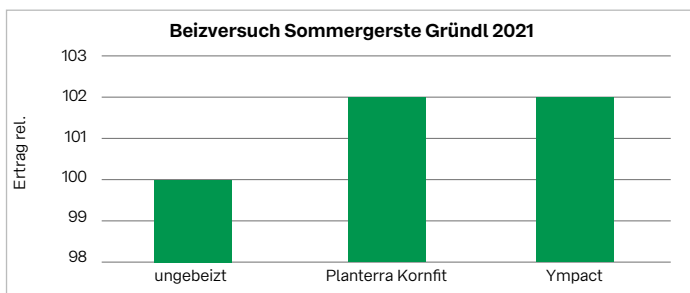
Planterra KornFit

Naturprodukt auf Basis von Rhizosphärenmikroorganismen und Algenextrakten. Pflanzenstärkungsmittel zur Saatgutbehandlung für alle Getreidearten. Stimuliert das Wurzelwachstum und die natürlich auftretenden Mykorrhizapilze. Erschließung von Bodennährstoffen in der Rhizosphäre und aus organischem Material. Planterra KornFit liefert einen Beitrag zu beständigeren und höheren Erträgen.

Spurennährstoffbeize

Ympact

Nährstoffbeize auf Basis von Humin - und Fulvosäuren in Kombination mit 16 Nährstoffen mit der Betonung auf Mangan, Kupfer, Molybdän und Zink.



Saatgutbehandlung mit E-PURA



Als Alternative zur chemischen Beizung bietet die BayWa eine E-PURA Saatgutbehandlung an. E-PURA ist die Behandlung von Saatgut mit ionisierter, niederenergetischer Strahlung, die biozid auf alle Bakterien und Pilze wirkt, die sich auf der Oberfläche der Saatgutkörner befinden.

Funktionsweise:

Das Saatgut läuft in einem kontinuierlichen Strom zwischen zwei zueinander stehenden Flächengeneratoren, die ein elektrisches Feld erzeugen. Die Elektronen erfassen dabei die gesamte Oberfläche der Körner.

Vorteile des Verfahrens:

- ✓ Staubfreiheit des Saatgutes nach der Behandlung, kein Risiko für Staubabrieb
- ✓ Keine Wirkstoffabdrift chemischer Wirkstoffe bei der Saat
- ✓ Keine Resistenzbildungsgefahr
- ✓ Flexible Verwertung von Saatgutrestmengen
- ✓ Anwenderfreundlichkeit
- ✓ Ca. 1–3 Tage früherer Feldaufgang gegenüber chemisch gebeiztem Saatgut.

Wirkungsspektrum:

- Erfasst werden alle auf der Saatgutoberfläche befindlichen Erreger, vor allem Weizensteinbrand und Roggenstängelbrand.
- Gute bis zufriedenstellende Wirkungsgrade werden auch bei Septoria nodorum und der Streifenkrankheit erreicht.
- Bei Befall mit Schneeschimmel und Fusariosen wird noch eine Nebenwirkung erzielt, die sich in höheren Feldaufgängen zeigt.
- Unterhalb der Kornoberfläche (Samenschale) sowie im Embryositzende Krankheitserreger (vor allem Flugbrände und Fusarium-Arten) werden nicht erfasst.

Aufgrund der Tatsache, dass in der Produktion von Z-Saatgut mit Flugbrand befallene Vermehrungsflächen bei der Feldanerkennung von einer Verwendung als Saatgut ausgeschlossen werden, ist das Risiko einer Infektion der Saatgutrohware mit Flugbrand gering. Im Praxisanbau konnte deshalb bisher kein erhöhter Befall mit Flugbrand bei elektronenbehandelten Partien beobachtet werden.

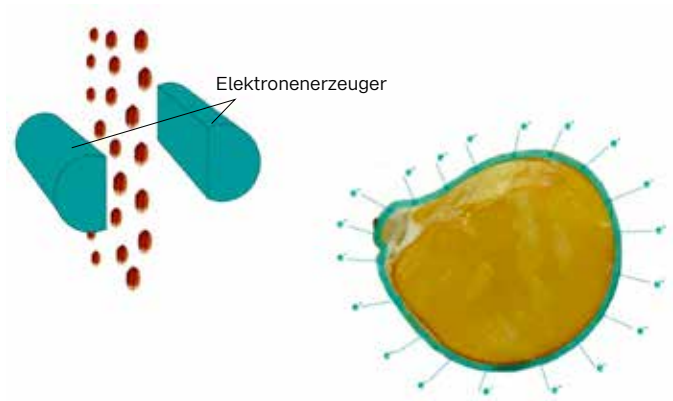
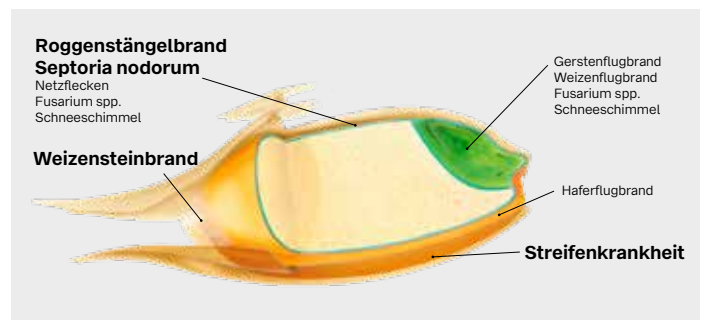


Bild: Funktionsweise E-Pura, Eckhard Koch et.al., JKI, Statusbericht Biologischer Pflanzenschutz 2018



Bild: BayWa E-PURA Anlage, Standort Hainichen



Wirkung:

- Weizensteinbrand ≥ 99 %
 - Roggenstängelbrand > 95 %
 - Septoria nodorum ca. 70 %
 - Streifenkrankheit bis 60 %
 - Schneeschimmel und Fusarium: höherer Feldaufgang
- Keine Wirkung auf Flugbrände



Frühjahr 2024

Sortenbeschreibungen Sommergerste

Sortenbeschreibungen Sommergerste Frühjahr 2024

Sorte	Vertrieb	Vermehrungen in					Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften			Neigung zu			Anfälligkeit für					Ertragseigenschaften				Qualität			Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit			
		Bad Tennstedt	Hainichen	Grimma	Ruppendorf	Zwickau		Ährenschieben	Reife	Pflanzlänge	Lager	Halmknicken	Ährenknicken	Mehltau	Netzflecken	Rhynchosporium	Ramularia	Zwergrost	Bestandesdicke	Kornzahl / Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Marktwareanteil	Vollgerstenanteil	Hektolitergewicht	früh	mittel	spät
Braugerste																													
Accordine	Saaten Union	x					2016	5	6	4	4	4	4	2	5	4	5	4	6	5	6	5	5	7	7	5	270	300	340
Amidala	Hauptsaaen	x	x	x		x	2019	5	5	4	4	4	5	2	4	4	6	4	5	5	8	6	6	7	8	6	300	350	380
Leandra	Hauptsaaen	x	x			x	2017	6	5	3	4	5	5	2	4	4	5	3	6	5	7	5	5	7	7	5	260	300	320
Lexy	Hauptsaaen	x	x				2020	5	5	4	4	4	4	2	4	4	5	5	7	5	6	7	7	7	7	5	280	330	380
LG Caruso	Limagrain			x			2020	5	6	4	4	3	3	2	5	4	4	3	6	5	8	8	7	7	8	5	260	300	320
Prospect	IG Pflanzenzucht				x	x	2018	6	5	3	4	3	4	2	4	4	5	5	7	6	5	6	6	7	7	5	270	310	330
RGT Planet	RAGT		x			x	2014	4	5	4	5	5	4	2	5	4	5	5	7	5	6	6	6	7	7	5	280	320	350
Sting	Saaten Union					x	2022	4	6	3	4	5	5	3	5	4	6	4	6	4	8	7	7	7	7	6	290	330	360
Solist	IG Pflanzenzucht		x			x	2012	5	5	3	6	6	6	2	5	4	5	5	7	5	5	3	4	7	7	6	270	310	340
Futtergerste																													
RGT Planet	RAGT		x			x	2014	4	5	4	5	5	4	2	5	4	5	5	7	5	6	6	6	7	7	5	280	320	350

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022
 *Züchtereinstufung

Accordine

Accordine ist vom Berliner Programm empfohlen. Ertragreiche Sorte bei mittlerer-später Reife, guter Strohstabilität und Blattgesundheit. Sorte reagiert bei überzogene N-Menge mit sehr hohen Proteinwerten.

Amidala

Neue, mittelfrühe, Braugerste mit hohen Erträgen. Stabil in Halm und Ährenbereich. Gute, ausgewogene Resistenzausstattung ohne Schwächen. Überdurchschnittliche Mehltau-Resistenzausstattung. Gute Ergebnisse unter trockenen Bedingungen.

Lexy

Neue ertragreiche Sorte, standfest und stabil im Halm- und Ährenbereich. Gute Resistenzen gegenüber Mehltau, Netzflecken, Rhynchosporium und Zwergrost.

Leandra

Ertragsstarke Avalon Kreuzung mit guten agronomischen Eigenschaften. Kurz und standfest sowie guter Halm- und Ährenstabilität. Gute Resistenzen gegenüber Mehltau, Netzflecken und Zwergrost.

LG Caruso Neu

Neuzulassung 2022- Ertragsstarke Sorte (APS 8/7) mit auffällig herausragender Sortierung. Mittelspäte Abreife, gute Standfestigkeit und Strohstabilität mit geringer Neigung zum Halm- und Ährenknicken. Gute Resistenz bei Mehltau und Zwergrost runden das Profil ab.

Prospect

Die Sorte ist mit einem guten Resistenzpaket gegen die wichtigsten Gerstenkrankheiten ausgestattet. Kurzer Sortentyp mit guter Strohstabilität und ausgewogener Kornqualität. Prospect bekam 2020 die Empfehlung vom Berliner Programm.

RGT Planet

Höchste Ertragsleistung in jeder Region und bei unterschiedlichsten Witterungsverläufen. Frühes Ährenschieben bei mittlerer Reife und sehr hohes Resistenzniveau gegen alle relevanten Blattkrankheiten.

Sting Neu

Ebenfalls Neuzulassung in 2022. Spitzenerträge kombiniert mit frühem Ährenschieben bei mittlerer Reife und eine ausgewogene Blattgesundheit. Die Sortierung, Hektolitergewicht und TKM befinden sich auf sehr hohem Niveau. Erste Ergebnisse deuten auf Eignung zur Herbstaussaat hin.

Solist

Kombination aus früher Reife, Mehltaresistenz und hohen Kornerträgen. Abgerundet wird das Profil von einer sehr guten Kornqualität sowie exzellenten Malz- und Braueigenschaften.

Sortenbeschreibungen Sommerweizen/Hafer

Sortenbeschreibung Sommerweizen Frühjahr 2024

Sorte	Vertrieb	Vermehrungen in				Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften				Anfälligkeit für								Ertrags-eigenschaften				Qualität				Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit
		Bad Tennstedt	Hainichen	Grimma	Zwickau		Ährenschlieben	Reife	Pflanzenlänge	Lagerneigung	Mehltau	Blattseptoria	DTR	Gelbrost	Braunrost	Ährenfusarium	Spelzenbräune	Bestandesdichte	Kornzahl/Ähre	TKM	Kornertrag Stufe 1	Kornertrag Stufe 2	Fallzahl	Fallzahlstabilität	Rohproteingehalt	Sedimentationswert	
Lennox E*	Saaten Union	x				2014	5	5	2	3	6	5	-	2	2	6	-	4	6	6	6	4	8	+	9	9	420–450

Sommerweichweizen

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022

* Züchtereinstufung

Lennox E

Ausgezeichnete E-Qualität mit sehr gutem Vermarktungspotenzial. Hohe und stabile Ertragsleistung mit guten Resistenzeigenschaften (außer Mehltau), kurzem Wuchs und sehr guter Standfestigkeit.

Die Sorte eignet sich in der Herbst- bzw. Frühjahrsaussaat.

Sortenbeschreibung Hafer Frühjahr 2024

Sorte	Züchter	Vermehrungen in				Zulassungsjahr	Pflanzeigenschaften					Neigung zu	Ertragseigenschaften					Qualität			Saatstärke (Körner/m ²) in Abhängigkeit der Aussaatzeit						
		Bad Tennstedt	Grimma	Hainichen	Zwickau		Spelzenfarbe	Rispenschlieben	Reife	Reifeverzögerung des Strohs	Pflanzenlänge		Lager	Halmknicken	Mehltau-Anfälligkeit	Bestandesdichte	Kornzahl/Rispe	TKM	Kornertrag St. 1	Kornertrag St. 2	Sortierung > 2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil	früh	mittel	spät	
Delfin	Hauptsaat				x	2016	g	5	5	7	5	4	3	1	4	6	7	6	6	6	6	6	6	3	300	340	370
Karl	IG Pflanzenzucht				x	2022	g	5	5	6	5	5	5	1	5	5	6	7	7	7	7	7	2	270	300	360	
Ivory	Saaten Union			x		2003	w	3	4	5	5	5	5	5	5	1	9	4	3	9	6	2	280	320	370		
Max	IG Pflanzenzucht			x	x	2008	g	4	4	3	4	7	7	5	5	6	5	5	5	5	6	7	2	260	290	350	

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022

* Züchtereinstufung

Spelzenfarbe: g = gelb; w = weiß

Delfin (Gelbhafer)

Erträge zum Ausflippen. Vereint hohe Qualität mit außergewöhnlicher Blattgesundheit (BSL Note 1 bei Mehltauanfälligkeit) mit einer top Ertragsstärke durch hohes TKM und guter Standfestigkeit. Eine sichere Bank auf Hochertragsstandorten mit optimaler Wasserversorgung, aber auch aufgrund hoher Blattgesundheit und guter Fusariumtoleranz, für den extensiven Anbau geeignet.

Karl (Gelbhafer)

Neuzulassung in 2022 vereint hohes Hektolitergewicht (APS 7) mit minimaler Spelzenanteil. Die Sorte weist ein hohes Ertragspotential auf besitzt eine äußerst gute Resistenz gegenüber Mehltau (APS 1). Karl ist für den intensiven Anbau, wie auch für extensiven Anbau geeignet.

Max (Gelbhafer)

Die Sorte gehört mehrjährig in allen Anbaubereichen zu den ertragsstärksten Sorten. Besonderheit von Max sind die höchsten Hektolitergewichte im aktuellen Prüfsortiment. Der Spelzenanteil der potenziellen Schälfahersorte liegt auf durchschnittlichem Niveau.

Ivory (Weißhafer)

Frühe Sorte mit mittleren Kornerträgen. Sehr hohes Tausendkornmasse und ein geringer Spelzenanteil zeichnen Ivory aus. Die Sorte weist ausgewogene Verarbeitungseigenschaften auf.

Futtererbsen und Ackerbohnen Schwerpunktsorten und Anbauhinweise

Futtererbsen

Klima- und Standortansprüche

Körnererbsen stellen geringere Ansprüche an Boden und Wasserversorgung als Ackerbohnen. Mittelschwere, warme, lockere, etwas trockene Lehmböden werden bevorzugt. Kalte Tonböden und reine Sandböden sind ungeeignet. Eine neutrale Bodenreaktion ist anzustreben. Sehr empfindlich reagieren Erbsen auf Staunässe und Bodenverdichtungen.

Fruchtfolge

Da die Erbse mit sich und anderen Kulturen unverträglich ist, sollte ein Anbauabstand von mind. 5–6 Jahren eingehalten werden.

Astronaut

Astronaut zeichnet sich durch die guten Korn- und Rohprotein-erträge aus. Zudem bietet die Sorte eine gute Standfestigkeit.

Batist Neu

Höchste Ertragseinstufung (APS 9) und sehr guten Protein-erträgen (APS 8) kombiniert mit einer sehr guten Stresstoleranz und Anpassungsfähigkeit. Auch unter trockenen Bedingungen hält die Sorte, was sie verspricht. Batist überzeugt zudem mit einer sehr guten Standfestigkeit und geringer Reifeverzögerung des Stroh, weshalb sie auch unter Praxisbedingungen sehr gute Ergebnisse bringt.

Orchestra

Hohe Korn-erträge (9/9) kombiniert mit hohem Proteingehalt. Frohwüchsig, standfest, sehr gut druschfähig und schnelle Jugendentwicklung.

Respect

Die Futtererbse Respect verfügt über beste Standfestigkeit und bringt damit mehr Erntesicherheit. Sie erreicht nicht nur eine große Pflanzhöhe, sondern bietet auch beste Unkrautunterdrückung.

Aussaat

Die Aussaat sollte möglichst früh bei gut abgetrockneten und befahrbaren Böden ab dem Monat März erfolgen. Vorteilhaft sind gut durchlüftete, sich schnell erwärmende Böden. Die Saatstärke sollte, je nach Saattermin, 60–90 Körner/m² betragen und im Reihenabstand von 12–30 cm erfolgen. Die Saattiefe ist zwischen 4 und 6 cm zu wählen. Dabei ist das sortenspezifische TKG zu beachten, da ein höheres TKG Vorteile in der Ertragsbildung bringt, sich jedoch ungünstig auf die Saatgutkosten auswirkt, weshalb ein mittleres TKG optimal ist.

Sorte	Züchter	Zulassung	Kornfarbe	Blühbeginn	Blühdauer	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	TKM	Korn-ertrag	Rohprotein-ertrag	Rohproteingehalt
Batist	Hauptsaat- en	2019	gelb	4	5	4	7	2	6	9	8	5
Orchestra	Saaten Union	2019	gelb	4	5	4	6	3	7	9	9	6
Respect	Intersaat- zucht	2007	gelb	4	4	4	7	1	5	7	6	5
Symbios	Saaten Union	2021	gelb	4	5	4	6	3	6	9	9	6

Symbios Neu

Die Sorte punktet durch eine schnelle Jugendentwicklung. Werden normale Reihenabstände gewählt, überzeugt die Sorte durch einen standfesten und sehr gut druschfähigen Bestand. Hohe Korn- und Protein-erträge runden die Sorte ab.

Ackerbohnen

Klima- und Standortansprüche

Die Ackerbohne stellt sehr hohe Ansprüche an eine gleichmäßige Wasserversorgung. Schwere Böden sind für den Anbau gut geeignet. Je leichter der Boden, desto höher ist der Niederschlagsbedarf während der Vegetation.

Fruchtfolge

Die Ackerbohne ist mit sich selbst unverträglich und weißt auch bei anderen Leguminosen nur eine geringe Verträglichkeit auf, weshalb eine Anbaupause von mindestens 3 Jahren eingehalten werden sollte.

Apollo

Apollo zeichnet sich durch ein schnelles Wachstum mit früher Blüte und Samenreife aus. Standfestigkeit und gleichmäßige Abreife ermöglichen eine gute Druscheignung.

Trumpet

Konstante und gute Korn- und Protein-erträge mit guter Standfestigkeit.

Aussaat

Die Aussaat sollte möglichst früh ab dem Monat März erfolgen und ist bis Ende April möglich. Dabei ist auf die Befahrbarkeit der Böden zu achten. Die Saattiefe beträgt auf leichten Böden 8–10 cm und auf schweren Böden 6–8 cm. Eine gleichmäßig tiefe Saatgutablage verbessert die Standfestigkeit, Trockenheitsresistenz und Ertragsleistung, weshalb eine Einzelkornsaat zu empfehlen ist. Die Saatstärke beträgt 30–40 Körner/m².

Sorte	Züchter	Zulassung	Tanningehalt	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Anfälligkeit für			TKM	Korn-ertrag	Rohprotein-ertrag	Rohproteingehalt
								Ascochyta	Botrytis	Rost				
Apollo*	Saaten Union	2018	9	4	5	6	2	–	4	5	7	6	8	4
Trumpet	Saaten Union	2017	9	5	5	6	2	5	4	6	5	6	7	3

Tanningehalt des Samens: 1 = fehlend, 9 = vorhanden
* Züchtereinstufung

Sojabohnen Anbauhinweise

Sojabohnen

Klima- und Standortansprüche

Die frühen „000“- und die späteren „00“-Sorten haben einen hohen Wärmebedarf, vergleichbar mit Körnermaissorten der Reifezahlen K 240 bis K 300. Günstig sind leichtere und leicht erwärmbare Böden mit guter Wasserführung. Auf Spätfröste bis -5°C reagiert die Pflanze unempfindlich, kritischer sind kühle Temperaturen während der Blüte, die relativ früh und fast unbemerkt in Form einer kleinen weißen oder blauen Blüte in den Blatt- und Verzweigungsachsen stattfindet. Als optimal gelten pH-Werte im schwach sauren bis neutralen Bereich (pH 6,5 – 7,0). Ungeeignet sind steinige Böden, da infolge der tief sitzenden Hülsen Probleme beim Mähdrusch auftreten können. Bei unebenen Böden und trockenen Bedingungen im Zweifel nach der Saat immer anwalzen. Sojapflanzen werden gerne von Tauben, Krähen, Hasen und Rehen gefressen.

Fruchtfolge

Zu Wirtspflanzen für Sclerotinia, wie Raps oder Sonnenblumen, sollte ein Fruchtfolgeabstand von 4 Jahren eingehalten werden. Da die Knöllchenbakterien bei einem zu hohen Boden-N-Vorrat in ihrer Entwicklung stark beeinträchtigt werden können, eignen sich Vorfrüchte, die einen möglichst N-freien Boden zurücklassen am besten: (Körner)-Mais → Wintergetreide → Sommergetreide. Sojabohnen stellen, durch die Ausbildung von Pfahlwurzeln, ähnlich wie der Raps eine äußerst gute und früh räumende Vorfrucht für z. B. nachfolgendes Wintergetreide dar.

Düngung

Keine N-Düngung zur Saat, da sonst die Bildung der Knöllchenbakterien beeinträchtigt wird. Grunddüngung mit Phosphat, Kali und Magnesium laut Bodenuntersuchung und nach Nährstoffentzug. Bei einem Ertrag von 35 dt/ha Sojabohnen ergibt sich eine Nährstoffabfuhr von ca. 39 kg P₂O₅, 49 kg K₂O und 12 MgO (nur Korn, Ernterückstände verbleiben auf dem Feld). Werden aus verschiedenen Gründen bis zum Blühbeginn keine Knöllchenbakterien angesetzt, sollte zur N-Versorgung unmittelbar eine einmalige N-Gabe von 70-100 kg/ha N gegeben werden.

Aussaat

Wegen der relativ hohen Temperaturansprüche erfolgt die Saat in der Regel mit der Maisaussaat ab einer Bodentemperatur von 10 °C ab Mitte April bis Anfang Mai.

Die Saatstärke von „000“-Sorten liegt bei 50-60 keimfähigen Körnern/m² und von „00“-Sorten bei 50 keimfähigen Körnern/m². Auch unter den „000“-Sorten gibt es Unterschiede zwischen den Reifezeiten. Grundsätzlich gilt, je später eine Sorte desto höher ist ihr Verzweigungspotential. Die Saattiefe soll 3-4 cm betragen, im Zweifel auch noch etwas tiefer, so dass der Kontakt des Samenkorns zur wasserführenden Bodenschicht sichergestellt ist. Die Aussaat kann grundsätzlich durch gängige Drillmaschinen mit standardmäßigen Reihenweiten erfolgen. Von Vorteil sind Geräte mit einer nachlaufenden Andruckrolle, die auch eine gleichmäßigere Tiefenführung des Särschars gewährleisten. Eigene Exaktversuche ergaben, dass ein doppelter Getreideabstand, also 25-30 cm, in Ertrag, Standfestigkeit und Abreife dem einfachen Reihenabstand etwas überlegen waren. Für spätere und stärker verzweigende „000“- und „00“-Sorten bietet die Einzelkornsaat mit 37,5, 45 oder sogar 50 cm Reihenabstand eine gute Alternative, da dadurch eine absolut gleichmäßige Saatgutablage in der Längsverteilung und Tiefe gewährleistet wird. Die Folgen sind ein homogener Feldaufgang, standfestere Einzelpflanzen und das Verzweigungspotential der Pflanze wird ausgenutzt. Wie beim doppelten Getreideabstand auch, dringt durch den Abstand zwischen den Reihen die Sonne „tiefer“ in den Bestand ein, was zu einer etwas schnelleren und gleichmäßigeren Abreife führt. Bei der Einzelkornsaat kann die Aussaatstärke auf 40 keimfähigen Körner/m² reduziert werden.

Sortenwahl

Um Abreifeprobleme möglichst zu vermeiden, werden in Deutschland nur „000“-Sorten empfohlen. Diese sind für eine sichere Abreife nur in absoluten Maisanbauregionen zu empfehlen. Abgepackt sind die aufgeführten Sorten in Einheiten mit jeweils 150.000 Körnern. Vor allem ist auf eine gute Standfestigkeit der Sorten zu achten.



Sojabohnen Schwerpunktsorten

Planterra Amarak

Die Sorte Planterra Amarak besitzt eine einzigartige Kombination von früher Reife und Ertragsstärke. Die sehr hohen Öl- und Eiweiß-erträge sowie die gute Beerntbarkeit des Bestandes auf Grund des hohen Hülsenansatzes zeichnen die Sorte weiter aus.

ES Comandor



Ertragsstarke Sojabohnensorte mit hohem Proteingehalt. Gute Standfestigkeit und heller Nabel. Gesunde Sorte mit mittelhohem Hülsenansatz für gute Beerntbarkeit. ES Comandor reift zur Ernte sicher ab.

Galice

Durch die frühe bis mittlere Einstufung der Sorte innerhalb der Reifegruppe 000 wird eine sichere Abreife gewährleistet. Ertragreiche Sorte in Korn- und Rohproteinertrag. Kompakter bis mittellanger Wuchstyp und gute Druschfähigkeit durch sehr hohen Hülsenansatz. Überdurchschnittlich gute Jugendentwicklung, die schnell zum Reihenschluss führt und die Unkrautunterdrückung unterstützt. Besonders an Sklerotinia-gefährdeten Standorten geeignet.

RGT Salsa

Gesunde Sorte mit ausgesprochen guter Standfestigkeit und sicherer Abreife.

RGT Sphinx

Frühe Sorte mit gelbem Nabel, guter Jugendentwicklung und guter Standfestigkeit.

Acardia

Ertragsstarke Sorte und auch für leichte Standorte geeignet, trocken tolerant und standfest. Die gute Standfestigkeit in Kombination mit einem hohen Ansatz der unteren Schoten sorgen für niedrige Ernteverluste. Zudem besitzt die Sorte einen hellen Nabel und ist somit geeignet für die Speisesojaverwertung. Gute Widerstandsfähigkeit gegen Sklerotinia.

Adelfia

Hohes Ertragspotential mit rascher Jugendentwicklung und guter Standfestigkeit. Guter Proteinertrag und gute Kombination aus früher Reife und Kornertrag.

ES Compositor



Der Ertragsnewcomer mit mittlerer bis später Reife. Extrem standfest und optimal für feuchte Standorte. Für Gunstlagen geeignet.

Das Saatgut von Sojabohnen wird in Einheiten gehandelt. Folgende Mengen je Einheit werden Angeboten:

RAGT/Intersaat-zucht/Delley/ Saatbau Linz/IG Pflanzenzucht:	150.000 Körner/Einheit
Saaten Union:	100.000 Körner/Einheit
Lidea:	125.000 Körner/Einheit

Bei Einheiten mit jeweils 150.000 Körnern und einer Saatstärke von 50-60 Kö/m² entspricht das einem Saatgutbedarf von ca. 3,3-4 Einheiten/ ha (bei anderen Verpackungseinheiten entsprechend höher)

Sorte	Züchter	Zulassung	Reifegruppe*	Nabelfarbe	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Neigung zu Lager	Kornertrag	Ölertag	Rohproteinertrag	Ölgehalt	Rohproteingehalt	TKM
Reifegruppe 000: Etwa 8 Tage früher als Reifegruppe 00														
Amarok	Intersaat-zucht	2014	000	D	3	4	5	5	6	5	6	5	5	3
ES Comandor	Lidea	2016	000	H	3	4	5	3	7	6	7	5	5	4
RGT Salsa**	RAGT		000	H	3	5	5	-	7	-	8	-	5	3
RGT Sphinx	RAGT	2019	000	H	3	6	4	3	7	-	9	-	6	4
Reifegruppe 000/00: Etwa 4 Tage früher als Reifegruppe 00														
Acardia	Saaten Union	2018	000/00	H	3	-	5	3	7	-	8	-	3	4
Adelfia	IG Pflanzenzucht	2021	000/00	H	3	5	4	3	8	8	8	6	4	4
Galice	Delley	2015	000/00	D	-	-	4	3	7	-	-	-	-	4
ES Compositor	Lidea	2021	000/00	H	3	6	5	3	8	9	9	7	4	4

H = Hell
D = Dunkel
Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2022
*ReifeEinstufung nach Sojaförderring/eigene Erfahrungen
** Züchtereinstufung

Herbizidverträglichkeit:

Die Sorten ES Compositor, RGT Salsa und RGT Sphinx können sensibel auf den Herbizidwirkstoff Metribuzin reagieren.

Saatgutimpfung von Sojabohnen

Saatgut-Impfung von Soja

Da in unseren Böden keine sojaspezifischen Knöllchenbakterien (*Bradorhizobium japonicum*) vorhanden sind, ist eine Saatgutimpfung beim Erst- bzw. beim Folgeanbau zwingend notwendig. Selbst bei fertig geimpftem Saatgut ist eine nochmalige Impfung bei erstmaligem Anbau unmittelbar vor der Aussaat sinnvoll. Knöllchenbakterien reagieren empfindlich auf UV-Strahlen, deshalb Saatgut niemals in der prallen Sonne liegen lassen (gilt eingeschränkt auch für abgesacktes Saatgut).

Aufgrund von unseren mehrjährig positiven Erfahrungen empfehlen wir für den Anbau 2023 die flüssigen Impfpräparate IMPF Signum Soja. Mit IMPF Signum Soja ist erstmals eine Flüssigbeize auf dem Markt, die von der Handhabung deutlich einfacher ist und sehr gute Ergebnisse in der Praxis erzielt. IMPF Signum Soja ist eine neue Weiterentwicklung welche unter kritischen Bedingungen (Hitze, Nässe, Kälte) noch effizienter ist. Es verbessert sich die biologische Stickstofffixierung, erhöht die abiotische Stressresistenz und stimuliert die Wurzelentwicklung. Zudem besitzt das Erntegut von flüssig gebeiztem Saatgut ca. 1 % höhere Rohproteinwerte als Torfpräparate.

Eine zügige Aussaat nach der Beizung und Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung sollte eignen Erfahrungen nach trotzdem eingehalten werden.

In mehrjährigen Versuchen der BayWa-Versuchsstation Gründl konnten Mehrerträge von 45–50 % bzw. gegenüber ungeimpftem Saatgut erzielt werden. Absolut konnten in der Spitze Erträge von ca. 45 dt/ha realisiert werden. Der Ertrag der unbehandelten Kontrolle lag bei ca. 30 dt/ha.

Anwendung/Dosierung für Sojabohnen:



IMPF Signum Soja:

Einfache Beimpfung: 200 ml Signum und 50 ml Premax pro Hektar Saatgut

Doppelte Beimpfung: 2 x 200 ml Signum und 1 x 50 ml Premax pro Hektar Saatgut



Hier geht's zum Video

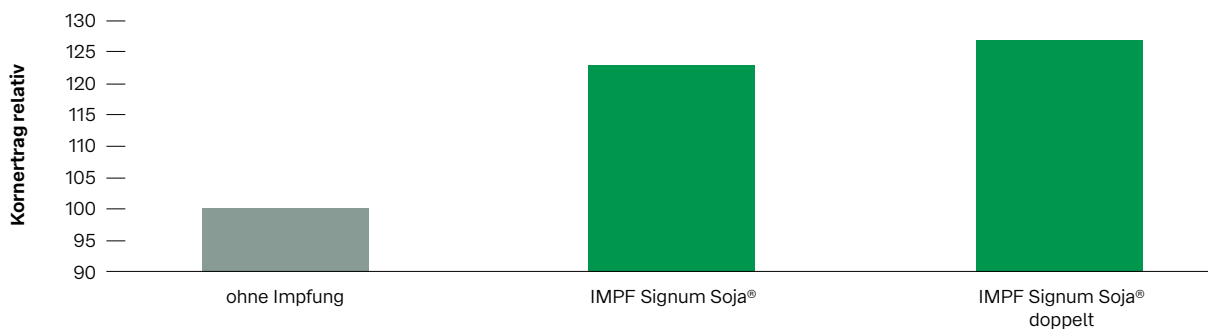


Eine doppelte Impfung empfehlen wir auf Ackerflächen, wo noch nie Sojabohnen angebaut wurden um die sichere Beimpfung mit Rhizobien zu gewährleisten.



Bei Soja empfehlen wir **IMPF Signum Soja®** auch für

- Aufwandmenge pro ha: 200–400 ml IMPF Signum Soja® + 50 ml Premax
- Ertrag und Eiweißgehalt der Sojabohnen steigen
- Versuchsergebnisse und Praxistests bestätigen grüne, gesunden Pflanzen mit vielen aktiven Knöllchen
- Durch die hohe Konzentration an Bakterien ist eine geringere Aufwandmenge nötig, das Saatgut läuft dadurch problemlos aus der Sämaschine (kein Verkleben)
- IMPF Signum Soja® ist FiBL-gelistet (Zulassung für den ökologischen Landbau)



Quelle: Impfung der Sorte ES Comandor in Gründl, Versuchsergebnisse Ernte 2021, Kornertrag relativ

Weißer Lupine Schwerpunktsorten und Anbauhinweise

Durch die neuen beiden Sorten **Celina** und **Frieda** ist der Anbau von weißen Lupinen wieder interessant. Durch die vorhandene Toleranz der Sorten gegenüber Anthraknose ist ein wirtschaftlicher Anbau wieder möglich. Lupinen waren bereits in den 90er Jahren in Deutschland sehr stark verbreitet. Doch 1995 kam durch die Anthracnose der Anbau der weißen Lupinen fast zum Erliegen. Diese samen- und bodenbürtige Krankheit erkennt man an Verkrümmungen an Stängel und Hülsen und besonders bei feuchter Witterung kann es zu Totalausfällen kommen. Schon minimale Infektionen von 0,1 % des Saatgutes können zu Ertragsverlusten von 50 Prozent in anfälligen Sorten führen. Die weißen Lupinen, die ertragsstärksten Sorten im Lupinenbereich, waren damals besonders betroffen. Aufgrund Selbstunverträglichkeit und Resistenzgründen ist ein Anbauabstand von mindestens 4-5 Jahren einzuhalten.



Hier geht's zum Video

Welche Vorteile bieten Lupinen der Landwirtschaft?

- Lupinen besitzen einen hohen Eiweißgehalt innerhalb der Körnerleguminosen, welcher bei 37–38 % liegt
- GVO freie einheimische Eiweißpflanze mit sehr hohen Eiweißträgen/ ha und einer hochwertigen Proteinzusammensetzung
- Das Eiweiß kann gut von Nutztieren verwertet werden, was durch erste Fütterungsversuche bestätigt wird
- Das Erntegut muss im Vergleich zu Sojabohnen nicht thermisch behandelt werden
- Lupinen blühen lange und sind aufgrund der großen Blüten für unterschiedlichste Insekten sehr attraktiv
- Die ausgeprägte Pfahlwurzel lockert intensiv den Boden und bildet somit einen guten Vorfruchtwert
- Lupinen sind nicht so wärmebedürftig wie Sojabohnen; halten Bodenfröste bis -3–4 Grad Celsius aus und können deshalb früher gesät werden (Sojabohne des Nordens)
- Durch die frühere Saatzeit schützt die Lupine den Boden besser vor Erosion
- Sehr guter Vorfruchtwert für nachfolgendes Getreide

Standortansprüche

Anbau nahezu auf allen Böden ohne Staunässe. Kann in allen Klimaregionen in Deutschland angebaut werden. Der optimale pH-Wert liegt bei 5,5 bis 6,8. Sie verträgt pH-Werte im schwach alkalischen Bereich. Weiße Lupine reagiert auf Standorten mit pH-Wert deutlich über 7,0 und freiem Kalk mit Chlorosen und Wuchshemmungen. Für den Anbau möglichst Felder mit geringem bis normalen Unkrautpotenzial auswählen. Eine gute Vorfrucht ist Mais.

Saatzeit

Optimale Saatzeit von Mitte März bis Mitte April. Der Boden sollte ausreichend abgetrocknet sein. Aussaat so früh wie möglich, die Keimtemperatur liegt bei 5 bis 6 °C. Partielle Fröste von bis zu -5 °C werden toleriert. Spätsaaten bis Ende April sind möglich, verringern jedoch das Längenwachstum, verzögern die Abreife und kosten Kornertrag. Ablagetiefe 3 bis 4 cm. Zu tiefe Saat ist stark ertragsmindernd!

Aussaat

Saatstärken von 50 bis 60 keimfähigen Körnern/m² bei Reihenabständen von 12 bis 25 cm sind ausreichend. Zu hohe Aussaatstärken erhöhen das Lagerrisiko. Die Weißen Lupinen haben eine langsame Jugendentwicklung, verzweigen aber gut und bilden dann dichte Bestände. Sie haben eine deutlich bessere Unkrautunterdrückung als die Blauen Lupinen. Bei einem TKG von 300 bis 400 g beträgt die Aussaatmenge 190 bis 260 kg/ha.

Saatgutimpfung

Generell wird eine Impfung mit Rhizobienpräparaten für Lupinen empfohlen, siehe nächste Seite.

Anthraknose wird über das Saatgut übertragen, deshalb nur kontrolliertes Z-Saatgut verwenden. Der Nachbau ist laut Saatgutgesetz nicht erlaubt. Wird Nachbauseaatgut verwendet, wird der Verbreitung der Anthraknose Vorschub geleistet.

Nährstoffbedarf

Mit dem Erntegut entziehen Weiße Lupinen pro Hektar und dt Ertrag ca. 1 kg P205, 1,5 K2O und 0,5 kg/ha MgO. Lupinen haben ein sehr gutes P-Aneignungsvermögen. In Versorgungsstufe C ist es ausreichend, diesen Entzug unter Berücksichtigung der jährlichen Auswaschungsrate zu ersetzen. Als Proteinpflanze ist auch Schwefel ein wichtiger Nährstoff. Bei den Mikronährstoffen sind Bor, Molybdän, Kupfer, Eisen und Mangan von Bedeutung.

Unkrautregulierung

Weiße Lupinen haben eine langsame Jugendentwicklung, dementsprechend ist die Konkurrenzskraft gegen Unkräuter im frühem Entwicklungsstadium nicht sehr ausgeprägt. Ab 40 bis 50 cm Wuchshöhe haben die Weißen Lupinen dichte Bestände gebildet und sind deshalb auch weniger spätverunkrautungsgefährdet. Herbizide gegen breitblättrige Unkräuter sind nur im Voraufbau zugelassen. Im Nachaufbau besteht nur die Möglichkeit der Gräserbekämpfung.

Die mechanische Unkrautbekämpfung muss insbesondere in der Jugendentwicklung intensiv erfolgen. Der Striegel kann vor dem Auflaufen der Pflanzen und ab 4 cm Wuchshöhe zu mehreren Terminen eingesetzt werden. Auch die Maschinenhacke ist möglich. Bei Reihenabständen über 30 cm lässt aber die Konkurrenzskraft gegen Unkraut deutlich nach.

Saatgut von weißen Lupinen wird in Einheiten mit 100.000 Körner angeboten. Saatgutbedarf: 5-6 Einheiten/ha

Saatgutimpfung von weißen Lupinen

Saatgut-Impfung von weißen Lupinen

Beim Erstanbau von Lupinen empfiehlt sich eine Saatgutimpfung mit spezifischen Knöllchenbakterien, um eine hohe N-Fixierungsleistung zu erreichen. Hierzu empfehlen wir das Produkt Rizoliq TOP Lupine.

Anwendung/Dosierung für weiße Lupinen:

Rizoliq Top Lupine


800 ml Rizoliq TOP Lupine und 200 ml Premax pro Hektar Saatgut

Tip

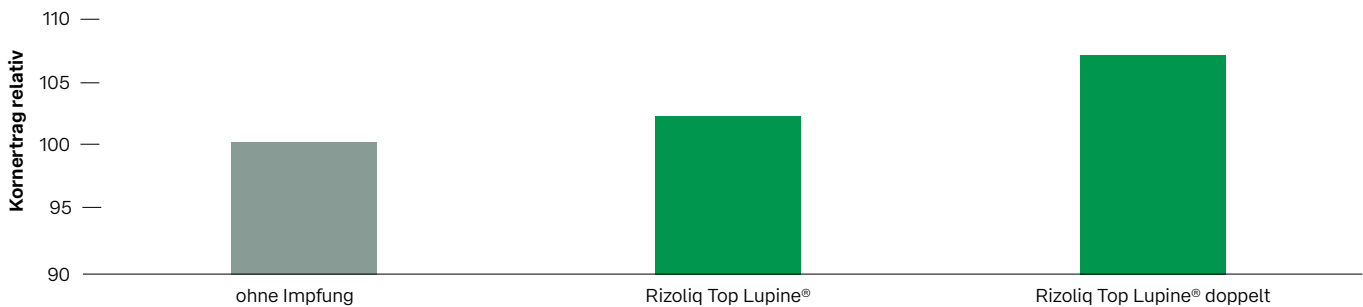
Das geimpfte Saatgut von weißen Lupinen sollte nach der Antrocknung (12–24 Stunden nach Impfung) nochmals durchmischt werden, damit es zu keinen Verklebungen vom Saatgut bzw. Brückenbildung bei der Aussaat kommt.



Bei Lupine empfehlen wir

Rizoliq Top Lupine® auch für 

- Aufwandmenge pro ha: 800–1.600 ml Rizoliq Top Lupine® + 200 ml Premax
- Bestätigte Wirksamkeit in Versuchsergebnissen durch Ertragssteigerung
- Enthält speziell auf die Lupine abgestimmte Bakterien, erstmals in flüssiger Form
- Rizoliq Top Lupine® ist FiBL-gelistet (Zulassung für den ökologischen Landbau)



Quelle: Impfung der weißen Lupine Celina in Gründl, Versuchsergebnisse Ernte 2021, Kornertrag relativ

Generelle Tipps für eine erfolgreiche Impfung

1. Im Schatten impfen – Direkte Sonneneinstrahlung tötet Bakterien
2. Einen Tag vor der Aussaat impfen und Saatgut kühl und UV-geschützt lagern
3. Die Verwendung von Bakterienchutzprodukten wie Premax, verbessern das Überleben der Bakterien auch unter Stress (hohe Temperatur, Kälte usw.)
4. Schonend impfen durch geringe mechanische Kraft auf das Saatgut (Keimfähigkeit)
5. Nur anerkannte Produktmarken zur Impfung verwenden, dadurch erreicht man eine hohe Bakterienzahl auf dem Samen (richtigen Stämme an Rhizobien mit der richtigen Konzentration impfen)
6. Aussaat bei guter Bodenfeuchtigkeit ist wichtig für eine gute Knöllchenbildung
7. Ablaufdatum der Impfstoffe beachten
8. Wenn die Verpackung einmal geöffnet wurde, muss das Impfmittel sofort und vollständig genutzt werden

Sonnenblumen

Klima- und Standortansprüche

Sonnenblumen bevorzugen leicht erwärmbare Böden, da sie eine hohe Keimtemperatur besitzen (Bodentemperatur > 8 °C). Ein zügiger Auflauf ist auch von Vorteil hinsichtlich Vogelfraß und Unkrautunterdrückung der Kultur. Daher ist auch darauf zu achten, dass die Böden möglichst keine Verdichtungen aufweisen. Da zu hohes Stickstoffangebot Reifeverzögerung, Lagerneigung und Krankheitsdruck fördert, sollten die Böden über keine große N-Nachlieferung verfügen.

Sonnenblumen haben eine lange Vegetationszeit (ca. 150 Tage) und benötigen ausreichend Wasser zur Blüte (Mitte – Ende Juli) und Kornfüllung, wobei sie relativ trocken tolerant sind. Trockene Witterung im Herbst fördert die gleichmäßige, gesunde und rechtzeitige Abreife.

Fruchtfolge:

Anbaupause mindestens 4 Jahren, insbesondere wegen Fruchtfolgekrankheiten wie z.B. Sklerotinia. Geeignete Vorfrüchte sind Halmfrüchte Getreide, Mais sowie Kartoffeln. Nicht geeignet sind Raps, Sojabohne, verschiedene Feldgemüse, Leguminosen.

Sortenwahl:

Sonnenblumen werden für zwei Nutzungsrichtungen eingesetzt:

- Schwarze Kerne: Ölgewinnung (inkl. HighOleic)
- Gestreifte Kerne: Futterzwecke (Vogelfutter)

Generell sind die Sonnenblumen für die Ölgewinnung züchterisch stärker bearbeitet und liegen im Ertrag etwas höher.

Saatgutverfügbarkeit rechtzeitig abklären!

Aussaat:

Die standortabhängige Aussaat ist in der Regel Ende März bis Mitte April ab Bodentemperaturen von 6–8 °C. Der Boden muss ausreichend abgetrocknet, nach unten offen sein und darf keine Verdichtungen enthalten. Das ideale Saatbeet ist krümelig aber wegen der Gefahr von Verschlammung und Krustenbildung auch nicht zu fein. Die Saattiefe ist bei ca. 3–5 cm, der Reihenabstand bei 45–60 cm.

Die Saatstärke liegt zwischen 70.000 – 80.000 Körner/ha. Eine Saatguteinheit enthält 150.000 Körner, somit liegt der Saatgutbedarf bei ca. 0,46–0,55 Einheiten/ha

Düngung:

Bedarf: 50–80 kg P₂O₅/ha und 120–200 kg K₂O/ha. Düngung P und K nach Entzug, am besten bereits im Herbst ausbringen. Sonnenblumen sind Chlorid-empfindlich. Daher chloridhaltige Kalidünger vermeiden oder wenn, dann nur im Herbst des Vorjahres einsetzen. Sonnenblumen haben ein hohes N-Aneignungsvermögen. Der Stickstoff-Düngebedarf ist niedrig: 50–80 kg N/ha. Günstig ist die Ausbringung eines Stickstoff-Schwefeldüngers vor der Saat. Spät ausgebrachte N-Mengen können die Reife verzögern und führen zu höherem Lager- und Krankheitsdruck. Der hohe Bor-Bedarf kann gezielt über das Blatt abgedeckt werden (2–3 l/ha InnoFert Bor).

Unkrautbekämpfung:

Eine chemische Unkrautbekämpfung ist aufgrund der Herbizidempfindlichkeit (außer bei Tribenuron-resistenten Sorten) nur im Vorauflauf möglich. Eine Gräserbekämpfung im Nachauflauf ist möglich, aber auch hier reagieren Sonnenblumen ggf. etwas empfindlich.



Grünlandmischungen Dauerwiesen für Neuansaat und Nachsaat

Dauerwiesen

Die Dauerwiese besteht aus hochwertigen Futtergräsern und Kleearten, die für eine optimale Versorgung von Hochleistungstieren notwendig sind. Um einen Ertragsabfall von Dauerwiesen zu vermeiden, ist es wichtig, eine auf die Nutzungsart abgestimmte, hochwertige Saatgutmischung zu verwenden.

DWI 1013

Für intensiv genutztes Grünland mit 4 und mehr Nutzungen und Mooreignung mit späten Weidelgräsern. Hoher Leguminosenanteil durch Rot- und Weißklee. Für Standorte mit mittlerer Nährstoff- und Wasserversorgung. Ausreichende Kalkversorgung fördert den Kleeanteil. Durch Kombination von Weiß- und Rotklee übersteht die Mischung trockene sowie nasse Wachstumsperioden.

DWA 1015

Für intensiv genutztes Grünland mit 4 und mehr Nutzungen mit späten Weidelgräsern und Weißklee. Die verwendeten Weidelgrassorten besitzen ein spätes Ährenschieben, dadurch flexiblere Nutzung und bessere Verdaulichkeit. Temporär zur Beweidung und Kurzrasenweide geeignet.

DWA 1020

Dauerwiese für alle Lagen bis zu 3 Nutzungen/Jahr sowie Heunutzung. Mischung besteht aus hitze- und trockenoleranten Arten. Freier Kalk verbessert die dauerhafte Etablierung von Klee, insbesondere Hornklee verbessert die Proteinverfügbarkeit bei Rindern. Durch die Auswahl robuster Gräser- und Kleekombination kommt diese Mischung auf schwächeren, kälteren/trockenen Lagen mit Trockenstress zu stabilen Erträgen.

Nachsaatmischungen

Dichte und strapazierfähige Grasnarben sind die Voraussetzung für hohe Wirtschaftlichkeit und Leistung. Mit regelmäßiger Nachsaat im Grünland kann dies einfach erreicht werden. Mit Nachsaatmischungen, die leistungsstarke Gräserarten und -sorten enthalten, lassen sich Lücken in der Narbe schließen und das Wachstum minderwertiger Gräser und Unkräuter verhindern.

Nachsaatmischungen für intensive Nutzung (4 und mehr Nutzungen)

Mit frühen, mittleren und späten Weidelgräsern:

GreenTrip Nachsaat intensiv

Günstige Nachsaatmischung für intensive Nutzung mit Weißklee

BAH Nachsaatmischung Universal ohne Klee

Nachsaatmischung für alle Lagen, insbesondere für ungünstige und trockene Lagen.

Mit späten Weidelgräsern:

NIN 2013

Nachsaatmischung für intensive Nutzung mit späten Weidelgräsern mit Rot- und Weißklee. Kombination Rot- und Weißklee sichern Erträge bei Hitzeperioden.

NIN 2014

Nachsaatmischung für intensive Nutzung mit späten Weidelgräsern, ohne Weißklee

NIN 2015

Nachsaatmischung für intensive Nutzung mit späten Weidelgräsern und Weißklee

Nachsaatmischungen für mittlere Nutzungsintensität bis zu 4 Nutzungen

NAL 2020

Nachsaatmischung für alle Lagen für bis zu 4 Nutzungen

NAL 2022

Nachsaatmischung für alle Lagen für bis zu 4 Nutzungen ohne Weißklee



NUL 2030

Nachsaatmischung für ungünstige und trockene Lagen

BAH Nachsaat Extra ECO

Überdauernde und flexible Nachsaatmischung für alle Lagen für bis zu 4 Nutzungen.

Zusammensetzung der Mischungen:

Bezeichnung		DWI 1013	DWI 1015	DWA 1020	NIN 2013	NIN 2014  ohne Klee	NIN 2015	NAL 2020	NAL 2022  ohne Klee	NUL 2030	Verwendete Sorten (Planterra Mischungen)
Arten											
Dt. Weidelgras	früh (d)									20%	Ivana
	mittel (t)			10%				20%	20%	16%	Ozia*, Tribal
	spät (d)				20%	25%	20%				Barnikki, Barimero, Melpro
	spät (t)	20%	20%	10%	30%	20%	30%	25%	25%		Irondal, Navarra*
	spät (t)	15%	20%		25%	25%	25%				Melpaula
	spät (t)	15%	15%		15%	30%	15%				Melfrost
Wiesentlieschgras		25%	25%	12%					8%	20%	Lischka
Wiesenrispe		10%	10%	6%							Chester
Wiesenschwingel				33%				47%	47%	16%	Cosmolit, Pardus
Rotschwingel				19%							Gondolin, Rafael
Wiesenschweidel											Mahulena
Glatthafer				5%							Arone
Knaulgras										16%	Aldebaran
Weißklee		10%	10%	3%	5%		10%	8%		8%	Rabbani
Rotklee		5%			5%						Monsun
Hornklee				2%						4%	Leo, Marianne
Aussaatzstärke je ha	Übersaat								5–20 kg		
	Nachsaat								20–30 kg		
	Neuansaat	40 kg	40 kg	40 kg							

(d) = diploid, (t) = tetraploid

Planterra Weidemischungen

Planterra DWR 1050 – Nachsaat / Neuansaat für Weideflächen für Rinder.

Zusammensetzung:

30 % Deutsches Weidelgras mittelspät diploid, 25 % Deutsches Weidelgras mittelspät tetraploid, 25 % Wiesenrispe, 5 % Sanftblättriger Rohrschwingel, 14 % Weißklee, 1 % Kräutermix (Wiesenkнопf, Zichorie, Spitz- und Breitwegerich, Hornklee, Wiesenkümmel, Wiesensalbei)

Besonderheiten:

- Trittvortragliche Weidemischung für Rinder
- Auf Narbendichte ausgelegt (wenig Futtermittelverschmutzung = höhere Grundfuturaufnahme)
- Gute Schmackhaftigkeit (Weidelgras, Klee, Wiesenrispe) und Futterstruktur durch sanft blättriger Rohrschwingel und gesundheitsfördernd durch Kräuter
- Diploide und tetraploide Weidelgräser erhöhen die Narbendichte und Verdaulichkeit
- Winterhart und ertragsstabil

DWH 1051 – Nachsaat / Neuansaat für Weideflächen für Hühner.

Zusammensetzung:

17 % Deutsches Weidelgras, 15 % Wiesenrispe, 18 % Wiesenschwingel, 13 % Rohrschwingel, 10 % Rotschwingel, 10 % Weißklee, 10 % Hornklee, 5 % Luzerne, 2 % Kräutermix

Besonderheiten:

- Schnellwachsende Weidemischung für Hühner
- Trockentolerant
- Hohe Futterqualität
- Hoher Eiweiß- und Mineralstoffgehalt

Erläuterungen der verwendeten Sorten in Planterra Grünlandmischungen

Entscheidend für die Qualität des Aufwuchses ist nicht nur die Mischungszusammensetzung, sondern auch die Verwendung von zertifizierten und hochwertigen Sorten.

	Sorte	Zulassungsjahr	Ährenschieben in Tagen ¹⁾	Ploidie	Mooreignung	Ährenschieben	Wuchshöhe/Anfangsentw.	Wuchsform/Anfangsentw.	Wuchshöhe/Vollentw.	Wuchsform/Vollentw.	Halmlänge	Massebildung am Anfang	Neigung zu Auswinterung	Neigung zu Lager	Anfälligkeit Rost	Trockenmasseertrag				
																Ausdauer	Narbindichte	Gesamt	1. Schnitt	Weitere Sorten
Deutsches Weidelgras	Ivana	2002	29	D	M	1	7	5	6	5	5	7	4	-	6	4	6	5	4	6
	Arvicola	2004	32	T	M	1	7	6	7	5	6	8	4	5	4	6	5	6	5	6
	Ozia	2013	48	T	-	4	8	4	7	4	6	6	5	6	3	5	5	6	7	6
	Barnauta	2004	56	T	M	6	6	5	7	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Montova	2006	58	T	-	7	5	5	7	5	6	6	4	6	5	7	5	6	7	6
	Barnikki*	-	59	D	-	7	7	5	7	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-
	Melpro	-	59	D	-	7	7	6	7	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-
	Tribal	2011	50	T	M	4	7	5	7	5	6	6	4	5	4	6	5	6	7	7
	Toddington	2009	59	D	-	7	5	5	7	6	5	4	6	6	3	5	6	6	6	6
	Navarra	1997	59	T	M	7	5	7	7	6	6	6	-	-	-	-	-	-	-	-
	Irondal	2011	61	T	M	8	6	5	6	5	5	5	5	5	4	7	6	6	6	6
	Melpaula	2015	61	T	M	8	6	5	8	6	6	5	4	6	3	7	5	6	7	7
	Melfrost	2016	63	T	M	8	5	5	7	6	6	5	4	7	3	7	5	7	7	7
	Barimero	2012	65	D	-	9	5	5	6	5	6	4	5	4	4	6	5	6	5	5
Wiesensieschgras	Lischka	1995	58	-	-	3	5	3	7	3	6	6	5	5	-	6	5	5	5	
	Aturo	2010	58	-	-	3	7	3	8	3	8	5	5	4	-	6	5	5	5	
Wiesenrispe	Chester	2016	29	-	-	5	6	4	8	4	8	5	5	-	4	7	4	6	5	
	Lato	1989	35	-	-	7	7	4	8	4	7	6	5	-	3	6	5	7	7	
Wiesenschwingel	Cosmolit	1993	45	-	-	4	6	4	7	4	6	6	4	5	4	6	6	6	5	
	Pardus	2006	47	-	-	5	5	4	6	3	5	6	4	6	4	7	6	6	6	
Wiesenschweidel	Mahulena	2010	31	H	2	8	2	7	4	7	6	4	4	6	-	6	7	7	7	
Rotschwingel	Gondolin	1993	32	-	-	6	6	4	7	4	8	5	4	-	-	7	5	6	6	
	Rafael	2009	26	-	-	4	6	4	7	3	8	6	4	-	-	6	6	5	6	
Glatthafer	Arone	1992	48	-	-	4	5	4	5	3	6	5	5	-	-	-	5	6	4	
Knautgras	Aldebaran	2007	48	-	-	6	5	5	5	5	-	4	5	5	3	-	5	5	4	
	Diceros	2010	49	-	-	7	-	-	6	3	4	5	5	5	3	-	4	6	6	
Weißklee	Rabbani	2006	66	-	-	5	5	-	-	-	6	5	-	-	-	-	6	6	6	
Rotklee	Monsun	2014	65	T	-	5	5	7	7	7	-	5	4	4	-	-	6	7	5	
	Titus	-	-	-	-	5	6	6	6	5	-	6	4	5	-	-	5	6	5	
Hornklee	Marianne	2017	-	-	-	4	4	-	5	-	6	5	4	-	-	-	6	6	5	
	Leo	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	

Einstufungen nach Beschreibender Sortenliste 2018 und Neuzulassungen *Züchtereinstufungen

Ploidie: D = Diploid, T = Tetraploid ¹⁾ = Ährenschieben Tage nach dem 1. April



Ackerfutterbau/-mischungen

Unter Ackerfutterbau wird ein umfangreicher Komplex von Futterbauvarianten verstanden, deren einzige Gemeinsamkeit darin besteht, in einer Ackerfruchtfolge integriert zu sein. Unterschieden wird Ackerfutterbau einerseits nach den Grundarten wie Gräsermischungen, Klee-Grasmischungen oder reinen Leguminosen-Ansaaten. Des Weiteren ist auf den Nutzungszeitraum (Zwischenfrucht, einjährige, überjährige und mehrjährige Nutzung) zu achten.

Bei der Sortenempfehlung der Weidelgräser werden diploide und tetraploide Sorten berücksichtigt. Tetraploide Sorten zeichnen sich durch kräftige Einzelpflanzen mit geringerer Triebdichte und höherer Verdaulichkeit aus. Diploide Sorten sind durch einen höheren Trockensubstanzgehalt gekennzeichnet.

Ackerfuttermischungen

Die Mischungen für den Ackerfutterbau kombinieren optimale Ertragsleistung mit größtmöglicher Nutzungsflexibilität und sind an unterschiedliche Nutzungsdauer und Standorte angepasst.

- **AFE 3010:** Einjährige Klee-Grasmischung mit Alexandrinerklee, 3–5 Nutzungen/Jahr
- **AFM 3030:** Mehrjährige Ackerfuttermischung mit Rotklee, 3–4 Nutzungen/Jahr
- **AFM 3032:** Mehrjährige Ackerfutter- und Nachsaatmischung, für Untersaaten, 3–4 Nutzungen/Jahr
- **AFM 3040:** Mehrjährige Ackerfuttermischung mit hohem Leguminosenanteil für intensive Lagen.

GreenTrip

▪ GreenTrip Luzernegras:

Eigenschaften

- Mehrjährige Luzernegrasmischung
- Hohe Rohproteinträge je Hektar
- Regionale Eiweißzeugung
- Hohe Schmackhaftigkeit
- Hohe Trockenmasseerträge bei trockenen Lagen
- Intensive Durchwurzelung und Förderung der Bodenstruktur

Empfehlung

- Schnittnutzung ausrichten zu Beginn Blüte der Luzerne, damit die Pflanze Reservestoffe in die Wurzel einlagert. Ein Blühen der Luzerne (1 x im Jahr) wäre noch besser, muss aber mit den anderen Mischungskomponenten hinsichtlich Futterqualität abgewogen werden.
- Hoher Schnitt von 8–10 cm empfehlenswert, damit die Luzerne bei den Verzweigungen besser austreibt.
- Bei Ansaat mit einem Rhizobienprodukt impfen z. B. Hi Stick Alfa Alfa.

▪ GreenTrip Klee-gras:

Eigenschaften

- Mehrjährige Klee-Grasmischung
- Hohe Trockenmasseerträge
- Hohe Futterqualität (Rohprotein) aufgrund des hohen Leguminosenanteils
- Hoher Mineralstoffgehalt
- Intensive Durchwurzelung und Förderung der Bodenstruktur

▪ GreenTrip Futter:

Eigenschaften

- Ertragreiche Klee-Grasmischung
- Welsches Weidelgras besitzt ein sehr hohes Ertragspotential und einen hohen Futterwert
- Intensive Durchwurzelung und Förderung der Bodenstruktur

Zusammensetzung der Ackerfuttermischungen

Nutzungsdauer		einjährig	überjährig	mehrjährig					
Bezeichnung		Planterra AFE 3010	ZWFH 4010 Landsberger Gemenge	GreenTrip Futter	Planterra AFM 3030	Planterra AFM 3032 Untersaat geeignet	Planterra AFM 3040	GreenTrip Luzernegras	GreenTrip Klee gras
Nutzungshäufigkeit		3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr. Bei Greening nur Frühjahrsnutzung erlaubt	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr	3–5 je Jahr	3–4 je Jahr	3–5 je Jahr
Aussaatzzeit		März – August	März – Anfang September	Mitte August – Mitte September	März – Anfang September	März – Anfang September	März – Anfang September	März – Anfang September	März – Anfang September
Arten									
Einjähriges Weidelgras	diploid	20 %							
	tetraploid	10 %							
	tetraploid	10 %							
Welsches Weidelgras	tetraploid		50 %	70 %		32 %			
	tetraploid								
	diploid								
Deutsches Weidelgras	mittel (t)				25 %				
	spät (t)				20 %	34 %	25 %		29 %
	spät (t)					34 %	21 %		
	spät (d)						21 %		
Wiesenschwingel					20 %			19 %	
Wiesentlieschgras					15 %			5 %	5 %
Knaulgras								4 %	
Rotklee				10 %	20 %		12 %		57 %
Alexandrinerklee		60 %							
Weißklee							12 %		9 %
Inkarnatklee			30 %	15 %					
Schwedenklee				5 %					
Hornklee							10 %		
Zottelwicke			20 %						
Luzerne								72 %	
Aussaatzstärke je ha		35–40 kg	50 kg	30 kg	25–30 kg	40–45 kg	35–40 kg	30 kg	30 kg

(d) = diploid, (t) = tetraploid



Hinweis: Diese Druckschrift inklusive aller enthaltenen Informationen welcher Art auch immer dient rein der Information und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit oder Reproduzierbarkeit. Die BayWa Agrarhandel GmbH übernimmt daher keinerlei Haftung für die Inhalte. Dargestellte Eigenschaften, Daten und Grafiken geben unverbindlich Erkenntnisse aus Wertprüfungen, Landesortenversuchen und Eigenversuchen wieder. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt und darf ohne entsprechende Einwilligung der BayWa Agrarhandel GmbH weder ganz noch in Einzelteilen in irgendeiner Form genutzt oder verändert werden, es sei denn es ist urheberrechtlich zulässig.

Stand April 2023